

Die ersten 100 Häuser

Ingrid Schmidt/Inge Heyn

Ein Vorwort von Otto Eubel

Die Harler Häuser, Anwesen und deren Bewohner.

Aus alten Unterlagen ist ersichtlich, dass die einzelnen Häuser und Anwesen nicht mit Hausnummern versehen waren. Die Lage des einzelnen Objektes wurde wie folgt beschrieben: Lieget zwischen dem Grundstück X und Y. Durch Besitzwechsel der Grundstücke ist heute eine genaue Zuordnung nur schwer möglich.

Durch die Einrichtung der Brandkasse kam System in die Kennzeichnung der Häuser und Anwesen. Sie begann nach der alten Straßenbenennung auf dem Eisfeld mit der Nummer 1, Haus Griesel (heute Holger Jäger) und ging im Uhrzeigersinn weiter über das Pflaster, den Hohlen Weg, die Obergasse, die Jeppe, den Kirchrain, die Hundegasse, die Gasse (Webergasse), den Steinweg, den Mühlenweg, die Hauptstraße, dem Rainchen (Verbindungsstraße zwischen Zur weißen Brücke und Gensunger Straße) und der Mellgasse.

Die danach auf größeren Grundstücken dazwischen gebauten Häuser kennzeichnete man mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und so fort. Später im Dorf verstreut erbaute Häuser wurden fortlaufend nach dem Jahr ihrer Erbauung mit einer Hausnummer versehen.

Die Gebietsreform brachte neue Straßennamen und die Häuser wurden straßenzugig durchnummeriert, wobei nach geraden und ungeraden Hausnummern getrennt wurde. Vor diesem Hintergrund ist eine verbindliche Zuordnung von Häusern und Bewohnern nicht frei von Missverständnissen. Für Hinweise hierzu sind wir dankbar.

Als Quelle dienten uns die Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinde Harle und Auskünfte aus den Familien.

Ein Begleitwort von Ingrid Schmidt

Unser Dank gilt allen Familien, die bereitwillig mit Auskünften und Bildern dazu beigetragen haben, dass diese Aufzeichnungen entstehen konnten.

In einigen Fällen konnten wir leider nicht immer alle getauften Kinder einer Familie aufführen. Hierfür bitte wir um Verständnis. Oft sind Kinder schon bald nach Geburt oder im Kindesalter verstorben. In den Generationen unserer Großeltern und Urgroßeltern war es keine Seltenheit, dass eine Familie zehn oder mehr Kinder hatte.

Nicht immer sind alle Kinder in den Häusern geboren, in denen sie aufgeführt sind. Zum besseren Verständnis haben wir meist die Familien komplett in die Häuser geschrieben, in denen sie überwiegend gewohnt haben. Wir haben versucht, die Generationen fortlaufend aufzuführen. Hier erheben wir keinesfalls einen Anspruch auf vollständige und richtige Darstellung.

Trotz eingehender Recherchen und vielen Rücksprachen mit den Familien ist es nicht auszuschließen, dass sich auch in Zukunft noch Zusammenhänge erschließen, die bis zur Erstellung dieses Werkes noch nicht erkennbar waren.

Haus Nr. 1 – Familie Holger Jäger (Griesel), Gensunger Straße 25

In welchem Jahr das Haus Nr. 1 erbaut wurde, ist unbekannt. Um 1830 war das Haus im Besitz der Familie Rößler. Konrad Rößler (Ökonom) heiratet 1826 Anna Elisabeth Metz aus der Harler Mühle. Der Ehe entstammen fünf Töchter und der Sohn Christian, welcher mit 18 Monaten starb. Die älteste Tochter Martha Elisabeth, geb. 1826, heiratet 1848 Johannes Prüssing aus Mardorf. Dieser starb früh und hinterließ die Witwe mit drei Kindern. Die Tochter Katharina Elisabeth, geb. 1833, heiratet Ernst Clobes, Haus 33 ½. Martha Elisabeth heiratet in zweiter Ehe den Witwer George Ast aus Haus 10. Nach dem Tod von Martha Elisabeth heiratet George Ast deren Schwester Anna Elisabeth, geb. 1836. Somit musste George Ast Kinder aus 5 Ehen versorgen. Als er 1858 verstarb, waren die Verhältnisse so schwierig, dass der Hof nicht mehr gehalten werden konnte. Ludwig Griesel aus Böddiger erwarb den Hof.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Erste Ehe: Ludwig Griesel und Martha Elisabeth Paulus	Anna Martha		heiratet auf den Largesberg im Beisetal.
Zweite Ehe: mit Maria Clobes (Haus 8)	Maria Elisabeth	1862	† 1940, heiratet Johannes Hansmann, Haus 8.
	Anna Elisabeth	1866	† 1935, ledig
	Katharina Luise	1868	heiratet Wilhelm Stieglitz, Haus 56.
	Johannes Konrad	1873	† 1912
	Katharina Elisabeth	1877	heiratet Elias Besse, Haus 19.
Dritte Ehe: mit Katharina Elisabeth Damm	Maria Elisabeth	1882	heiratet Georg Bartholmai, Haus 16.
	Anna Katharina	1884	heiratet Konrad Momberg, Haus 11 ½.
Katharina Elisabeth Griesel geb. Damm	Anna Wilhelmine Damm	1895	Ehemann Ludwig Griesel verstirbt. heiratet Fritz Momberg, Haus 29.
Johannes Konrad Griesel († 1912) und Maria Hebler, Haus 27	Johannes	1901	heiratet Maria Lohr, Haus 50.
	Katharina Elisabeth	1902	
	Anna Sophie	1903	heiratet Chr. Pittich, Haus 9.
Johannes Konrad wurde beim Holzrücken von einem Baum- stamm erschlagen.	Anna Kath. Elisabeth	1905	heiratet Georg Hansmann, Wabern.
	Wilhelm	1907	heiratet nach Wallenstein.
	Heinrich Ludwig	1908	
Der Sohn Heinrich Ludwig heiratet die Schwester der Katharina Heimel aus Niedermöllrich. Die Witwe Maria Griesel bekommt 1916 eine Tochter mit Namen Marie. Diese heiratet Otto, Wabern.			
Johannes Griesel und Maria Lohr, Haus 73	Elise Brunhilde	1939	
Wilhelm Jäger, Haus 100, und Elise Brunhilde Griesel	Gudrun	1961	
	Helmut	1964	
	Holger	1969	

Das Haus 1 gehört heute Holger Jäger, siehe Seite 225. Wie die ehemaligen Stallgebäude ist auch das Haus in mehrere Mietwohnungen eingeteilt.



Elisabeth Griesel, verheiratete Schneider, Sophie Griesel, verheiratete Pittich, Marie Griesel, Wilhelm Griesel, Anna Griesel, verheiratete Hansmann.



Haus Nr. 2 – Familie Berthold Eckhardt/Thomas Faupel (Deetsche), Gensunger Straße 30



Das Haus der Familie Eckhardt in der Hauptstraße um 1910.

Die Familie Eckhardt hat ihr Haus in mehreren Bauabschnitten vom Fachwerkhause bis zum heutigen Erscheinungsbild umgebaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Eckhardt und Anna Martha Schmidt	Katharina Elisabeth Johann Adam	1830 1842	
Joh. Adam Eckhardt und Martha Elisabeth Lohr (siehe Haus 59)	Anna Elisabeth Wilhelm Katharina	1867 1872 1874	(† 1935)
Wilhelm Eckhardt und Anna Elisabeth Besse, Rhünda	Arnold Konrad Johannes Heinrich	1904 1907 1909 1912	geht in Haus 69.
Heinrich Eckhardt und Marie Kurzrock, Hombergshausen	Berthold	1951	1967 wurde von Heinrich Eckhardt ein umfangreicher Umbau durchgeführt.
Berthold und Christa Eckhardt, geb. Mendel	Nicole Sandra Carolin	1972 1877 1987	
Thomas Faupel und Sandra Eckhardt	Janina Silas	1998 2008	Die Familie baut das Haus im Jahr 2006 großräumig um und fügt einen Anbau an.

Haus Nr. 3 – Familie Jäger, ehemals Eubel, Gensunger Straße 28



Auf dem Grundstück stand, bevor Adam Eubel das jetzige Haus 1908 erbaute, ein Fachwerkhause. Konrad Rößler aus Sipperhausen war Knecht in der Harler Pfarrei. In einem Nebengebäude des Hauses war eine Stellmacherei untergebracht, welche von Heinrich Eubel betrieben wurde.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Rößler und Christine Hansmann	Maria Katharina Elisabeth Friedrich Heinrich	1844 1848 1853 1857	(† 1854)
Johannes Eubel, Utterhausen, und Maria Rößler	Adam	1874	
Adam Eubel und Martha Elisabeth Otto	Heinrich Maria Wilhelm	1903 1904 1907	Vater von Otto Eubel. heiratet Johannes Conrad Hansmann, Haus 8.
Wilhelm Eubel und Anna Elisabeth Pflüger	Irma Martha	1939	
Irma Martha Eubel und Hermann Jäger (aus Niedermöllrich, † 1987)	Reinhard	1967	

Haus Nr. 4 – Edith Rößler (Otten), Gensunger Straße 26



Das Haus Rößler.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Georg Bergmann und Katharina Elisabeth Rößler	Eckhard	1837	die Familie geht in Haus 82.
Eckhard Rößler und Maria Stieglitz	Christian Anna Martha George	1842 1845 1848	† 1870
Christian Rößler, geb. 1820, und Anna Kath. Wiederhold, Rhünda	Eckhard Anna Elisabeth	1851 1852	Die Familie geht nach Sipperhausen, dort wird Sohn Christian 1868 geboren.
Christian Rößler und Elise Ast	Martha Elisabeth George Maria Sophie Dorothea Katharina Maria Elisabeth (Elise)	1867 1869 1872 1879 1880 1883	† 1942, heiratet Ludwig Pittich, Haus 9. † 1913 heiratet Heinrich Eichel, Haus 5.
Martin Stieglitz, Haus 32, und Maria Rößler	Georg	1893	Die Familie zieht in Haus 5.
George Rößler und Anna Katharina Lotzgeselle	Wilh. Christian Anton Maria Anna Martha Friderike	1906 1907 1909 1911	heiratet Wilhelm Rößler, geb. 1907, Sohn des Christian Rößler, Sipperhausen.
Anna Martha Rößler	Otto	1939	
Otto Rößler († 2009) und Edith Hofmann	Claudia Sandra	1975 1977	

Raue Sitten

Folgende Begebenheit wurde mir von meinem Großvater erzählt.

In den Zeiten, als noch die Spinnstuben üblich waren, das Spinnrad sich fleißig drehte und die Mädchen sich in Rotten zur abendlichen Arbeit trafen, wurden nach getaner Arbeit auch gern die dazugehörigen Burschen eingelassen. Manch zarte Bande wurden da geknüpft. Es blieben Riva-

litäten zwischen den jungen Leute nicht aus. Man spielte sich gegenseitig so manchen Streich.

So geschah es in einer Nacht, dass, während es drinnen lustig zuging, von außen die Haustür zugebunden wurde, zusätzlich wurde die Tür noch mit Eggen und Mist verbarrikadiert. Unter das Küchenfenster schleppten die Unbekannten einen Brütrog, den sie mit kaltem Brunnenwasser füllten. Als nun alle nach Hause wollten, war auf dem üblichen Weg kein Durchkommen,

aber viel Aufregung und ein mächtiges Geschrei. Einige Burschen öffneten das Fenster und sprangen hinaus – und hinein in das eiskalte Wasser. Es gab ein fürchterliches Gefluhe und Geschrei aller Burschen und Mädchen. Nachdem alles beiseite und aufgeräumt war, strebten alle nach Hause. Das Dorf hatte über Tage hinaus seinen Gesprächsstoff. Und die Vorgeführten sann auf Revanche.

Otto Eubel

Haus Nr. 5 – Familie Drube/Grassmann, ehemals Eichel (Ahle Pärnersch Hüß), Gensunger Straße 24



Martin Stieglitz aus Haus 32 und Maria Röbler aus Haus 4 kauften das Haus. Es war das „Ahle Pärnersch Hüß“, welches der Pfarrer Conradi als seinen Altersitz kaufte. Er starb 1830 mit 82 Jahren.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Martin Stieglitz und Maria Röbler, Haus 4	Ernst	1895	
	Ludwig	1896	
	Maria Elise	1899	
	Anna Martha	1901	
	Sophie Dorothea	1903	Mutter von Elisabeth Brandau.
Die Eheleute Stieglitz versterben, als das jüngste Kind Sophie Dorothea etwa 3 Jahre alt ist. Die Schwester von Maria Stieglitz, Elise Röbler, und ihr Ehemann Heinrich Eichel aus Großenritte kaufen das Haus. Somit bleibt den Kindern ihr Elternhaus erhalten. Die kleine Sophie-Dorothea wird von der Schwester des Martin Stieglitz, Elise Ebert, in Haus 6 betreut. Das Haus wird von dem Sohn der Eheleute Heinrich und Elise Eichel, Karl Walter, übernommen.			
Karl Walter Ernst Eichel und Erna Kraft, Niedermöllrich	Albert	1952	In den 1970er Jahren verkaufte die Familie Eichel das Haus und baut neu im Kiefernweg.
Italo Drube und Brunhilde Grassmann			Sie wohnten zuvor im Haus 6.
Wie lange sich die alten Hausnamen gehalten haben, sieht man daran, dass Ludwig Stieglitz heute noch „ahle Pärnersch Lutz“ genannt wird.			

Das Bild zeigt das Ehepaar Heinrich und Elise Eichel mit Lieschen Apel. Das Ehepaar Eichel wohnte lange Jahre in Elsaß-Lothringen. Heinrich Eichel war von Berufs wegen häufig auf Reisen, unter anderem besuchte er auch China. Erst im Rentenalter ließ er sich wieder in Harle nieder.

Ahle Pärnersch Hüß

In der Gensunger Straße steht ein Haus, in dem die Familie Eichel und nach ihr die Familie Drube wohnt. Die älteren Harler kennen es unter dem Namen „ahle Pärnersch Hüß“. Es trägt seinen Namen nach dem Harler Pfarrer Johann Theodor Conradi. Er war in Harle von 1779 bis 1830 Pfarrer, hatte ab 1826 einen Adjunkt (Gehilfen), den nachmaligen Harler Pfarrer Hermann Heinrich Coing. Johann Theodor Conradi ist der Pfarrer mit der längsten Amtszeit in Harle. Am 13.

April 1779 heiratete er Wilhelmine Dorothea Sophia geb. Mergel. Sie stirbt nach zwölf-jähriger Ehe am 8. Mai 1791 im Alter von 31 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen. Zwei Tage nach ihrem Tod wird am 10. Mai 1791 ihr sechstes Kind Christoph Ludwig getauft. So stand der Pfarrer Conradi mit seinen sechs Kindern als Witwer alleine da. Die älteste Tochter war gerade elf Jahre alt und musste nun viele Aufgaben übernehmen. Pfarrer Conradi hat nicht mehr geheiratet. Bis 1826 versah er allein seinen Dienst. Die Entscheidung, ihm einen Adjunkt zur Seite zu geben,

lag in seinem Alter begründet. Man sieht an seiner Schrift im Kirchenbuch die Lebensjahre. Ein Pfarrer aber behielt seine Stelle bis zum Lebensende. So kaufte er sich das Haus in der Gensunger Straße, ließ den Adjunkt ins Pfarrhaus ziehen, und verbrachte in seinem Haus seinen Lebensabend, bis er am 29. 8. 1830 im Alter von 82 Jahren verstarb. Er ist nicht der einzige und nicht der letzte Harler Pfarrer, der nach seiner Pensionierung in Harle wohnen blieb. Auch ein „ahler Pärner“ braucht eine Heimat.

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 6 – Familie Mario Wilmesmeyer/Thomas Forbriger, ehemals Konrad Ebert (Wedemann), Sälzerweg 1



Das Foto zeigt die Familie Ebert um 1900 vor ihrem Haus.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Ebert und Elisabeth Stieglitz, Haus 32	Anna Martha	1852	† 1912, heiratet Wilhelm Ostheimer, Haus 52.
Die Familie hatte 7 Kinder.	Konrad	1857	† 1955
	Heinrich	1863	† 1907
Konrad Ebert und Elise Stieglitz (Haus 32)	Elisabeth	1895	ledig
	Anna Elisabeth	1898	ledig, (Wedemanns Tante)
Johannes Konrad Stieglitz (siehe Haus 56) und Sophie Dorothea Stieglitz (siehe Haus 5)	Anna Elisabeth	1926	Nach dem Tod der Sophie Dorothea Stieglitz gehen Vater Johannes Konrad und Tochter wieder zurück in Haus 56.
Johannes Konrad Stieglitz baut ein neues Haus im Saalweg 1. Er heiratet in zweiter Ehe Christine Schmidt aus Rhünda und zieht mit seiner Familie 1938 dort ein.			
Elisabeth Ebert lebt bis zu Ihrem Tod in den 1960er Jahren in dem Haus. Es wird an die Familie Apel verkauft, es wurde über 10 Jahre vermietet.			
Italo Drube und Brunhilde Grassmann (siehe auch Haus 5).			
Familie Kohl (siehe Haus 98)			
Mario und Erika Wilmesmeyer			
Thomas und Melanie Forbriger	Luka	2000	
	Till	2002	
	Nele	2007	

Wer Kappes klaut . . .

Johann Peter Caul war Pfarrer in Harle von 1724 bis 1736. Die Spuren seiner Arbeit sind heute noch zu sehen. In umfänglichem Maße renovierte er die Kirche von innen und außen. Sichtbares Zeichen ist der Gockelhahn auf der Kirche. Er ist 1732 an seinen Platz gekommen. Auch ließ Pfarrer Caul 1728 ein Schulgebäude bauen, das Haus, in dem heute Neiderts wohnen. Gewissenhaft ging er seinem Beruf als Pfarrer nach und der Landwirtschaft. Damit verdiente er das tägliche Brot für seine Familie wie so viele Pfarrer vor ihm und nach ihm.

Eine monatliche Bezahlung gab es zu seiner Zeit nicht. Jeder Pfarrer erhielt wie auch die Lehrer ein Jahressalär, das je nach Größe des Kirchspiels bemessen war. Und das reichte zum Leben einer Familie nicht. So war die Landwirtschaft das zweite Standbein, und neben dem alten Pfarrhaus standen bis 1961 eine Scheune und Stallungen. Angebaut hatte er neben Roggen und Kartoffeln auch Kraut. Als er im Herbst mit seiner Familie zum Krautschneiden aufs Feld ging, staunte er nicht schlecht, denn sein Kraut war teilweise „weggefunden“ nach dem Motto:

*Wer Gott vertraut und Kappes klaut,
der hat im Winter Sauerkraut!*

Das Schlimmste aber war, dass der Rest des Krautes zerhackt und zerschnitten vor ihm lag. Wer macht so etwas? Aggressionen gegenüber einem Pfarrer werden ja auf unterschiedlichste Weise geäußert. Nun lässt sich auf einem Dorf so etwas nicht geheim halten. Wenige Jahre nach dem Tod des Pfarrers Caul starb in Harle ein Mann, von dem Pfarrer Johann Werner Hassenpflug ins Kirchenbuch eintrug: „Ist ein Abendmahlsverächter gewesen und durch seine Liederlichkeit arm geworden. Ist ein Bösewicht gewesen, der seinem Seelsorger Caul das Kraut zerhackt und zerschnitten!“

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 7 – Familie Steffen Schmude, ehemals Philipp Keim, Sälzerweg 3

Das ursprüngliche Fachwerkhaus wurde von Wilhelm Jäger aus Uttershausen und seiner Frau Anna-Elisabeth (Ida) Woydt gekauft. Ihre Kinder waren Anna, Frieda, Maria Christine, Alma und Heinrich. Es wurde mehrmals abgebrochen und wieder erneuert und vergrößert, zuvor wohnten Heinrich Mose und Maria Bachmann darin. Sie verzogen in Haus 18.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Dietmar Fischer und Kath. Elisabeth Wagner, Haus 6	Gertrud Elisabeth Luise Hermann	1832 1834 1837	
Hermann Fischer und Martha Elisabeth Heideloff	Luise Maria Hermann Adam	1865 1870 1881	† 1913 heiratet Anna Elisabeth Aman, Haus 57 († 1918).
Luise Fischer und Heinrich Erbeck	Maria Elisabeth Christian	1903 1904 1907	Heinrich Erbeck wohnte um 1940 bis zu seinem Tode im Jahr 1944 im Gebäude des gemeinde- eigenen Backofen.
Maria Fischer	Adam Hermann	1911	
Anna Jäger	Erwin	1924	
Frieda Jäger	Ida	1924	Frieda heiratet Johannes Sämmler, Haus 90.
Philipp Keim, Haus 60 ½, und Maria Christine Jäger	Heiny Heda Günter Oskar	1934 1937 1940	heiratet Annemarie Schönewald aus Kassel, Eltern von Silke. heiratet Georg Eckhardt aus Wabern. † 1973
Bis zur Übernahme durch die Familie Schmude im Jahr 2000 wird das Haus einige Jahre an verschiedene Familien vermietet.			
Steffen und Heide Schmude	Anna Julia	1997 1989	



Hier ist das ursprüngliche Haus Keim als Fachwerkhaus zu erkennen. Es wurde von Philipp Keim neu errichtet.

Arm war er und einsam, aber stolz

So wurde den Schulkindern der Harler Oberstufe an einem kalten Wintermorgen in den Nachkriegsjahren von Lehrer Brandau*) die Überschrift eines Diktates angegeben. Schon nach den ersten Sätzen ging ein Raunen und Flüstern von Bank zu Bank: „Der Erbeck ist tot“.

Was die Kinder in diesem Diktat hörten und zu Papier brachten, war die Beschreibung eines Lebensschicksals, ja, der Lebenslauf eines unglücklichen Menschen. Er war von

Beruf Schuhmacher. Er hatte ein eigenes Haus, eine Frau und drei Kinder. Das alles hatte er verloren, weil er vor der Welt sein Recht suchte.

Nun hauste er in einem ärmlichen Raum über dem alten Backofen, war alt, gebrechlich und einsam, flickte hin und wieder ein paar Schuhe und lebte von dem, was Menschen aus Mitleid mit ihm teilten. Richtig warm war es in seinem Zimmer nur, wenn Backtag war und die Wärme des Backofens durchs Gemäuer zog.

Wintertags ärgerten ihn oft die Kinder, indem sie Schneebälle an seine Tür warfen.

Dann kam er heraus, war zornig und schimpfte. Aber er wurde wieder nur ausgelacht und erneut gehänselt. Die älteren Menschen unter uns werden sich noch an ihn erinnern. Irgendwann aber wird es nur noch diese wenigen Zeilen geben, die an den alten Erbeck erinnern.

Erinnerungen von Gisela Fritz

*) Der Lehrer war der Vater des Lehrers Georg Brandau, der während des Bombenkrieges in Harle lebte. Er war längst schon Pensionär und die größeren Kinder nannten ihn den Frosch, aber das ist wieder eine andere Geschichte. Er hatte sich der Schule und der Kinder angenommen, weil alle diensthabenden Lehrer zur Entnazifizierung in Darmstadt waren.

Haus Nr. 8 – Wolfgang Wiegand, ehemals Witzel, (Hansmanns) Sälzerweg 5

Johannes Hansmann kaufte um 1920 das Haus von Hundertmark. Er betrieb bis 1925 die Gastwirtschaft mit Saal. Den Saal verkaufte er um 1930 an Fritz Momberg. Dieser brach den Saal ab und baute ihn im Saalweg an die damalige Gaststätte Momberg/Müller an.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Wilhelm Clobes und Maria Elisabeth Brandau	Maria	1843	Die Familie geht in Haus 9 ½. † 1897
	Johannes	1845	
	Anna Elisabeth	1848	
	Katharina Elisabeth	1850	
	Wilhelmine	1853	
Wilhelm Clobes ist der Bruder des Konrad Clobes in Haus 36 ½.			
Katharina Elisabeth Clobes und Konrad Debelius (Hausmetzger)	Johannes	1878	
	Cyriakus	1880	
Johann Adolf Hundertmark und Rosine Braun	Georg Konrad Eduard	1886	Johann Adolf Hundertmark betrieb einige Jahre eine Gastwirtschaft mit Saal auf dem gegenüberliegenden Grundstück und einen Bierkeller.
Johannes Hansmann (Schäfer) (siehe Haus 72) und Maria Elisabeth Griesel (siehe Haus 1)	Heinrich Ludwig	1885	† 1935 ledig heiratet Elisabeth Leppert, Haus 55. ledig heiratet Maria Eubel, Haus 107*.
	Karl Johannes	1887	
	Konrad	1888	
	Hermann	1891	
	Sophie	1896	
	Johannes Conrad	1899	
Heinrich Ludwig Hansmann und Martha Elisabeth Jutzi	Maria Elisabeth	1921	
	Emma Luise	1924	
Maria Elisabeth Hansmann und Martin Werner Witzel	Irene Emma	1949	† 1992, heiratet Arnold Wiegand, Haus 72 ½.
	Brunhilde	1954	
Wolfgang Wiegand			Wolfgang Wiegand betreibt einen Bauernhof mit Metzgerei, siehe Seite 236.
Arnold und Erika Wiegand bewohnen den Anbau, der nach dem Brand errichtet wurde.			
Am Pfingstsamstag im Jahr 1977 brach auf dem Hof Witzel/Wiegand bei Instandhaltungsarbeiten ein Feuer aus, welches durch Funkenflug ausgelöst wurde. Schnell griffen die Flammen um sich, so dass gelagertes Stroh und Erntevorräte in Brand gerieten. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Zehn Ferkel und ein Schwein kamen in den Flammen um. Ein Übergreifen der Flammen auf das unmittelbar angrenzende Wohnhaus konnte verhindert werden. Die Zeitungen meldeten einen Sachschaden von 100 000 DM.			
* Johannes Conrad Hansmann und Maria Eubel	Karl-Heinrich	1934	ledig, † 2007
	Hermann	1939	
Karl-Heinrich Hansmann	Heidemarie	1955	
Ursula Schulz (†)	Günther	1959	



Eine Ansicht aus jüngerer Zeit. Das Haus wird heute von Wolfgang Wiegand bewohnt, links ist der Verkaufsraum der Metzgerei zu erkennen.



Blick auf den ehemaligen Hof Witzel. Im Vordergrund Birgit und Doris Ast.

Haus Nr. 8 1/2 – Familie Karl-Heinz Döll, ehemals Dörfler, Lilienstraße 6



Das Haus wurde von der Familie Karl und Elise Dörfler zwischen 1950 und 1951 erbaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Elise († 2002) und Karl Dörfler († 1980)	Helga Elli	1948 1938	heiratet nach Beiseförth.
Karl Dörfler war Müllermeister. In seiner Jugend ist er als Müllergeselle einige Jahre auf der Walz gewesen. Unter anderem hat er auch kurze Zeit in der Harler Mühle gearbeitet.			
Helga und Karl-Heinz Döll	Christiane	1977	

Das Haus 8 1/2 im Jahr 1951 kurz nach dem Bezug. Die Straße trug damals den Namen Gartenstraße. Im Bild erkennt man noch das Tor, das das Ende der Straße markierte. Erst in den 1960er Jahren entstand daran anschließend die Prinzenstraße, die damals noch Bergstraße hieß.

Haus Nr. 9 – Familie Roland Burghardt, ehemals Schade (Wicken), Sälzerweg 7

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Ebert und Anna Elisabeth Bachmann	Heinrich	1836	
Erste Ehe:			
Heinrich Ebert und Katharina Elisabeth Hose	Elisabeth Heinrich Martha Konrad Anna Katharina	1859 1861 1864 1866 1868	† 1905
Zweite Ehe: Heinrich Ebert und Elise Schröder			
	Anna Elisabeth Georg Konrad	1873 1874	
Ludwig Pittich, Haus 33, und Martha Elisabeth Rößler, Haus 4	Wilhelm Elise Johannes Maria Christian	1884 1886 1889 1893 1901	Andrests Bobbe, Haus 23 † 1965, ledig † 1914 gefallen
Christian Pittich und Sophie Griesel, Haus 1	Elise Anna	1934	
Elise Anna Pittich († 2001) und Wilhelm Schade († 2003)	Bärbel Hilde Sophie Karin	1954 1958	Einst als Fachwerkhaus erbaut, nutzt die Familie in den 1960er Jahren den Trend zur Erneuerung und modernisierte in zwei Bauphasen.
Karin Schade und Roland Burghardt	Katharina Philipp	1982 1987	



Das Haus 9 in den 1950er Jahren vor der Erneuerung.

Haus Nr. 9½ – Andreas Gagelmann, ehemals Walter Clobes, Sälzerweg 9

Das Haus wurde von Johannes Clobes erworben. Er nahm größere Umbauarbeiten vor, indem er es durch Aufstockung 1882/1883 vergrößerte. In den Jahren 1962 bis 1963 erfolgte ein Umbau und gleichzeitiger Anbau des Bürogebäudes.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Gerhardt und Maria Weiler, die Familie hatte 10 Kinder, drei starben im Kindesalter, die Familie geht in Haus 22.	Anna Elisabeth	1860	
	Heinrich	1863	† 1944, heiratet Elisabeth Metz, Haus 18.
	Maria	1864	
	Johannes Kilian	1871	
	Elisabeth	1873	
	Martha Elisabeth	1875	† 1948, heiratet Christian Gude, Haus 35.
	Anna Katharina	1878	† 1910, heiratet Johannes Reitze, Haus 67.
Johannes Clobes (Pflastermeister) aus Haus 8 und Anna Barbara Flach, die Familie hatte 11 Kinder, fünf starben im Kindesalter.	Heinrich Ferdinand	1878	† 1943
	Konrad	1880	
	Emma Eva Margarete	1884	
	Maria	1886	
	Martha	1888	
Heinrich Ferdinand Clobes und Sophie Martha Stieglitz, Haus 76	Johannes Karl	1908	Johannes Karl und Änne Clobes wohnten anfangs mit ihrem Sohn Rolf-Dieter (* 1940) in diesem Haus. Sie bauten ein neues Haus im Reinhardslindenweg. Dort wurde ihre Tochter Sabine geboren.
	Maria Elisabeth	1909	
	Konrad	1911	
	Georg	1918	
	Walter Gustav	1924	
Walter Clobes und Liesel Bierwirth	Herbert	1956	Siehe Seite 223.
Familie Clobes verkauft das Haus am 30.12.1982. Zuvor erfolgte 1972 der Neubau eines Zweifamilienhauses, das von Sohn Herbert und dessen Ehefrau Ursula, geb. Bässe aus Rhünda, mitbewohnt wird. Sohn Marco wird 1983 geboren. Besitzer und Bewohner im Haus 9½ wechselten, das Haus wird heute von Andreas Gagelmann bewohnt.			



Ein Bild aus dem Jahre 1966 während der Umbauphase des Hauses 9 der Familie Schade. Es erlaubt für kurze Zeit den vollständigen Blick auf das ehemalige Haus Clobes.

Haus Nr. 9¾ – Karl Sämmler/Familie Helmut Homburg (Hebelersch) Altes Forsthaus, Sälzerweg 6

Das Haus wird im Jahre 1890 in Fachwerkbauweise errichtet. 1967 wird der Vorbau mit Haustreppe umgebaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Conrad Hebel (Forstaufseher) Haus 27, und Anna Katharina Hansmann	Johannes	1883	
	Georg	1888	(† 1914)
	Maria Elisabeth	1889	
	Andreas	1891	
	Johannes Karl	1893	
Johannes Karl Hebel (Färschterhans) und Anna Elisabeth Kurze			Die Ehe bleibt kinderlos.
Maria Elisabeth Hebel heiratet Heinrich Sämmler (siehe Haus 33). Ihr Sohn Karl erbt das Haus und zieht mit seiner Familie 1962 in das alte Forsthaus.			
Karl Sämmler und Katharina Elisabeth Lengemann, († 2008), Haus 20	Inge	1955	
Inge Sämmler und Helmut Homburg	Martin	1985	



Haus Nr. 9 1/3 – Familie Karl Freudenstein (Wolframs), Lilienstraße 3



Hier eine Ansicht des Hauses aus dem 1950er Jahren.
Das Haus wurde durch Karl Freudenstein erweitert.

Arnold Freudenstein aus Haus 11 kaufte das Grundstück von Hansmann und baute 1907 ein Wohnhaus darauf. Karl Freudenstein stockte das Haus 1966 auf.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Ernst Arnold Freudenstein und Kath. Elisabeth Riemenschneider, Niedermöllrich	Konrad	1906	
	Heinrich	1909	
	Justus	1911	
	Karl	1912	
	Johannes	1914	
	Martha Elisabeth	1917	
	Johannes	1918	
Heinrich Freudenstein und Anna Elisabeth Wasecky	Irmgard	1936	wurde in Haddamar geboren.
	Karl	1938	wurde in Haddamar geboren.
	Helga Katharina	1941	
Heinrich Freudenstein war Schäfer in Haddamar und wohnte dort mit seiner Familie bis 1940. Siehe Seite 230.			
Karl Freudenstein und Erna Haas, Felsberg	Jochen	1959	
	Uwe	1964	

Haus Nr. 9 2/3 – Maik Besse (Truttschuster), Lilienstraße 5

Das Haus wird im Jahre 1907 von Georg Schmidt erbaut. 1930 wurde es aufgestockt und eine Scheune wurde angebaut. Es ist ein Backsteinhaus mit einem Basaltsockel.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Georg Schmidt und Anna Gertrud Otto, Rhünda	Heinrich	1905	
	Elise	1908	
Elise Schmidt und Heinrich Karl Wilhelm Dörfler	Helga	1948	Die Familie baut das Haus 8 1/2, Lilienstraße 6.
	Elli	1938	
Heinrich Schmidt und Anna Katharina Elisabeth Meier, Haus 43	Elisabeth (Liesel)	1938	heiratet Karl-Heinz Besse, Haus 19.
Elisabeth Schmidt und Karl-Heinz Besse († 1977)	Pia	1961	
	Maik	1971	
Zur Zeit wird das Haus von Maik Besse bewohnt.			
Die Vorfahren der Familie Schmidt stammen aus Haus 22.			
Justus Schmidt und Anna Elisabeth Landrebe	Anna Elisabeth	1835	heiratet Jost Heinrich Besse, Haus 19. geht in Haus 26.
	Konrad	1839	
	Anna Katharina	1845	

Das Mädchen neben dem Schneeman ist Helga Döll.



Haus Nr. 9^{7/8} – Familie Dieter Panow, ehemals Knieling, Lilienstraße 7

Das Haus wurde 1910 von Konrad Knieling gebaut. In den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg befand sich eine Zahnarztpraxis in dem Haus.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Konrad Knieling, Riede, und Katharina Elisabeth Bergmann, Haus 82	Konrad Heinrich Wilhelm Christian Maria	1899 1902 1094 1910	Die Familie zieht nach Riede. Wilhelm und Christian kommen in Riede zur Welt.
Maria Knieling und Heinrich Engel, Wabern	Helga Helmut	1937 1941	in Wabern geboren.
Christian Knieling			bleibt ledig, er wohnt bis 1975 im Haus und verstirbt in einem Altenheim in Gudensberg. Zwischenzeitlich wird das Haus vermietet.
Helmut Engel verkauft das Haus an Familie Dieter und Erika Panow. Helmut Engel, Roselies Becker (Tochter der Helene Freudenstein, geb. Hahn, Haus 11) und ihre Kinder Marion und Miriam bauen ein Haus im Kiefernweg.			
Erika und Dieter Panow	Detlev Andreas	1968 1976	



Haus Nr. 10 – Hans Ast (Semmens), Sälzerweg 4



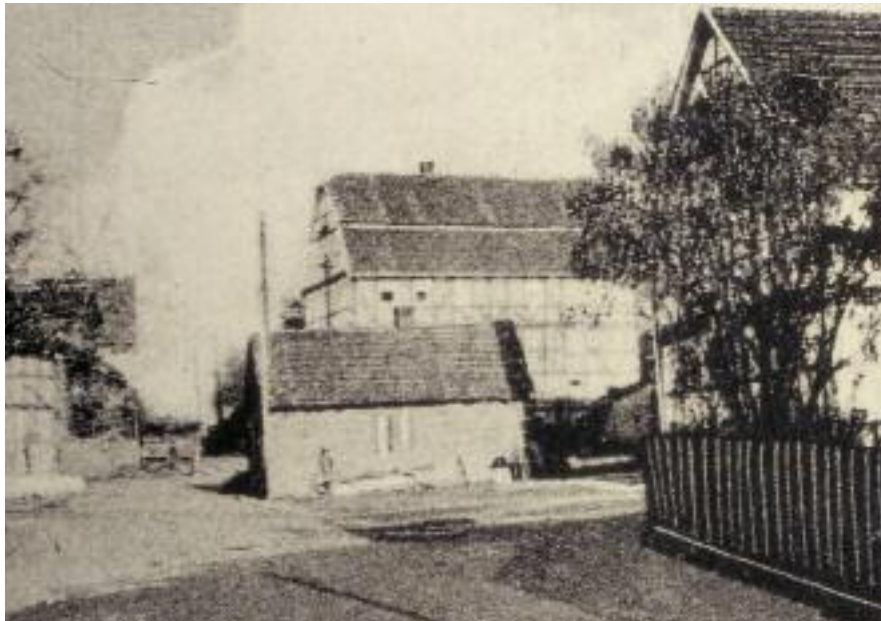
Der Hof wird um 1750 von Heinrich Claus aus Hesserode und dessen Ehefrau Maria Katharina Metz bewirtschaftet. 1774 geht der Hof an den Neffen der Maria Katharina – Christoph Metz (Sohn eines Müllers) – über. Nach drei Generationen Metz heiratet Karl Ast aus Hombergshausen die Erbin Elisabeth Metz.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Metz und Justine Dorothea Krug	Elisabeth	1837	
Zweite Ehe: Dorothea Justine Metz und George Ast, Hombergshausen	Christoph Justus	1842	siehe Haus Nr. 1
Karl Ast, Hombergshausen und Elisabeth Metz	Katharina Dorothea Maria Katharina Justus Elise	1857 1859 1865 1869	
Justus Ast und Elisabeth Meyfarth	Karl Andreas Georg Wilhelm	1899 1900	heiratet Minna Metz aus der Mühle.
Justus Ast war Bürgermeister von 1880 bis 1920.	Anna Katharina Johannes Otto	1902 1903	heiratet Johannes Schmidt, Haus 30 1/2. ledig
Karl Andreas Ast und Martha Elisabeth Heimel	Hans Justus	1935	
Hans Justus Ast und Emma Emde († 2006), Haus 46	Birgit Doris Ingrid	1962 1967 1971	Das ursprüngliche Fachwerkhaus (nebenstehen- des Bild) wird 1967 abgebrochen und durch ein neues Haus in Massivbauweise ersetzt.

Haus Nr. 10 ½ – Feuerwehrhaus, ehemals Backhaus, Sälzerweg 2

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Horst Listing und Elisabeth Amert, Haus 57	Wilfried		Die Familie wohnte bis 1973 in dem Haus.
	Gabriele	1955	Seitdem werden die Räume von der Freiwilligen
	Harald	1956	Feuerwehr genutzt.
	Gertrud	1957	
	Karl-Heinz	1958	

Bis zum Jahr 1949 waren die Feuerwehrgeräte an mehreren Stellen im Dorf untergebracht. Für eine zuverlässige Feuerwehrarbeit war dies kein befriedigender Zustand. Darum veranlasste die Gemeinde Harle unter dem Bürgermeister Heinrich Pittich den Bau eines Feuerwehrhauses mit Schlauchtrockenturm. Noch heute dient dieser Bau als Feuerwehrhaus.



Dieses sehr alte Bild zeigt im Hintergrund das Haus Hans Ast, rechts das Haus 11, heute Fritz Regula. In der Mitte ist das Backhaus zu erkennen, der Bau des heutigen Feuerwehrhauses wurde nach dem zweiten Weltkrieg angefügt.



Die Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr. Im Hintergrund ragt der Schlauchturm empor, er wird seit einigen Jahren nicht mehr genutzt. Der Backofen im rechten Gebäudeteil wurde im Frühjahr 2009 durch einen neuen ersetzt.

Der Milchwagen auf dem Schornstein

Übermut ist oft die Ursache von unüberlegtem Tun. Einige der jungen Dorfburschen hatten zu Beginn des 2. Weltkrieges den zum Milkannenfahren benötigten Handwagen eines Bauern des Nachts auf den Schornstein des Backhauses aufgebaut. Sie hatten den nicht ganz kleinen Wagen in Einzelteile zerlegt, über die morschen Dachziegel nach oben geschafft und dort wieder zusammengebaut. Die

Transportspur war an den zerbrochenen Dachziegeln zu erkennen. Die Übeltäter waren bald gefunden. Um Regenschaden vom Backofen abzuwenden, holte man den Wagen alsbald wieder herunter und der Schaden wurde schnellstens repariert. Da in den Kriegzeiten keine Ziegeln zu bekommen waren, mussten sie welche im Dorf zusammensuchen, was nur mühsam gelang. Dazu gab es erheblichen Ärger zuhause. Es war allen Beteiligten eine nachhaltige Lehre.

Otto Eubel

Haus Nr. 11 – Familie Fritz Regula (Wolframs), Gensunger Straße 22

Erbaut wurde das Fachwerkhaus von Caspar Stieglitz im Jahre 1741. Es war ein Bauerngut mit drei Pferden und guten Äckern. Sohn Conrad war mit Maria Siemon aus Böddiger verheiratet. Deren Tochter Anna Martha heiratet Heinrich Wolfram aus Dillich. Die Familie wollte nach Amerika auswandern und verkaufte deshalb Haus und Garten an die Familie Schröder. Da aber die Anna Martha Wolfram vor der großen Reise Angst bekommen hatte und die Familie Schröder das Geld für das Haus nicht beschaffen konnte, wurde das Haus geteilt. Es gab zwei Wohnungen mit jeweils einem Eingang, die Nummer 11 und die Nummer 11 $\frac{1}{4}$. Der Garten ging an Christian Assmus aus Haus 13. Heinrich Wolframs Tochter Maria heiratet den Leineweber Arnold Freudenstein aus Haus 83. Deren Sohn Conrad, geb. 1856, gest. 1941, heiratet Martha Elisabeth Seibel aus Remsfeld.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Freudenstein und Martha Elisabeth Seibel aus Remsfeld, die Familie hatte 9 Kinder.	Ernst Arnold	1881	baut das Haus 9 ⅓.
	Anna Elisabeth	1882	heiratet Jäger, Unshausen.
	Heinrich	1884	(† 1939 gefallen)
	Karl	1888	heiratet nach Hümme.
	Anna Martha	1895	heiratet Braun aus Unshausen.
Heinrich Freudenstein und Anna Elisabeth Hebler, Haus 27	Martha Elisabeth	1914	
	Heinrich Andreas	1915	
	Georg	1919	
	Johannes Ernst	1921	
	Anna Martha Elisabeth	1923	
	Katharina Elisabeth	1929	
Katharina Elisabeth und Heinz Hermann Lindhof	Anna Margarete	1949	
	Ingeborg Brigitte	1950	
Georg Freudenstein und Helene Becker, geb. Hahn	Doris	1958	} Zwillinge
	Dieter	1958	
Stall und Scheune des Hauses werden von Georg Freudenstein und seinem Schwiegersohn Helmut Engel, Haus 9 ⅞, der mit seiner Familie einige Jahre dort wohnte, ausgebaut. Ihre Kinder sind Marion und Miriam.			
Familie Freudenstein verkauft dieses Haus 1973 an Familie Fritz Regula und baut im Sommerweg neu.			
Fritz Regula und Christa Kellner	Herbert	1962	
	Bettina	1966	
Herbert Regula und Jaqueline Grassmann, Haus 5	Patrick	1984	
	Kevin	1989	
	Marleen	1993	
	Giulia	2002	
Sohn Herbert erweitert den Anbau und wohnt dort mit seiner Familie.			

Sohn Herbert erweitert den Anbau und wohnt dort mit seiner Familie.

Haus Nr. 11 $\frac{1}{4}$ – Gensunger Straße 22

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Ernst Momberg (Zimmermann), Haus 34, und Anna Elisabeth Leineweber, Haus 77	Johannes	1876	
	Elise	1878	
	Konrad	1880	Großvater von Otto Eubel.
	Hermann	1882	
	Barbara Elisabeth	1887	
Ernst Momberg baut das Haus 92	Anna Martha	1891	} Zwillinge
	Martin	1891	
	Wilhelm	1893	} Zwillinge
	Karl	1893	



Vorbildlich erhalten ist dieses Fachwerkhaus der Familie Fritz Regula, das als eines der ältesten Häuser in Harle gilt. Den Anbau (früher ein Scheunengebäude) bewohnt heute Sohn Herbert mit seiner Familie.

Haus Nr. 12 – Familie Zoltan Bartalos, ehemals Gasthaus Müller/Stieglitz (Mellersch), Gensunger Straße 6

Leider ist nicht bekannt, wer das Haus erbaut hat und wann es erbaut wurde. Es wohnte um 1870 die Familie Heinrich Schnettler darin*. Im Jahre 1900 eröffneten Friedrich (Fritz) Momberg**, geboren im Haus 80 $\frac{3}{4}$, und dessen Ehefrau Johanna, geb. Müller, eine Gaststätte mit Lebensmittelgeschäft, welches zuvor im Haus Ruhland betrieben wurde. Das Ehepaar hatte keine Kinder, deshalb übernahm Heinrich Müller die Metzgerei und die Gaststätte. Das Lebensmittelgeschäft erbt Katharina Elisabeth Dilcher, geb. Momberg, Tochter des Adam Momberg aus Haus 94. Siehe Seite 242.

Hausbewohner	Kinder	geb.
Heinrich Müller und Marie Leppert	Albert	1920
	Lisa	1923
	Minna Johanna	1925
Minna Johanna Müller und Wilhelm Stieglitz († 2008), Haus 39	Jutta	1953
	Klaus Albert	1956
	Astrid	1964
Albert († 2001) und Karin Stieglitz	Oliver Repik	1976 (aus erster Ehe von Karin) † 1986
	Kerry	1986
	Danny	1988

Im Jahre 1999 erwarb die Familie Bartalos die Gaststätte von Albert Stieglitz.
Zoltan und Ildiko Bartalos

Nicolette
Sandra
Christoph } Zwillinge
Bianca }

*) Heinrich Schnettler war der Bruder von Moritz Schnettler aus Haus 74, er war in zweiter Ehe verheiratet mit Christine Jordan. Ihre Kinder sind Friedrich, geb. 1861, und Friedrich Wilhelm, geb. 1862. Die Linie dieser Familie verliert sich.

**) Fritz Momberg wollte neben der Gaststätte einen Kaufmannsladen betreiben. Dieses wurde ihm vorerst nicht genehmigt. Umfangreiche Unterlagen hierzu befinden sich im Staatsarchiv Marburg. Später jedoch besaß er einen Laden, den er an Katharina Dilcher, geb. Momberg, vererbte.

Bild oben: Ansicht auf das Gasthaus Stieglitz mit dem Anbau des Nebenzimmers in den 1950er Jahren.

Bild unten: Gastwirt Heinrich Müller und seine Frau (im Bild ganz links) mit Gästen in den 1930er Jahren.



Haus Nr. 13 – Familien Franz Wurm/Karl-Justus Freudenstein (Assmus), Küllbergsweg 2

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christian Assmus, Hebel, und Dorothea Elisabeth Strack, Lohre	Anna Martha Elisabeth Anna Elisabeth	1854 1856	† 1936, heiratet Arnold Stieglitz, Haus 32.
Zweite Ehe: Anna Martha Elisabeth Assmus und Jakob Köster, Haus 53	Anna Elisabeth (Luise) Anna Maria Anna Katharina Justus Heinrich Emma Elise Arnold	1877 1879 1885 1887 1890 1893 1900	† 1951 heiratet Johannes Kilian, Haus 44. heiratet nach Rhünda. ledig
Anna Elisabeth Köster	Anna Katharina Johannes Heinrich	1900 1907	(Köster Henner)
Anna Katharina Köster	Friedrich Justus	1908	
Justus Köster und Maria Arndt, Haddamar	Emma Martha	1927	
Emma Martha und Karl Justus Freudenstein	Anni	1953	Heinrich Köster lebte bis zu seinem Tode 1987 auf dem Hof.
Anni Freudenstein und Franz Wurm	Manuela Alexandra	1975 1978	

Manuela Wurm fügt im Jahr 2004 an das Fachwerkhaus einen Anbau an, den sie bewohnt.



Ein gut erhaltenes Fachwerkhaus der Familien Freudenstein und Wurm.

Haus Nr. 13 ½ – Familien Klaus Reichhardt/Wolfgang Koch, ehemals Kilian, Küllbergsweg 1



Das Haus der Familien Reichhardt und Koch.

Die Vorfahren der Familie Kilian stammen aus Haus 44.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Kilian und Anna Maria Köster, Haus 13	Wilhelm Anna Martha Elisabeth Anna Katharina	1901 1903 1903 1905	
Wilhelm Kilian und Magdalena Elisabeth Schaumlöffel	Anna Maria (Annemie) Dorothea Elisabeth	1936 1948	
Wilhelm Pfeiffer und Anna Martha Kilian	Anna	1933	Die Familie zieht nach Rhünda.
Anna Maria Kilian (Annemie) und Horst Koch († 2008)	Wolfgang Wilfried Harald	1956 1959	Die Familie baut in den 1970er Jahren neu im Kiefernweg.
Wolfgang Koch und Joanna	Viktoria Vanessa	2002 2006	
Klaus Reichhardt und Doris Schalles, geb. Kilian	Simone	1968	(aus erster Ehe mit Wolfgang Schalles)

Haus Nr. 14 – Helmut Momberg (Heijerchen), Küllbergsweg 4



Hier eine Ansicht des Hauses aus dem 1950er Jahren. Wilhelm Momberg hat die Scheune abgerissen und dort ein Wohnhaus errichtet.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Momberg und Christine Landrebe	Martha Elisabeth Elias Johannes	1848 1851 1860	heiratet nach Mosheim. heiratet nach Beuern.
Elias Momberg und Anna Katharina Brandau, Haus 48	Johannes Wilhelm Christian Martha Elisabeth Maria Elisabeth Friedrich Wilhelm Anna Katharina Johann Heinrich Elias Anna-Elisabeth	1881 1882 1887 1889 1891 1892 1893 1896 1900	heiratet Schnedler, deren Tochter Anna heiratet Alfred Walkenhorst, sie bauen in der Obergasse Haus 102 ½. Die Söhne sind Rainer und Alfred. heir. Martha Semmler, Haus 88, vermisst im Krieg. ledig, †1946 † 1977 wohnte mit seiner Frau Christine im Heisterweg. ledig, Schneiderin
Johannes Wilhelm Momberg heiratet Anna Martha Jutzi (Haus 46), deren Sohn ist Johann Wilhelm, geb. 1914. In zweiter Ehe heiratet Anna Martha Jutzi nach dem Tode ihres Ehemannes 1914 den Bruder Johann Heinrich Momberg. Die Ehe bringt zwei Kinder hervor: Wilhelm Elias, geb. 1919, und Georg Wiegand, geb. 1923.			
Wilhelm Elias Momberg und Maria Klarner († 2007)	Helmut Georg Uta Martha Elisabeth	1947 1949	Das Haus 14 wird von Helmut Momberg bewohnt heiratet nach Rhünda.
Wilhelm Elias Momberg baut mit seiner Frau Maria 1982 auf dem gleichen Grundstück ein neues Haus.			

Haus Nr. 15 – Familie Annett Goldschmidt, ehemals Keim, Küllbergsweg 3

Das Haus wurde 1966 von Hans Keim abgerissen, er errichtete an gleicher Stelle einen Neubau.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Georg Bähr, Obermöllrich und Maria Margarete Stieglitz	Friedrich Heinrich Andreas Anna Martha Elise Maria Elisabeth	1910 1914 1918 1920 1923	Bähren Itz, † 1987
Johannes Wilhelm Bähr und Elise Barbara Meier, Haus 41 ½	Joh. Konrad Friedrich Johannes Heinrich Konrad Joh. Heinrich Erna Katharina	1923 1925 1926 1928	Die Familie zog in das Haus. Webergasse 60 ½ (Häusertausch).
Karl Keim und Elise Bartholmai, Unshausen	Martha Elisabeth Dorothea Keim Hans	1928 1929	Die Familie kam aus Haus 60 ½, (Häusertausch). Er verzog nach Frankfurt.
Dorothea Keim und Wilhelm von Bover	Ilona Karoline Wilma Luise	1951 1952	
Martha Elisabeth Keim und Wolfgang Keutmann	Gudrun Elli Elisabeth	1946	
Stefan Goldschmidt († 1996) und Annett Gerhold, Wolfershausen	Ulrike	1986	

Die Eltern von Wilhelm von Bover waren August und Pauline von Bover. Weitere Kinder sind Horst, Luise Anneliese und Hella. Die Familie kam nach der Bombennacht von Kassel im Herbst 1943 nach Harle. Anfangs wohnten sie in der Lilienstraße im Haus 9 ⅞ (Knieling).



Haus Nr. 16 – Brigitte Bartholmai, Küllbergsweg 5

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Justus Bartholmai und Anna Elisabeth Momberg	Ludwig	1845	
	Johannes	1847	
	Anna Martha	1849	
	Arnold	1850	
	Anna Elisabeth	1854	
Arnold Bartholmai und Anna Martha Lohr, Felsberg	Katharina Magdalena	1876	
	Georg	1879	† 1914
	Johann Arnold	1880	
	Anna Elisabeth	1882	
	Ludwig	1884	† 1909
	Christian	1887	
	Barbara	1891	
	Anna Martha	1893	
Georg Bartholmai und Martha Elisabeth Griesel, Haus 1	Justus	1896	
	Anna Katharina	1904	
	Ludwig	1905	
	Karl Philipp	1910	
	Anna	1912	heiratet Johann Kilian Paul Gude, Haus 35.
Karl Philipp Bartholmai und Anna Martha Jutzi, Haus 63	Karl Johannes	1935	
	Joh. Konrad Walter	1938	
	Margarete Katharina	1950	heiratet Rolf Koch, Unshausen.
	Anna Martha Helga	1939	heiratet Walter Gude, deren Sohn ist Thorsten, die Familie baut ein Haus im Südring.
	Anna Katharina Leni	1942	heiratet Georg Sobotzki.
Johannes Konrad Walter († 2003) Bartholmai und Brigitte Woicichowki, Mardorf	Marion	1967	Nach dem Tod von Ehemann Walter vermietet Brigitte das Haus und zieht zu ihrer Tochter nach Gensungen.



Das Foto zeigt das Haus um 1924. Hier sind Wohnhaus und rechts daneben Scheunengebäude noch eine Einheit. Erst später wurde das Wohnhaus abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Links im Hintergrund ist ein Teil des ehemaligen Hauses 15, Keim, zu sehen.

Warum der Freudenstein „Lengenschnieder“ genannt wird

Ende des 19. Jahrhunderts wohnte Heinrich Freudenstein mit seiner Familie in der Webergasse (von manchen heute noch Zoogasse genannt) in dem Haus, in dem später Ludolphs und heute Bocks wohnen. Von Beruf war er Schneider. Gegenüber der Dorflinde beim heutigen DGH stand ein kleines Haus, das um 1890 abgebrannt war. Dieses Grundstück mit dem abgebrannten Haus kaufte der Schneider Heinrich Freudenstein und baute darauf für seine Familie ein Haus. Da

er einer von mehreren Schneidern in Harle war, erfanden die Dorfbewohner einen Beinamen, aus dem für den Kundigen sofort hervorging, wo er in Harle wohnte: Bei der Linde. Heinrich Freudenstein war also der Schneider bei der Linde, in der Harler Mundart: Lengenschnieder. Mit dem Beschneiden von Lindenbäumen hat das nichts zu tun. Und alle seine Nachkommen tragen seinen Beinamen bis auf den heutigen Tag. Warum aber die Webergasse Zoogasse genannt wird, das ist wiederum eine ganz andere Geschichte.

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 17 – Erich Freudenstein, ehemals Wollenhaupt (Lengenschnieder), Küllbergsweg 7

1852 baute der Schuhmachermeister und Landwirt Heinrich Wollenhaupt das Fachwerkhaus. Die zweite Hälfte baute sein Sohn Jakob 1904 an. Im Haus war ein Kolonialwarengeschäft und eine Schuhmacherei, siehe Seite 221.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Wollenhaupt und Elisabeth Werner (zweite Ehe)	Martha Elisabeth	1858	
	Jakob	1861	
	Gottlob Christian	1863	geht nach Melsungen.
	Anna Martha	1864	† 1945
	Wilhelm	1867	geht nach Wuppertal.
	Heinrich	1871	geht nach Homberg.
Heinrich Freudenstein, und Martha Elisabeth Wollenhaupt	Heinrich	1899	Heinrich Freudenstein, geb. 1866 im Haus 59, und die Schwester des Jakob Wollenhaupt, Anna Martha bauen das Haus 74.
Heinrich Freudenstein und Anna Katharina Hellwig			
Jakob Wollenhaupt bleibt im Haus und heiratet Anna Elisabeth Wenk. Die Ehe blieb kinderlos. Das Haus erben Heinrich Freudenstein und Anna Katharina Hellwig.			
Erich Freudenstein und Ilse Schulze († 2007)	Gerd	1956	siehe auch Haus 18 und Haus 74.
Gerd Freudenstein und Heike Poth sowie ihre Kinder Moritz und Linda wohnten vorübergehend dort.			



Haus Nr. 17 ½ – Familie Otto Metz (Brands), Küllbergsweg 15



Das Haus wurde im Jahr 1948 von Georg Wilhelm Metz und seiner Ehefrau erbaut. Als Baustoff wurde Basaltstein verwendet. Georg Wilhelm Metz hatte seine linke Hand im ersten Weltkrieg verloren. Im zweiten Weltkrieg war er im Arbeitsdienstlager in Haina beschäftigt. Dies wurde später nach Grebenstein verlegt. Die Familie Metz zog dort hin und wohnte dort bis 1945. Weil die Familie in Harle Land besaß, kam sie wieder nach Harle zurück und wohnte bis zum Einzug in ihr neues Haus bei Gerhardts im Heisterweg. Mimmi Metz war Köchin und hat in vielen Harler Familien zu Festlichkeiten gekocht. Das Haus wurde von Georg Metz und seinem Sohn Otto mehrmals umgebaut und erweitert. Zuletzt erhielt es einen Anbau, in dem heute Frank Metz wohnt.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Georg Wilhelm Metz, Haus 18, und Marie Elisabeth Brand, Haus 40	Otto Arnold Georg Marlis	1936 1938	(Brands Otto)
Otto Arnold Georg Metz und Wilma Wissemann, Haddamar	Frank Kerstin	1966 1970	
Frank Metz	Jonas Niklas	1991 1995	

Locus verschwindicus

Noch vor hundert Jahren lebten die Menschen in Harle von und mit großer und kleiner Landwirtschaft. Die Ernte war vom Wetter abhängig: schlechte Jahre bedeuteten für viele Hunger. Dann war Schmalhans Küchenmeister. Nach ein paar schlechten Jahren kam ein neues Jahr – und das war noch schlechter. Die Menschen litten Not. Kann man in großer Not Kirmes feiern?

Arnold Metz war Bürgermeister in diesen Zeiten und ein verantwortungsvoller Mann.

Wie Not und Leid waren, kannte er aus seiner eigenen Familie. Mit seiner Frau hatte er sechs Kinder. Eine Tochter hatte von Geburt an nur ein Auge, ein Sohn war blind geboren und starb in jungen Jahren. Ein solcher Mann neigt nicht zu kurzschlüssigen Entscheidungen.

Aber angesichts der Not in seinem Dorf kam er

nach gründlichen Beratungen mit den Gremien des Dorfes zu der Entscheidung: In diesem Jahr wird keine Kirmes gefeiert. Wie kann man lustig sein, wenn es einem an den Kragen geht?

Nun gab es aber im Ort auch die Kirmesburschen. Die hatten ihre Kirmes im Kopf wie jedes Jahr. Und wenn man jung ist, dann sieht man die Not eines Ortes mit anderen Augen: „Die Kirmes bringt uns auf andere Gedanken. Da kann man die ganze Scheiße mal für ein paar Tage vergessen.“ Aber gegen den Entscheid des Ortsgremi-

ums war kein Ankommen. Die Kirmes war abgesagt und blieb abgesagt. Da richtete sich alle Wut gegen den Bürgermeister Arnold Metz. Weil sie offen nichts gegen ihn ausrichten konnten, taten sie es heimlich am heimlichen Ort.

Das Klo der Familie Metz war wie in fast allen Häusern damals nicht im Wohnhaus, sondern draußen. Das Plumpsklo, kurz Scheißhaus genannt, stand bei Metzens im Garten und war von lebenserhaltender Bedeutung. An einem Morgen, als Arnold Metz seinen gewohnten ersten Gang an-

trat, staunte er nicht schlecht. Er konnte seine morgendliche Sitzung nicht abhalten. Der Locus war abgebaut, einfach weg. Nur ein Loch im Boden zeugte noch von dem Ort, wo er einst stand. In den Verdacht gerieten die Kirmesburschen. Ein Racheakt. Wie lange die Familie Metz ohne ihr Örtchen leben musste, ist nicht überliefert. Erzählt von Hilde und Arnold Metz, Hans-Helmar Auel



Von links nach rechts: Maria Metz, Elise Metz, Georg Metz, Elise Metz, Friedrich Metz, Wilhelm Metz, Arnold Metz, Katharina Metz vor zirka 100 Jahren.

Haus Nr. 18 – Familie Arnold Metz (Pittjes), Obergasse 1

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Mose und Maria Bachmann, Wabern	Konrad	1831	
	Anna Martha	1832	
	Anna Katharina	1835	
Konrad Metz und Anna Katharina Mose	Maria	1858	† 1935, heiratet Georg Dilcher, Haus 24.
	Arnold	1860	† 1933
	Martin	1863	Martin, Heinrich und Wilh. Joh. Metz wanderten aus nach Amerika.
	Heinrich	1866	
	Anna Elisabeth	1868	† 1896
	Elisabeth	1870	heiratet Heinrich Gerhardt.
	Wilhelm Johannes	1875	† 1971
	Anna Katharina	1882	heiratet Georg Strippel aus Wabern, deren Tochter Maria heiratet Heinrich Wiegand, Haus 72 1/2.
Arnold Metz und Elisabeth Ebert, Haus 64, Arnold Metz war Bürgermeister in Harle.	Maria	1895	ledig
	Wilhelm Heinrich	1897	
	Georg Wilhelm	1898	Vater von Otto Metz, † 1970
	Anna Katharina	1899	
	Friedrich Wilhelm	1901	
	Anna Elisabeth	1904	ledig
Wilhelm Heinrich Metz und Maria Elisabeth Jäger, Uttershausen	Georg Arnold	1934	
	Katharina Liesel	1937	
Liesel Metz und Herbert Schäfer	Thomas	1962	Die Familie baute in den 1960er Jahren neu im Küllbergsweg 9 (Haus 128).
	Ingo	1972	
Georg Arnold Metz und Hilde Freudenstein, Haus 74	Rolf	1959	Rolf Metz baut mit Regina Blumenstein aus Rhünda ein Haus im Küllbergsweg.



Konrad Metz, geb. 1833, verheiratet mit Anna Katharina Mose, zog in den Hof ein und gab ihm den Namen Metz. Die Söhne Martin und Heinrich wanderten nach Amerika aus. Der Sohn Wilhelm Johannes erlernte das Schreinerhandwerk und folgte seinen Brüdern nach Amerika. Dort arbeitete er in der Bäckerei seines Bruders. Nach dessen Tod erwarb er ein Lebensmittelgeschäft in Sioux. Er war 1910 zum letzten Mal in Deutschland zu Besuch.

Das Grab in der Kirche

In der Harler Kirche ist ein Gewölbe mit einem Sarg und einem Toten. Dort ruht der Pfarrer Johann Werner Hassenpflug. Er war Pfarrer in Harle von 1736 – 1743. Sein erstes Kind, die Tochter Anna, wird am 27. Juli 1737 getauft und am 28. Februar 1738 begraben. Ihm werden drei weitere Töchter

(15. Februar 1739, 24. März 1740 und 15. November 1742) geboren. Die sind zu Weihnachten 1743 gerade mal vier, drei und ein Jahr alt.

Am 1. Weihnachtstag 1743 ist großer Abendmahlsgottesdienst in der Frühe. Um 7.00 Uhr verstirbt Pfarrer Hassenpflug mit 33 Jahren und 7 Monaten und wird am 30. Dezember 1743 in der Kirche begraben. Er

hinterlässt drei Mädchen und seine Frau Maria Dorothea geb. Scheuffler. Eine finanzielle Absicherung gab es damals nicht. Noch Jahre später vermerkt die Jahresrechnung der Kirche, die Pfarrerwitwe habe das Armengeld erhalten.

*Aus Harler Kirchenbüchern,
Hans-Helmar Auel*

Haus Nr. 19 – Familie Martin Vollbrecht, ehemals Besse (Hermens), Obergasse 3

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Anna Elisabeth Schmidt, Tochter des Justus Schmidt und der Anna Elisabeth Landrebe, geboren in Haus 22, siehe auch Haus 9 2/3.	Konrad	1855	(† 1935)
Jost Heinrich Besse und Anna Elisabeth Schmidt	Anna Elisabeth Elias	1867 1872	(† 1942)
Elias Besse und Katharina Elisabeth Griesel, Haus 1	Anna Elisabeth Karl Johannes Maria Elisabeth Wilhelm Heinrich Karl Heinrich	1901 1902 1906 1908 1910 1912 1917	heiratet Elias Momberg, Haus 80 1/2.
Anna Elisabeth Besse	Fritz	1920	
Ernst Momberg, Haus 38, und Maria Elisabeth Besse	Elise Luise Friedrich Walter	1929 1933	
Die Familie baute ein Haus in der Friedenstraße 12. Luise Momberg heiratet Rudi Gronau, sie leben mit Tochter Katja in dem Haus.			
Heinrich Besse und Maria Bernhardt aus Felsberg	Elise Leni Liesel Ingrid Monika	1937 1940 1949 1952	Die Familie wohnte zeitweise im Haus 49, später im Heisterweg bei Familie Scherp, Haus 103 1/2 lebt in den USA.
Johannes Besse und Else Engemann, Niedermöllrich	Wilhelm Heinrich Karl-Heinz Inge Elisabeth	1932 1933 1938 1941	† 1984, heiratet Hanni Kas und zieht in die Obergasse, Haus 103 1/3, Töchter sind Sylvia und Sandra. † 1977, heiratet Liesel Schmidt, Haus 9 2/3. † 1997
Inge Elisabeth Besse und Werner Lauterbach	Ines	1963	
Mietwohnung: Heinrich Ferdinand Stieglitz, Haus 76, und Elisabeth Clement	Günther Heinrich Reinhardt	1948 1950	
1978 kaufte Familie Martin Vollbrecht das Haus von Frau Besse, die zu ihrer Tochter Inge zieht.			
Martin Vollbrecht und Roswitha Kellner, Haus 80 1/2	Ramona Sabrina	1975 1978	
Ramona Vollbrecht und Sven Schmidt bauen im Jahr 2007/2008 ein hinter dem Haus stehendes Scheunengebäude zum Wohnhaus um.			



Das Haus der Familie Vollbrecht Anfang der 1980er Jahre.

Haus Nr. 20 – Familie Hans Goldschmidt, ehemals Bäcker und Lengemann, Obergasse 5

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Bergmann und Katharina Elisabeth Stieglitz	Anna Katharina Konrad	1905 1907	
Erste Ehe: Johann Heinrich Lengemann, Niedervorschütz, und Katharina Brinkmann, Haddamar	Johann Georg	1908	heiratet Anna Elisabeth Jäger, Unshausen, Tochter der Anna Elisabeth Jäger, geb. Freudenstein, Haus 11. Sie kaufen das Haus 40, siehe Seite 220.
Zweite Ehe: Johann Heinrich Lengemann und Anna Elisabeth Momberg, Unshausen	Anna Elisabeth Anna Katharina	1916 1917	verbrannte beim Ziegenhüten im Kartoffelfeuer.
	Wilhelm Adam Katharina Elisabeth	1920 1926	heiratet Karl Sämmler.
Anna Elisabeth Lengemann und Georg Bäcker, Haus 36 ½	Helga Renate	1942 1944	ist bei der Geburt verstorben.
Renate Bäcker und Hans Goldschmidt, Wolfershausen	Stefan Thorsten Michael	1963 1969 1974	† 1996



Trinchen Lengemann

Die Kinder Anna Elisabeth (Mutter von Renate Goldschmidt) und Anna Katharina Lengemann hüteten zusammen mit mehreren anderen Kindern am Uferstreifen an der Schwalm, ungefähr auf der Höhe der großen Eiche rechts neben der weißen Brücke, die Ziegen. Es war Herbst und sie sammelten vom angrenzenden Kartoffelacker

einige Kartoffeln. Sie zündeten ein Feuer an, um die Kartoffeln zu garen. Als sich Katharina Lengemann eine Kartoffel aus dem Feuer holte, beanspruchte ein anderes Kind diese Kartoffel. Es kam zu einem Streit und Katharina bekam von dem Kind einen Schubs und fiel ins Feuer. Das Kleidchen fing sofort Feuer, die Kinder bekamen Angst, reagierten panisch und rannten weg. Auf der anderen Seite der Schwalm sah dies Heinrich Freudenstein (Vater von Erich

Freudenstein und Hilde Metz, geb. Freudenstein). Er sprang in die Schwalm, watete durch den Fluss und versuchte ihr so schnell wie möglich zu Hilfe zu kommen. Er konnte das arme Kind nicht mehr retten, es starb in seinen Armen. Heinrich Freudenstein trug es nach Hause und legte es seiner Mutter, die gerade beim Mus kochen war, in die Arme. Katharina Lengemann wurde sechs Jahre alt.

Erzählt von Renate Goldschmidt

Haus Nr. 21 – Heinrich Wenderoth (Mechersch), Obergasse 7

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Erste Ehe: Adam Wenderoth und Katharina Rößler	Konrad	1832	
Zweite Ehe: Adam Wenderoth und Dorothea Henkel, Relbehausen	Johannes George Carl Martha Elisabeth	1835 1838 1846	
Johannes George Wenderoth und Anna Katharina Claus, Hesserode	Adam Anna Elisabeth Johannes	1859 1862 1864	† 1916
Adam Wenderoth und Maria Weißing, Hebel	Johann Konrad Anna Elisabeth Katharina Elisabeth Anna Maria Martha	1893 1897 1899 1902	
Johann Konrad Wenderoth und Elise Reuber	Heinrich	1933	
Heinrich Wenderoth und Liesel Besse, Haus 9½			
Nach zwei Großbränden 1952 und 1998, bei denen jeweils Stall und Scheune vernichtet wurden, konnten die Wirtschaftsgebäude jedesmal wieder neu errichtet werden, und der Hof wurde weiter bewirtschaftet.			



Von Hasen und Kaninchen

Unsere Zwergkaninchen sind für das Herz, Lengenschnieders Stallhasen waren für den Magen. Aber alles der Reihe nach. Es ist November im Nachkriegsjahr 1946. Die Zeiten sind nicht so. Unter Mühen und viel Arbeit muss man sich um das tägliche Brot kümmern. Im Hause Wollenhaupt im Küllbergsweg wohnen Trichen und Heinrich Freudenstein mit ihren Kindern. Draußen an der Nordostseite des Hauses unter dem Küchenfenster stehen zwei Holzklotze. Auf ihnen liegen Bohlen. Darauf wohnen die

Stallhasen in ihren Käfigen. Darunter wohnt der Haushund. Wachen soll er selbstverständlich auch.

Trichen Freudenstein als sorgende Hausfrau hat in ihrem Kopf schon einen Hasenplan: Wer bekommt welchen Hasen und welcher landet im eigenen Brattopf? Doch von all diesen Plänen ahnen und wissen die wohlgenährten Stallhasen nichts.

Eines Morgens betritt Heinrich Freudenstein die Küche und setzt sich zu seiner Familie an den Kaffeetisch. Er schmiert sich ein Brot. Dann sagt er auf seine typische Art: „Ein Glück, dass sie uns den Hund nicht geklaut

haben“, und zu den erstaunten Gesichtern gewandt fährt er fort, „die Hasen haben sie alle mitgenommen!“ Wer „sie“ sind, die „Wegfinder“, wer weiß es schon? Und warum um Himmels willen hatte der Hund ausgerechnet in dieser Nacht seinen Wachdienst so hundemäßig versehen? Aber nicht jeder geht mit einem solchen Geschehen so um wie Heinrich Freudenstein. Und warum er Lengenschnieder genannt wurde, das ist eine ganz andere Geschichte.

Erzählt von Hilde Metz,
aufgezeichnet von Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 22 – ehemals Paul Gerhardt, Hofstraße 6

Zuvor wohnte dort die Familie Justus Schmidt, siehe Haus 9 2/3.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Gerhardt (Pflastermeister) geb in Haus 9 1/2, und Elisabeth Metz, Haus 18	Johannes Kilian	1896	*)
	Elise	1897	ledig
	Anna Elisabeth	1899	
	Georg Heinrich Arnold	1902 1904	**) übernimmt später den Pflastererbetrieb. gründet ein Baugeschäft in Wabern.
	Georg Paul	1909	Paul gründet 1949 eine Klempnerei.
	Otto Christian	1915	wohnte in Neuwied.
Georg Paul Gerhardt und Elise Emma Lohr, Haus 73	Renate Elisabeth	1938	
	Paul Willi	1947	übernimmt die Klempnerei und erweitert sie um die Fachbereiche Elektro und Sanitär.
Paul Willi Gerhardt und Renate Reuter, Odershausen	Anke Renate	1977	
	Iris Lydia	1979	Die Familie erbaute in den 1970er Jahren ein neues Haus im Sommerweg, siehe Seite 226.
*) Johannes Kilian Gerhardt und Toni Noll	Ursula	1932	Die Familie baut das Haus im Heisterweg 7.
	Anni	1939	
Heinz Debes und Ursula Gerhardt	Dieter	1961	
	Jutta	1964	
Jutta heiratet Florian Schindel. Die Familie baut ein Haus im Hofacker. Ihre Kinder sind Johannes und Paul.			
Dieter und Iris Debes	Anna		
	Christian		
**) Georg Heinrich Gerhardt und Marie Lohr	Roland	1933	heiratet Brigitte Witzel aus Wabern, ihre Kinder sind Ellen und Sven.
	Emma	1936	Die Familie baut ein Haus im Heisterweg 9, weiter siehe Haus 77.



Im Geisterbanne entrückt

An der Schwalm, in Harle, wohnte eine reiche Frau. Sie war geizig und freute sich, wenn es anderen Menschen schlecht ging. Alle Felder und Wiesen in der Harler Flur, die an der Schwalm lagen, gehörten ihr.

Einst kam eine teure Zeit ins Land. Von ihren Vorräten gab sie den hungernden Harlern nichts ab. Eines Tages setzte sie sich in ihren Kahn, um an der anderen Seite der Schwalm ihre Felder zu besichtigen. Die Magd stakte* sie hinüber. Als diese, am anderen Ufer angekommen, ans Ufer sprang und sich umdrehte, war ihre Herrin verschwunden. Nie wieder hat man sie gesehen oder etwas von ihr gehört. Die Geister sollen sie geholt haben.

*) staken = mit langer Stange abstoßen

Haus Nr. 23 – Familie Wilhelm Pittich (Andrests), Obergasse

Das Haus wurde um 1820 erbaut. Es wurde 1967 von Familie Dilcher abgebrochen, heute ist dort das Blumengärtchen der Familie Dilcher (Haus 24). Nach dem Krieg betrieb Ursula Stehl eine Flaschenbierhandlung.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Andreas Lohr und Katharina Elisabeth Kaiser	Konrad	1837	
Zweite Ehe: Konrad Lohr und Anna Martha Stieglitz	Wilhelm Sophie	1879 1882	† 1909
Wilhelm Lohr und Elisabeth Rose, Caßdorf	Sophie Kath. Martha	1909	Nach dem Tod von Wilhelm Lohr heiratet dessen Witwe Wilhelm Pittich, Haus 9.
Wilhelm Pittich, Haus 9, und Elisabeth Rose	Wilhelm Ludwig	1917	
Erste Ehe: Wilhelm Ludwig Pittich und Gretel Bald	Ingrid Günter Martin Georg	1940 1943	wohnt in Fritzlar. wohnt in Bad Wildungen.
Zweite Ehe: Wilhelm Ludwig Pittich und Ursula Stehl, Fritzlar	Karin Rudi	1951 1953	wohnt in Elnrode. heiratet Cornelia Schaumburg, kauft ein Haus im Kiefernweg 19, ihr Sohn ist Levin.
	Manfred Heidi	1957 1958	heiratet Elke Schmidt, Haus 30 ½, Sohn Timo. wohnt in Heilbronn.

Wilhelm Pittich kauft das Haus 39.



Kaffee Togo

Zwei ältere Harler Damen, die beide in Ehren Witwen geworden waren, fuhren, es ist noch gar nicht so lange her, nach Kassel zum Einkaufsbummel, oder, wie man neuerdings sagt, zum Shopping. Und damit sind wir schon mitten drin in dem Problem der zwischenmenschlichen Verständigung. Sie verabredeten sich um 15.00 Uhr, „pünktlich bitte“, in einem Cafe „mit Bäckerei“, meinte die eine, „weil die dort die besten Torten haben.“ So saßen sie nun, ihre guten Mäntel sichtbar an der Garderobe, und strahlten erwartungsvoll die herbeieilende Bedienung an. Nach ihren Wünschen befragt, antworteten sie wie einstudiert in

chorreifer Leistung: „Ich hätte gerne einen Kaffee Togo!“

Erstaunt hielt die Bedienung einen Augenblick inne, als habe es ihr die Sprache verschlagen, und antwortete dann, immer noch freundlich lächelnd: „Kaffee Togo – den haben wir nicht.“ Sie legte dazu die Getränkekarte vor und zählte die Angebote auf: „Eine Tasse Kaffee, mit Zucker und Sahne oder Milch, ein Kännchen Kaffee oder einen Espresso, einen Cafe Latte, auch einen Latte Macchiato, selbst einen Cappuccino und selbstverständlich auch Kaffee Hag, wie sie es wünschen. Aber Kaffee Togo, den haben wir nicht!“

Doch die beiden Harler Damen wären keine Harler Damen und schon gar nicht

gestandene Witwen mit mehreren Jahrzehnten Ehe auf dem Buckel, hätten sie sich von „diesem jungen Ding“ mit dem freundlich vorgetragenen Angebot buchstäblich abspeisen lassen. „Nein, nein“, sagten beide unisono, standen auf, baten die Bedienung auf die Straße vor das Café und zeigten triumphierend mit ihren Zeigefingern auf das Schaufenster. Stand da nicht deutlich für jedermann und jedefrau in großen Buchstaben „Coffee to go“ (Kaffee zum Mitnehmen)? So geschieht es, wenn Frauen, noch in Harler Mundart groß geworden, auf dieses neomodische Denglisch treffen. Da verstehe einer die Welt noch, wenn es das nicht mehr gibt, was doch weiß auf Glas zu lesen ist.

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 24 – Johanna Dilcher, Obergasse 9

Um 1850 erbaute Johann Heinrich Dilcher das Haus. 1893 wurden neue Ställe mit Heu- und Strohboden angebaut. 1906 wurde der rechte Teil des Hauses unterfangen. 1949 wurde der alte Teil des Wohnhauses unterfangen.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Erste Ehe: Johann Heinrich Dilcher, geb. 1807, mit Anna Katharina Neumeier	Anna Martha Wilhelm	1845 1846	heiratet Adam Wickert, Haus 29. wandert aus nach Amerika.
Zweite Ehe: Johann Heinrich Dilcher, geb. 1807, mit Elisabeth Faber, Sipperhausen	Johannes George Katharina Elisabeth Andreas Martha Elisabeth Maria Anna Katharina Katharina	1850 1852 1854 1857 1859 1862 1864	† 1918 heiratet nach Mörshausen. wandert aus nach Amerika. heiratet Adam Wickert (in zweiter Ehe). heiratet nach Eiterhagen. heiratet Schmoll aus Rhünda, † 1935. heiratet Johannes Stieglitz, Haus 56.
Johannes George Dilcher und Maria Metz, Haus 18	Anna Elisabeth Johann Karl Arnold Anna Katharina Heinrich Maria Emilie Sophie Elise	1887 1889 1891 1893 1894 1899 1900	ledig ledig, † 1949 verzogen nach Leuna. ledig, Diakonisse † 1985 ledig ledig
Heinrich Dilcher und Katharina Elisabeth Momberg, Haus 91	Johann Karl Arnold Helmut Erika	1922 1923 1930	geht mit seiner Familie in Haus 91, dort werden die Kinder geboren.
Johann Karl wuchs im Haus 24 auf, da er den Hof übernehmen sollte. Nach seinem Tod († 1943 in Russland) ging der Hof an Arnold Helmut Dilcher († 2007).			
Arnold Helmut Dilcher und Johanna Rödiger, Bad Wildungen	Karl Harald Hartmut	1954 1958 1963	lebt mit seiner Familie in Halifax, Kanada. † 1987
Hartmut Dilcher und Karin Jarms	Jasper Marlin	1999 2001	Hartmut baut 1999 mit seiner Familie ein hinter dem Haus gelegenes Stallgebäude um.



Im Bild aus dem Jahr 1910 sehen wir von links Johannes George Dilcher mit dem Fohlen, Elise Dilcher, Katharina Dilcher, die Kinder Sophie und Maria Dilcher, im Hintergrund Sophie Lohr aus Haus 23.

Haus Nr. 25 – Kurts, ehemaliges Tagelöhnerhaus, Obergasse

Das Haus stand in der Obergasse, rechts neben dem Haus von Erna Rau. Nach dem Krieg wohnte die Familie Bielert darin. Zuvor lebte Hans Sturm in dem Haus. Er starb verarmt im Behelfsheim am Friedhof. Sein Schwager war der ehemalige hessische Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn. Das Haus wurde in den 1950er Jahren abgebrochen.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Schmidt und Katharina Elisabeth Wolfram (im Haus 38 geborene Kinder)	Anna Elisabeth Heinrich Elise Konrad Wilhelm	1886 1888 1893 1898 1900	heiratet Anna Elisabeth Stefan, Tochter Anneliese, geb. 1922. heiratet Anna Elisabeth Momberg, Haus 86.
Konrad Riemenschneider und Anna Martha Ebert, Falkenberg	Änne Marlis	1935 1939	Nachdem Konrad Riemenscheider gefallen war, zog die Witwe in das Haus 42 zur Familie Meier.

Haus Nr. 26 – Werner Kociemba/Doris Spörle, ehemals Friseur Bipp (Hermenschnieders), Webergasse 7

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Schneidermeister Konrad Schmidt und Christine Pfannkuche, Unshausen	Elisabeth Heinrich George Elisabeth	1876 1878 1880 1882	Großvater von Helga Döll und Liesel Besse.
Heinrich Schmidt und Martha Elisabeth Rohde, Wernswig	Anna Christine Otto Georg	1903 1916	heiratet Carl Degenhardt, Felsberg, ihre Kinder waren Adolf und Vera.
Otto Georg Schmidt und Anna Maria Bauer	Vera	1947	

Georg Schmidt baut in den 1960er Jahren im Küllbergsweg ein Haus und verkauft das Haus 26.

Als Georg Schmidt aus der Gefangenschaft zurückkehrte, eröffnete er im hinteren Teil des Haus 26 einen Friseurladen. Im vorderen Hausteil befand sich bereits der Kaufmannsladen von Degenhardt. Dieser wurde aber dann in das Haus 28 ½ verlagert. Als Friseurladen baute Georg Schmidt sich später ein gegenüberliegendes Gebäude um, siehe Seite 228.

Das Haus wurde im Jahr 1982 von Werner Kociemba und Doris Spörle erworben und bewohnt, zur Zeit steht es leer.



Haus Nr. 26 ½ – Erna Richter, ehemals Rau, Obergasse 6

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Adam Rau und Magdalena Schäfer, Mosheim	Lorenz Johannes Heinrich Johann Karl Anna Katharina Gertrud Elisabeth Magdalena	1875 1876 1878 1879 1882 1884	† 1916 † 1904
Johannes Heinrich Rau und Maria Cardine Hempler, Kassel	Erna Heinrich	1895	geboren in Kassel
Konrad Richter, Udenborn, und Erna Rau	Georg Georg Horst	1927 1928	
Lumms Erna war Totenwäscherin.	Anita Elfriede Elli Maria	1931 1937	† 1966
Anita Elfriede Richter	Rita Hartmut	1953 1952	
Anita Elfriede Richter und Wasil Saviuk	Ute	1955	



Haus Nr. 27 – altes Haus Familie Reyer (Fackinersch), Obergasse 11



Auf dem Schlepper fährt Luise Reyer.

Bis 1850 wohnte die Familie Heese im Haus.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johann Melchior Hebler und Anna Elisabeth Blum, Niedermöllrich	Johannes	1853	† 1896
	Konrad	1855	siehe Haus 9 ³ / ₄
	Anna Maria	1858	
	Andreas	1865	† 1938
Anna Martha Hebler	Maria	1878	heiratet Johannes Konrad Griesel, † 1939.
Andreas Hebler und Katharina Elisabeth Clobes, Haus 33 ¹ / ₃	Anna Elisabeth	1886	heiratet Heinrich Freudenstein, Haus 11.
	Maria	1898	heiratet Johannes Eberwein, Haus 103.
	Elisabeth	1904	
Elisabeth Hebler und Heinrich Fackiner aus Geismar bei Frankenberg	Maria Katharina Dora	1928	
	Luise	1932	
Luise Fackiner und Karl Reyer († 2006)	Bernhard	1960	In den 1960er Jahren entschloss sich die Familie Reyer zum Abriss des alten Hauses, es entstand ein neues Haus auf dem Hof.
	Marion	1963	
	Wolfgang	1967	

Nach dem Tod von Karl Reyer 2006 wohnt Luise allein in dem neu erbauten Haus auf dem Anwesen Obergasse 11. Sohn Bernd bewirtschaftet den Hof mit seiner Frau und betreibt eine Haflingerzucht.

Die Weinflasche

Im Herbst des Jahres 1973 – ich war mittlerweile zum ordentlichen Pfarrer und zum Inhaber der Pfarrstelle Harle ernannt worden – besuchte ich eine Familie, in der ein aufgeweckter fünfjähriger Knabe meine Aufmerksamkeit erregte. Weil er sich so rührend mit mir unterhielt, brachte ich ihm zum Abschied bei, wie man das Öffnen einer

Weinflasche imitieren kann: Den Zeigefinger in den leicht geöffneten Mund, die Wangenmuskulatur anspannen, dann den Zeigefinger schnell an der Wange nach draußen – und es macht plopp, eben so wie es knallt, wenn man eine Weinflaschen entkorkt. Erstaunt beobachtete der Junge diesen Vorgang und ich durfte ihn wiederholen. Immer wieder hieß es: „Onkel, noch mal!“ Am Sonntag darauf war Familiengottes-

dienst. Die Glocken luden zur Kirche ein. Ich erschien vor der Kirchentür, wischte letzte Flusen von meinem Talar und betrat gemessenen Schrittes die gut gefüllte Kirche. Ich sah mich um und erblickte in einer der Bänke den Fünfjährigen. Und er sah mich. Seine Augen strahlten, er stupste seine Mutter an und rief mit heller Stimme: „Mama, da kommt ja der Mann, der wie eine Weinflasche macht!“ *Hans-Helmar Auel*

Haus Nr. 28 – ehemaliges Pfarrhaus, Obergasse 13

Das Haus wird 1614 von Pfarrer Molitor erbaut, es ist das älteste Haus des Dorfes

Hausbewohner	Bemerkungen
Jacob(us) Möller (Molitor)	1599 – 1614
Philipp Köhler (gen. Görteler)	1614
David Holzhausen	1614 – 1634
Arnold Schröder (Sartorius)	1639 – 1653
Elias Lotze	1653 – 1657
Eckhard Seidelmann	1657 – 1667
Johannes Hassenpflug	1668 – 1675
Pfarrer Hassenpflug wird in der Harler Kirche beigesetzt	
Johann Dietrich Cöster	1675 – 1693
Johann Hartmann Braun	1693 – 1707
Johannes Schneider	1707 – 1724
Johann Peter Caul	1724 – 1736
Johann Werner Hassenpflug	1736 – 1743
Franciscus Jeremias Kistner	1744 – 1763
Philipp Conrad Croll(ius)	1763 – 1770
Friedrich Christian Wilhelm Eßkuchen	1770 – 1779
Johann Theodor Conradi	1779 – 1830
Hermann Heinrich Coing (Adjunkt 1826 – 1830)	1830 – 1854
Friedrich Heinrich Brauns	1855 – 1870
Georg Emil Ferdinand Braun	1870 – 1876
Friedrich Walther	1876 – 1909
Johannes Heinrich Selig	1909 – 1918
Franz Georg Peter Witzel	1919 – 1933
Johann Konrad Heinrich Klepper	1934 – 1950
Karl Schminke, zog 1963 in das neue Pfarrhaus	1953 – 1970
Fortan wurde das ehemalige Pfarrhaus von der Gemeinde genutzt.	

Im Pfarrhaus wurde am 12. Mai 1879 Antoinette Goldschmidt geboren. Ihre Eltern waren Leopold Goldschmidt und dessen Ehefrau, geb. Stanly aus London. Patin wurde Sophie Walter, die Ehefrau des Pfarrers Friedrich Walter.

Das Schicksal des Philipp Conrad Croll

Am 31. 1. 1764 wird ihm der erste Sohn geboren und am 5. 2. 1764 auf den Namen Philipp Jakob getauft. Paten werden der Ur-Ur-Großvater des Täuflings, der kaiserliche Reichspostmeister und Stadtbürgermeister von Wanfried, Philipp Languis, der 86 Jahre alt ist und 1765 mit 87 Jahren verstirbt, und des Vaters Bruder, der Amtsverwalter Heinrich Croll aus Alverdisen/Lippe. Am 20. März 1764 stirbt der Junge und wird in der Stille noch am Abend beigesetzt. Ein Jahr später wird am 16. März

1765 ein zweiter Sohn geboren, „der aber tot zur Welt kommen ist und also an eben dem Tage in der Stille neben mein erstes liebes Söhnlein beigesetzt!“ Und dann schreibt er dazu: „Gott ist mein Herr und ich sein Knecht, der diese Last mit Seufzen trägt. Er kann mir sonst Freude zeigen, so werde ich von Klagen schweigen. Er mache es nach seinem Schluss, der mir verehrend bleiben muss!“ Und wiederum ein Jahr später: „Am 23. März 1766 ist meine des zeitigen Pfarrers Phil. Conr. Croll, Ehefrau von einem totgeborenen Mägdelein entbunden und das Kind am 24. März in der Stille beigesetzt worden!“ Dazu schreibt er: „Du bist, o Gott, gerecht in allen deinen Werken. Wer darf sich unterstehen zu fragen: Was ist das? Was machst du, o Herr? Lass unser Kindelein im Himmel dich erblicken!“ Das sind die ergreifendsten Worte in den Harler Kirchenbüchern. Allen Schmerz hat er durch die Tage getragen. Weitere Kinder bekamen sie nicht. Bereits von einer Krankheit gezeichnet hat er in seinen letzten Lebenstagen zwei Taufeinträge gemacht, bei denen ihm die Hand nicht mehr gehorchte. Philipp Conrad Croll starb am 26. 5. 1770, er wurde am 29. 5. 1770 in Harle begraben. H.-H. Auel



Haus Nr. 28 ½ – Heinz Kilian, ehemals Degenhardt, Obergasse 8

Das Haus wurde um 1911 von Wilhelm Kilian erbaut. Sein Sohn Johannes Kilian kaufte später die Gärten hinter dem Haus einschließlich des Hauses 58 und richtete sich über einem Stallgebäude eine neue Malerwerkstatt ein.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Wilhelm Kilian, Haus 44, und Anna Martha Reisse, Rhünda	Maria Elisabeth Johannes	1909 1911	
Johannes Kilian und Anna Schneider, Wabern	Heinz Wilhelm Friedrich	1940	
Carl Degenhardt und Anna Christine Schmidt, Haus 26	Vera Adolf	1927 1929	Sie betrieben in den Nachkriegsjahren ein Lebensmittelgeschäft, siehe Seite 238. Beide Kinder wurden in Felsberg geboren.
Heinz Kilian und Inge Fleck			

Ein Blick auf das Haus 28 ½, in der rechten Haushälfte ist noch der Eingang und das Schaufenster des Kaufmannsladens von Karl Degenhardt zu erkennen. Der Junge im Vordergrund ist Bernd Reyer.



Haus Nr. 29 – Bernhard Schnettler, Obergasse

Das Haus wurde 1911 abgebrochen, es stand im heutigen Garten von Haus Nr. 29 ½.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Caspar Schröder und Anna Elisabeth Kaiser	Anna Elisabeth Heinrich Anna Katharina	1834 1836 1838	
Cyriakus Wickert und Katharina Elisabeth Schaumlöffel	Wilhelm Adam Christian Konrad	1843 1847 1849 1852	heiratet Anna Martha Dilcher, Haus 24. heiratet Katharina Bergmann, Haus 82, und geht in Haus 62.
Christian Wickert und Maria Bergmann	Anna Katharina Konrad Adam	1875 1876 1878	heiratet Marie Stork aus Zennern und geht in Haus 44.
Bernhard Schnettler, geb. in Haus 74, und Katharina Elisabeth Wagner, Haus 49	Christian Friedrich Adam	1903 1905	Die Familie baut das Haus 97. (Wachenersch)

Das Haus war neben dem Pfarrhaus und der Kirche das einzige Haus in Harle, welches im Dreißigjährigen Krieg 1637 der Zerstörung entging. Dies ist das einzige Foto des Hauses.



Haus Nr. 29 ½ – Hans Momberg (Caspersch), Obergasse 10



Heinrich Momberg aus Haus 38 baute das Fachwerkhhaus Anfang 1900. Sein Sohn Fritz stellte das Haus fertig.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Anna Momberg	Karl	1915	
Friedrich Momberg und Anna Damm, Haus 1	Martha Elisabeth	1921	} Zwillinge † 2009
	Katharina (Katter)	1922	
	Anna Elisabeth (Elise)	1922	
	Anna	1926	
	Berta Elise	1930	heiratet nach Kassel.
	Emma Marie	1931	heiratet Steinbrecher in Gensungen.
Martha Elisabeth Momberg und Reinhold Hoffmann	Heidi Emmi	1949	lebt in Dortmund.
	Annette Ursula	1955	
	Bärbel	1957	heiratet Ottmar Lauterbach, Haus 51.
Familie Hoffmann erbaut in den 1960er Jahren im Küllbergsweg 11		das Haus Nr. 142.	
Anna Momberg und Hermann Berger	Peter Reinhold	1951	† 2005
	Hartmut Jörg	1953	
Erste Ehe: Heinrich Momberg und Anna Katharina Discher, Mühlhausen	Horst Heinrich	1935	
Zweite Ehe: Heinrich Momberg mit Maria Bauer	Herbert	1950	† 2003
	Hans	1953	
Hans Momberg lebt allein in dem Haus.			

„Nee, nee, mit däh fohr ich nedd!“

Anfang der siebziger Jahre erteilte ich an der Homberger Berufsschule Religionsunterricht. An einem Montagmorgen hatte ich verschlafen. In aller Eile und Hektik zog ich mich an: Weltpartaghose (Jeans) und Pull-over, schnell eine Tasse Kaffee und dann nach Homberg. Die Rasur hatte ich glatt vergessen. Auf dem Heimweg sehe ich an der Haltestelle bei der katholischen Kirche eine ältere Frau aus unserem Nachbarort Hebel, umgeben von einigen gefüllten Taschen. Sie wartet wohl auf den Bus oder einen

guten Menschen, der sie im Auto mitnimmt. Ich halte an, kurble das rechte Fenster meines VW herunter und lade sie zur Mitfahrt ein. Sie tritt ans Auto, bückt sich, schaut in den Wagen und sieht mich unrasiert in Räuberzivil. Erschrocken tritt sie einen Schritt zurück und ruft: „Nee, nee, mit däh fohr ich nedd!“

Ich daraufhin um Vertrauen werbend: „Ihr könnt ruhig mit mir fahren. Ich bin aus Harle!“ Zögernd steigt sie ein und deponiert ihre Taschen auf dem Rücksitz. Aber allzu viel Vertrauen scheint sie diesem unrasierten Harler nicht entgegenzubringen, denn während der ganzen Fahrt sitzt sie halb schräg auf dem Beifahrersitz, den Rücken

gegen die Tür gedrückt und beobachtet mich. Am Ortseingang von Hebel halten wir an, packen aus, ich steige ein und will weiter, da klopft sie an das Türfenster. Ich öffne und aus ihrer Hand schaut mich ein Zweimarkstück an: „Dos äs vär dech!“ Ich lehne dankend ab und bitte sie, bei ihrem nächsten Kirchgang das Geld auf den Opferteller zu legen.

„Wie dann“, spricht sie, „off’n Opfereeller am nächsten Sündog? Ich geh doch bloß in die Kirche, wenn der Parr üs Harle kemmt. Den kenn ich nämlich gudd!“ Und mit stolz erhobenem Haupt wendet sie sich ab und geht nach Hause.

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 30 – Justus-Winther-Haus (Schule) Obergasse



Die „Jugendgruppe Harle“ wurde im Dezember 1970 von Pfarrer Hans-Helmar Auel im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde ins Leben gerufen und bis Juli 1990 auch geleitet. Der untere ehemalige Schulraum wurde von den Harler Jugendlichen zum Jugendraum ausgebaut. Bis Ende der 1980er Jahre gehören der Jugendgruppe zeitweise über 50 Jugendliche an, die auch aus umliegenden Orten kommen. Im Jahre 1990 gibt Pfarrer Auel die Leitung der Jugendgruppe ab. Dazu wird der „Evangelische Jugend-

zweckverband Harle“ gegründet. Jugendarbeiter sind Herr Arandt, Frau Heyer-Reschke und Herr Weiser. Im Dezember 2007 wird der Jugendzweckverband Harle aus finanziellen Gründen aufgelöst. Zu den bemerkenswerten Leistungen der Jugendgruppe gehört unter anderem ein Dorfabend, an dem ein Theaterstück in Mundart aufgeführt wird. Der Reinerlös von über 800,- DM wird zur Beschaffung eines Rollstuhles für die behinderte Tochter Barbara der Familie Matthias Hasch verwendet.

Haus Nr. 30 ½ – Hans Schmidt (Muths), Obergasse 25



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Justus Mose und Martha Elisabeth Hansmann	Maria	1840	
	Anna Elisabeth	1842	
	Maria	1843	
	Anna Katharina	1845	
	Katharina Elisabeth	1847	
	August	1855	
Katharina Elisabeth Mose	Heinrich	1877	August Mose errichtete die Schreinerei in Haus 90.
August Mose und Anna Elisabeth Ebert, Haus 64	Anna Martha	1885	
	Konrad	1888	
	Martha Elisabeth	1889	
	Friedrich August	1891	
Heinrich Schmidt, Haus 63, und Elisabeth Lohr, Haus 68	Johannes (Hans)	1899	war Lehrer in Uttershausen. Vater von Hans Schmidt.
	Wilhelm	1900	
	Karl Arnold	1906	
Wilhelm Schmidt und Maria Elisabeth Kilian, Haus 28 ½	Hans Heinrich	1932	
Hans Heinrich Schmidt und Hannelore Stieglitz († 2005), Heßlar	Elke	1959	
	Martina	1963	
	Dieter	1974	

Wir sehen das Haus von Familie Hans Schmidt in den frühen 1960er Jahren während der ersten Umbauphase. Die untere Etage des ehemaligen Fachwerkhäuses ist bereits in Massivbauweise erneuert worden.

Haus Nr. 30³/₄ – Familie Dieter Schmidt, ehemals Herbert Stieglitz, (Schäfersch), Obergasse 23



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Moritz Schnettler und Maria Mose	Martha Elisabeth Anna Katharina Konrad	1865 1867	Die Familie zog in Haus Nr. 55.
Johannes Richter und Maria Elisabeth Brandau, Haus 48	Jakob Anna Elisabeth Conrad Wilhelm Christian Martin Elise	1865 1867 1869 1871 1875 1876 1878	† 1898
Jakob Richter und Anna Katharina Schmidt, Obermelsungen	Konrad Arnold Karl Konrad Konrad	1894 1895 1901 1905	Die Familie wanderte 1905 nach Glasow in Pommern aus. heiratet in Pommern Frieda Wallert.
Konrad Richter war gefallen. Seine Familie: Ella Wallert (Schwiegermutter), Karl Wallert (Schwager) und seine Frau mit den Kindern Hartmut, Horst, Ilse, Dieter, Jörg und Bernd verschlug es nach dem Krieg durch Flucht und Vertreibung wieder nach Harle. Ella Wallert und ihr Sohn Karl wohnten bis zu ihrem Tode in Haus 40.			
Erste Ehe: Eckhardt Stieglitz, Haus 69*, und Maria Aubel, Elnode	Maria Elisabeth Georg Karl Abel Anna Katharina	1908 1909 1911 1913	Vater von Herbert Stieglitz. heiratet nach Falkenberg, sein Sohn Georg heiratet Marlies Riemenschneider, Haus 25. Sie heiratet Heinrich Spangenberg. Die Familie wohnte in Haus 40.
Die Schwester von Eckhardt Stieglitz, Elise, heiratet Georg Konrad Bäcker, Haus 36.			
Zweite Ehe: Heinrich Vaupel, Haus 87, und Maria Stieglitz, geb. Aubel	Katharina Martha	1922	Mutter von Siegfried und Gerd Wedler.
Georg Stieglitz und Maria Elisabeth Waßmuth, Hertingshausen	Herbert	1938	heiratet Inge Clobes und baut ein Haus im Sälzerweg 15, † 2008, siehe Haus 72.
Dieter Schmidt und Carmen Buchner, Hebel	Phillip	2004	Hans Schmidt erwirbt das Haus in den 1980er Jahren, später übernimmt es der Sohn Dieter Schmidt.
*Die Vorfahren der Familie Stieglitz stammen aus Haus 69			
Heinrich und Anna Elisabeth Stieglitz	Konrad Adam	1847 1848	
Adam Stieglitz und Maria Pilgram in erster Ehe	Heinrich Anna Katharina Anna Elisabeth (Elise) Eckhardt	1866 1875 1880 1884	(s'Dringe) heiratet Georg Bäcker, Haus 36. heiratet Maria Aubel.
Adam Stieglitz heiratet in zweiter Ehe Elisabeth Dittmann. Deren Sohn ist Konrad (Schlosskonder), geb. 1894. Er heiratet Martha Elisabeth Haupt und kauft Haus 37.			

Haus Nr. 31 – Familie Walter Ritter/Liesel Neck, Obergasse 27

Martin Ritter war Maurer von Beruf. Sein Sohn Walter war gelernter Sattler und betrieb nebenberuflich eine Sattlerei. Er war außerdem leidenschaftlicher Angler. In den Nachkriegsjahren gab es noch eine weitere Sattlerei in Harle, diese war im Heisterweg und wurde von Elias Momberg betrieben.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Koch und Christine Mose, Haus 46	Christian	1857	
	Georg	1859	
	Adam	1866	
	Anna Katharina	1868	
	Anna Martha	1871	
	Johann Adam	1873	
Christian Koch und Christine Trieschmann	Johannes Heinrich	1903	Das Haus wurde dann von Martin Ritter erworben.
Martin Ritter, Heßlar, und Anna Katharina Fröhlich, Gensungen	Georg Walter	1928	† 1954, siehe Haus 41.
Georg Walter Ritter und Elisabeth (Liesel) Friedrich	Walter	1953	
Liesel heiratet nach dem Tod von Georg Walter Ritter in zweiter Ehe Egon Neck († 2006) aus Falkenberg. Egon bringt seine Töchter Irene, Waltraud, Helga und Doris mit in die Familie.			
Liesel Ritter und Egon Neck	Bernd	1967	
Walter Ritter und Bärbel Baumgart	Niklas	1997	



Auf der Treppe sitzt der Sohn Georg Walter, vor der Scheune seine Mutter Katharina Ritter.

Haus Nr. 31 ½ – Otto Hoppe, ehemals Bäcker (Hedwigs), Obergasse 29



Um 1900 wohnten die Familie Jakob Haake und Elisabeth Pittich aus Haus Nr. 33 im Haus. Sie hatten 9 Kinder. In dem Scheunenanbau war Anfang der 1930er Jahre der Treffpunkt der Pfadfindergruppe aus Harle.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Adam Bäcker aus Haus 36 ½ und Hedwig Wenderoth, Melgershausen	Heinrich	1911	
	Georg	1913	Vater von Renate Goldschmidt.
	Karl Friedrich	1927	
Heinrich Bäcker und Katharina Elisabeth Wilhelm, Niedermöllrich	Irmgard	1948	
Familie Bäcker stammte aus Utterhausen. Geschwister von Adam Bäcker sind Georg Konrad, Haus 36, und Anna Katharina, Haus 63.			
Otto Hoppe kauft das Haus im Jahr 1983.			

Haus Nr. 32 – Familie Holger Ast, ehemals Stieglitz (Stejeletz), Obergasse 31

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Martin Stieglitz und Anna Elisabeth Metz (aus der Mühle)	Caspar Elisabeth	1821 1831	
Caspar Stieglitz und Anna Elisabeth Metz	Elisabeth Arnold Martha Elisabeth Anna Elisabeth Katharina Elisabeth Anna Katharina Martin Elise	1849 1852 1854 1856 1859 1861 1863 1867	† 1909 heiratet Conrad Ebert, Haus 64. † 1885 heiratet Ernst Freudenstein, Haus 79. heiratet Maria Rößler, Haus 4, † 1912. heiratet Konrad Ebert, Haus 6.
Arnold Stieglitz und Anna Elisabeth Aßmuss, Haus 13	Caspar Karl Martha Martin	1893 1985 1863	
Caspar Karl Stieglitz und Elise Metz (aus der Mühle)	Maria Arnold	1921 1922	ist als Kind verstorben. (gefallen)
Minna und Georg Wilhelm Ast, Haus 53			Da keine Nachkommen von Caspar Karl und Elise vorhanden waren, erbt die Schwester der Elise, Minna Ast, geb. Metz, den Hof.
Otto Ast († 2009) und Liesel Botte, Haus 52 1/2, († 2003)	Holger	1971	
Holger Ast und Ulrike Wermter	Nico Rolf Finn Otto Erik	2003 2005 2007	

Als der nach Mörshausen verzogene Ackermann Konrad Ebert (Sohn des Harler Bürgermeisters Konrad Ebert) 1873 in Harle Martha Elisabeth Stieglitz heiratete, musste er zuvor wegen Anhäufung des Metz-Blutes einen Dispens vom Eheverbot wegen Verwandtschaft nachsuchen, der ihm vom Königlichen Konsistorium 1873 gewährt wurde. Beide hatten eine Großmutter Metz aus der Harler Mühle.

In zwei Bauabschnitten wurde in den 1960er Jahren das alte Fachwerkhhaus durch ein neues Haus in Massivbauweise ersetzt.

Ein weiterer Anbau im Jahr 1973 führte zu einer grundlegenden Modernisierung des Hofes, in dessen Mittelpunkt ein neuer Kuhstall mit Scheune steht.



Haus Nr. 33 – Familie Josef Wagner, ehemals Sämmler (Annegerts), Obergasse 8



Im hinteren Teil des Hauses Sämmler wurde ein Anbau an das Haus angefügt. Zurzeit ist das Haus unbewohnt und steht zum Verkauf.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Adam Pittich und Anna Katharina Heppe	Konrad Katharina Elisabeth	1831 1834	
Ludwig Pittich und Magdalena Simon	Wilhelm Magdalena	1836 1841	
Wilhelm Pittich und Anna Elisabeth Klapp, Mühlhausen	Ludwig	1860	zieht in Haus 9.
Konrad Pittich und Maria Jäger	Anna Elisabeth Magdalena Elisabeth	1861 1864 1868	
Hermann Sämmler, Haus 36, und Katharina Elisabeth Freudenstein, Haus 79	Heinrich Katharina Elisabeth Johann Adam Ernst Heinrich Karl	1887 1889 1891 1893 1895	Vater von Ruth Richter.
Heinrich Sämmler und Maria Elisabeth Hebler, Haus 9 ¾	Johannes Karl	1923 1927	
Karl Sämmler und Katharina Elisabeth Lengemann, Haus 20	Inge	1955	Die Familie erbt das Haus 9 ¾ und wohnt heute noch dort.
Josef und Maria Wagner	Christina	1968	Das Haus steht zur Zeit leer.

Haus Nr. 33 ½ – Gerhard Schmidt, ehemals Heinrich Meier (Lissjchens), Obergasse 6

Das Haus ist ein typisches Fachwerkhaus, das äußerlich nicht groß verändert wurde. Im Inneren wurden jedoch größere Umbauten vorgenommen. Während Konrad Brandau noch eine Schreinerei betrieb, war das Haus für nachfolgende Besitzer ein Wohnhaus.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Ernst Clobes, Haus 36 ½, und Katharina Elisabeth Rößler, Haus 1	Anna Elisabeth Anna Katharina Katharina Elisabeth	1861 1863 1867	heiratet Andreas Hebler, Haus 27.
Katharina Elisabeth Clobes	Anna Elisabeth	1886	
Anna Elisabeth Clobes und Caspar Orth, Rhünda	Anna Katharina Elise Katharina Elisabeth Martha Elisabeth Ernst	1880 1882 1885 1890 1892	heiratet Joh. Brandau, Haus 33 ¾. Borkerts Tante
Katharina Elisabeth Ort	Elise	1904	
Konrad Brandau (Schreiner), Haus 48, und Anna Elisabeth Botte, Haus 77	Karl Martin Johannes Maria Elisabeth Anna Katharina Barbara Elisabeth	1912 1914 1917 1920 1920	gefallen gefallen
Johann Heinrich Meier und Maria Elisabeth Brandau	Karl Heinz	1946	Die Familie baute im Flurweg ein neues Haus. Karl-Heinz Meier heiratet Gertrud Kellner.



Nach mehrmaligem Besitzerwechsel wohnt heute Gerhard Schmidt in dem Haus.

Haus Nr. 33 ³/₄ – Familie Georg Brandau (Borkerts), Bindeweg 18

Das Haus wurde von Johannes Brandau und Anna Katharina Orth von 1907 bis 1909 erbaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Brandau, Haus 48, und Anna Katharina Orth, Haus 33 ¹ / ₂	Anna Elisabeth Martin Heinrich George Anna Martha	1903 1904 1907 1909 1912	Die Mutter verstarb nach Geburt des Kindes.
Heinrich Brandau übernahm die Schreinerei seines Schwagers, dem Ehemann von	Anna Martha Sprenger aus Wabern, siehe Seite 218.		
Martha Elisabeth Orth, Borkerts Tante, Haus 33 ¹ / ₂ ,	Anna Katharina	1911	Martha Elisabeth kam nach dem Tod der Schwester ins Haus und führte ihrem Schwager Johannes Brandau den Haushalt.
Martin Brandau und Anna Freudenstein, Haus 74, bauten ein neues Haus in der Obergasse 22 (Haus 102)	Elise Ernst Heinrich Heinrich Willi Renate	1924 1925 1927 1929 1941	heiratet Kurt Hansmann, Haus 55. heiratet Elisabeth Stieglitz (Lieschen), die Tochter Erika wird 1951 im Saalweg 1 geboren. † 1945 gefallen heiratet Irmgard Pittich, Friedensstraße. Deren Kinder sind Heidi und Ilona. heiratet Wolfgang Erdmann, ihre Kinder sind Mario und Regina.
Heinrich Brandau und Elise Emmeluth	Annchen Georg Karl Heinz Willi Walter	1935 1939 1940 1949	1938 tödlich verunglückt † 1989 † 2009
Georg Brandau und Helga Rimsa	Claudia Heiko	1964 1968	1986 tödlich verunglückt



Bild links: Heiko Brandau und Mutter Helga laden Mist.
Bild rechts: Im Jahre 1886 wurde Anna-Katharina Burghardt im Haus 48 geboren.
Möglicherweise kommt der Hausname Borkerts daher.



Haus Nr. 34 – Familie Maria Möller (Bernds), Turmstraße 6

Cyriakus Scholl betrieb die Stellmacherei. Auch Heinrich Eubel hat bei Cyriakus Scholl gelernt. Er fertigte Leiterwagenräder und die Zinken für die Heurechen. Mit 89 Jahren fiel er über einen Rechen, dabei erlitt er einen Oberschenkelbruch, an dem er verstarb.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Caspar Momberg (Forstläufer) – ein Vorfahre von Otto Eubel – und Anna Elisabeth Schröder	Johannes (Haus 38) Gertrud Elisabeth Christine Ernst	1843 1847 1850 1852	heiratet Anna Elisabeth Leineweber aus Haus 77, wohnen in Haus 11 ¼.
Friedrich Conradi und Maria Herwig, Böddiger	Maria	1856	
Maria Conradi und Cyriakus Scholl Die Familie hatte fünf Kinder.	Martin	1890	(Bernds Zell)
Martin Scholl und Anna Elisabeth Schönewolf	Maria Martha Katharina	1922 1924	
Maria Scholl und Heinrich Möller, Hesserode	Irmtraud Martha Norbert Rainer	1946 1951 1960	heiratet Christian Steinbach.
In dem Haus wohnen Maria Möller und Sohn Norbert.			



Haus Nr. 35 – Dieter Hauschnik, ehemals Arnold Gude, Turmstraße 4



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Hermann Gude und Anna Maria Brandau	Konrad Wilhelm Christian	1842 1845 1848	
Wilhelm Gude und Martha Elisabeth Schäfer	Christian Christian Wilhelm Anna Katharina Elisabeth	1877 1879 1883 1889	
Christian Gude und Martha Elisabeth Gerhardt, Haus 9 ½	Arnold Johann Kilian Paul	1907 1911	
Arnold Gude und Elisabeth Eva Scherp, Obermöllrich	Anna Margot	1946	Die Familie verzog ins Saarland.
Johann Kilian Paul Gude und Anna Bartholmai, Haus 16	Marlis Arnold Helmut	1940 1949	heiratet Werner Hoppe, Haus 58, ihre Kinder sind Uwe († 2007) und Simone. Die Familie baut das Haus 123 in der Friedensstraße. heiratet Annemarie Möller († 2004), ihre Kinder sind Kerstin und Silke.

Paul und Helmut Gude bauten ein Haus im Sommerweg. Das Haus 35 kauften Günter und Karin Ratzkowski. Familie Günter Ratzkowski baute später im Kiefernweg. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel ist es heute Eigentum von Dieter Hauschnik.

Haus Nr. 36 – Jürgen Stieglitz, ehemals Katharina Bäcker, Turmstraße 9

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johann Heinrich Sämmler und Gertrud Landrebe	Anna Katharina	1850	geht in Haus 33.
	Hermann	1852	
	Martha Elisabeth	1860	
	Katharina Elisabeth	1862	geht in Haus 90 († 1943).
	Heinrich	1865	
Johann Heinrich Ebert und Elise Schröder	Georg Konrad	1874	(† 1944)
	Johannes	1878	
	Anna Katharina	1882	
Johann Heinrich Ebert war zweimal verheiratet und hatte 15 Kinder.			
Anna Katharina Ebert	Elise	1901	
Georg Konrad Bäcker, Utterhausen, und Anna Elisabeth Stieglitz, Haus 69, siehe auch Haus 30 3/4	Maria	1907	heiratet Johannes Ludolph.
	Anna Katharina	1908	heiratet Georg Hoppe.
	Heinrich	1910	
	Heinrich	1914	
	Martha Elisabeth	1915	
	Heinrich	1915	
	Elisabeth Hedwig	1919	
	Christian	1919	
	Anna Katharina	1924	
Christian Bäcker und Katharina Momberg, Haus 29	Ursula Liesel	1948	Katharina Bäcker wohnte bis 2007 mit ihrer Schwester Elisabeth Beck im Haus.



Goldene Hochzeit von Georg Konrad und Elise Bäcker.

Konrad Stieglitz (Schlosskonder)

Die Ortsschelle ist ein längst in Vergessenheit geratenes Instrument, um Neuigkeiten im Dorf bekannt zu machen. All die vielen kleinen und großen, wichtigen und manchmal weniger wichtigen Dinge, die ein Dorf und seine Bewohner angehen, wurde bis in die 1970er Jahre durch den Gemeindediener mit der Ortsschelle ins Dorf getragen. Mit dem Ausruf: „Bekanntmachung“ begann er seine Mitteilung zu verlesen. Wenn die Schelle an verschiedenen Stellen im Dorf erklang, wusste jeder, jetzt muss ich vor die Tür gehen und hören, was es wichtiges zu vernehmen gibt. Da wurde unter anderem bekannt geben, wann und wo die Mütterberatung stattfindet, wann der Bus der Röntgenschirmbildstelle ins Dorf kommt, um den Leuten die Gelegenheit zu geben, ihre Lunge durchleuchten zu lassen, wann die mobile Federbettenreinigung oder die Ölmühle ihre Dienste anbietet. Wer eine Waage gewerblich nutzte, musste diese durch das Eichamt prüfen lassen. Auch diese Termine wurden von Konrad Stieglitz verlesen. Auch das Amt des Kirchendieners versah er über viele Jahre; schon zu Zeiten des Pfarrer Klepper. Damals wurde die Kirche noch mit einem Holzofen geheizt. Das bedeutete, dass vor den Gottesdiensten der Ofen angeheizt werden musste. Viele Körbe mit Holz und Kohlen musste er schleppen, damit es zum Gottesdienst nicht zu kalt war in der Kirche. Die Glocken wurden damals noch geläutet, indem an Stricken, den sogenannten Glockenseilern, gezogen wurde. Manchmal haben dies die Konfirmanden übernommen, die dann ihren Übermut an den Seilen ausließen.

der Gemeindediener

Auch die schwere Arbeit des Gräberaushebens oblag Konrad Stieglitz. Jeder Spatenstich wurde von Hand angesetzt. Im Winter, wenn die Erde sehr gefroren war, wurde ein Feuer auf der auszuhebenden Grabstelle angefacht, um den Boden aufzutauen.

Konrad Stieglitz war einer der letzten Harler Bürger, die als Gemeindediener und Küster gleichzeitig in Gemeinde- und in Kirchendiensten standen. Eine Konstellation, die heute kaum mehr zu finden ist.

Bekanntmachungen und das Ausheben von Gräbern wurden noch bis zur Übernahme durch die Gemeinde Wabern von Philipp Neidert und seinem Sohn Willi übernommen. Den Küsterdienst versahen bis in die 1990er Jahre Mimi und Kurt Freudenstein mit Tochter Ingrid Schmidt.

Ingrid Schmidt



Konrad Stieglitz (d'r Schlosskonder) war in Harle Kirchendiener und Gemeindediener.

Haus Nr. 36 ½ – Jürgen Stieglitz, ehemals Anton Meier, Turmstraße 7

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Im Haus wohnten Michael Stieglitz und Katharina Elisabeth Pfannkuch aus Unshausen. Die Familie hatte sechs Kinder.			
Konrad Clobes und Anna-Elisabeth Burkhardt	Ernst	1834	heiratet Katharina Elisabeth Rößler, geht in Haus 33 ½.
Konrad Clobes ist der Bruder von Wilhelm Clobes in Haus 8.			
Justus Dieling, Haus 50, und Elise Susmann, Niedermöllrich	Anna	1878	
	Dorothea	1880	
	Gertrud	1885	
Karl Heinrich Dieling und Maria Rößler aus Böddiger	Konrad	1896	
	Anna Martha	1897	
	Wilhelm	1899	
	Christian	1900	
	Anna Martha	1902	Weitere Kinder wurden in Haus 93 geboren.
Adam Bäcker und Hedwig Wenderoth, Melgershausen	Heinrich August	1911	
	Georg	1913	Vater von Renate Goldschmidt.
	Karl Friedrich	1927	Die Familie zog in Haus 31 ½.
Konrad Anton Meier und Anna Martha Stephan	Elisabeth Hannelore	1938	
	Heinz	1939	
Das Haus wurde von Jürgen Stieglitz erworben.			

Haus Nr. 37 – Jürgen Stieglitz (Schlößchens), Turmstraße 11

In dem Haus wohnte die jüdische Familie Schloß, hiervon wurde der Hausname „Schlößchen“ abgeleitet. Konrad Stieglitz kaufte das Haus vor dem Zweiten Weltkrieg.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Familie Schloß			19. Jahrhundert
George Schröder und Martha Elisabeth Pflüger	Maria	1866	Es ist zu vermuten, dass die Familie Schröder in das Haus 69 ging.
	Konrad	1867	
	Christine	1875	
	Hermann	1878	
	George	1882	
Maria Schröder	Konrad	1887	
Christine Schröder und Wilhelm Ihlow	Johannes	1897	
	Maria	1902	
Konrad Stieglitz, Haus 69, und Martha Elisabeth Haupt	Elise	1919	heiratet Fritz Clobes, Rhünda.
	Anna Maria	1926	
	Katharina	1914	† 1976
Katharina Stieglitz	Konrad	1933	
Konrad Stieglitz und Margot Griesel (von der Kalbsburg bei Fritzlar)	Peter	1957	1992 tödlich verunglückt.
	Jürgen	1960	Die Familie baute ein Haus in der Prinzenstraße 4.

Jürgen Stieglitz kaufte mit seiner Familie das Haus 78, ehemals Kurt Hansmann, heute Eisfeld 2, und vermietet das Haus 37 an Uwe Lübke.

Haus Nr. 38 – Familie Michael Schmidt, ehemals Kurt Freudenstein (Schusters), Obergasse 16

Das Fachwerkhaus kaufte Schuhmacher Konrad Freudenstein 1908 von Heinrich Momberg. Es erhielt zunächst einen Anbau aus Backstein. Sohn Kurt erneuerte den alten Teil, so dass heute von dem Fachwerk nichts mehr zu sehen ist.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Momberg und Anna Katharina Schmidt	Heinrich	1868	geb. in Haus 57
Johannes ist der Sohn von Caspar Momberg, Haus 34.	Christine	1873	
	Anna Elisabeth	1875	
	Elisabeth	1880	
	Magdalena	1882	
Heinrich Momberg (Schließlich) und Anna Elisabeth Schröder, Berge	Karl	1893	
Die Familie baute ein Haus in Obergasse 29, sein Sohn Fritz stellte es fertig.	Friedrich (Fritz)	1895	
	Anna	1896	
	Elias	1898	† 1966, heiratet Anna Elisabeth Besse, Haus 19, sie wohnen in Haus 80 ½.
	Johannes Robert	1900	
	Ludwig	1903	heiratet Anna Katharina Otto, Haus 83.
	Ernst	1905	heiratet Maria Besse, Haus 19.
	Heinrich	1907	
	Heinrich	1910	
Konrad Freudenstein und Katharina Dorothea Karpenstein, Falkenberg	Anna Helene	1904	in Haus 69 geboren.
	Katharina Elisabeth	1905	in Haus 69 geboren.
	Sophie	1907	
	Karl Jakob	1909	
	Katharina	1911	
	Konrad (Kurt)	1918	
Konrad Freudenstein ist der Sohn des Caspar Freudenstein, welcher in Haus 79 geboren wurde und in Haus 58 wohnte. Er war von Beruf Schuster.			
Karl Freudenstein und Auguste Luise Schwalm, Falkenberg	Helga	1941	Die Familie baute das Haus Obergasse 33 (heute Familie Seilz).
	Margret	1945	
Konrad Freudenstein und Maria (Mimi) Pfannkuch, Hebel	Ingrid	1945	geb. in Hebel
Ingrid Freudenstein und Manfred Schmidt, Rhünda	Frank	1963	
	Michael	1964	
Manfred Schmidt baut mit seiner Familie ein Haus im Kiefernweg 16.			
Das Haus 38 wurde von Michael Schmidt übernommen.			
Michael und Suphawadi Schmidt	André	1991	(aus erster Ehe)
	Anuthida	2000	

Das ursprüngliche Haus 38 um 1908 ohne Anbau, der wurde erst später angefügt. Auf dem Bild ist Katharina Elisabeth Freudenstein mit ihrem Mann und der Tochter Elisabeth zu sehen. Der Junge daneben ist Katharina Elisabeths Bruder Kurt.



Kurt Freudenstein (Schusterkurt)



Haus Nr. 39 – Familie Stefan Karaptjan, ehemals Wilhelm Pittich, ehemals Stieglitz, (Eckhardt's) Obergasse 14

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Eckhardt Stieglitz und Martha Elisabeth Scheffer (zweite Ehe) aus Cappel	Maria Margarete Adam Wilhelm Heinrich	1883 1885 1887	(† 1938) († 1937)
Wilhelm Heinrich Stieglitz und Katharina Freudenstein, Haus 74	Martha Elisabeth Anna Martha Elise Wilhelm Heinrich	1914 1916 1921 1922 1923 1925	 heiratet Fritz Clobes, Haus 72. Stieglitz Willem, heiratet Minna Müller, Haus 12.
Martha Stieglitz und Franz Heinrich Kohnert	Marlis Rainer	1944 1945	
Franz Heinrich Kohnert ist 1944 gefallen. Er hat seinen Sohn Ewald Kern und verzog 1960 mit ihrer Familie nach Kassel.			
Elisabeth Stieglitz und Wilhelm Kleimann, Melgershausen	Anita	1944	Die Familie verzog nach Melgershausen.
Elise Stieglitz und Heinrich Lumm, Gensungen	Berthold	1948	Die Familie verzog nach Gensungen, das Haus wurde an Wilhelm Pittich aus Haus 23 verkauft.
Bis zu seinem Lebensende im Jahr 2005 lebt Wilhelm Pittich mit seiner Lebensgefährtin Anna Rilke im Haus 39, das Haus wird nach dem Tode von Anna Rilke verkauft.			



Im Jahr 2006 kaufen Stefan und Elena Karaptjan mit ihren Kindern Karina, Jakob und Christoph das Haus.

Haus Nr. 40 – Familie Willi Neidert, ehemals Lengemann, ehemals Schule, Obergasse 12



Einst erbaut als die erste Schule in Harle. Seit vielen Jahren wohnt Willi Neidert mit seiner Frau und Sohn Eyk in dem Haus. Hier wohnte nach dem Krieg bis Ende der 1960er Jahre Familie Johannes und Helene Nausch mit Sohn Wolfgang.

Das Haus wurde 1728 von Pfarrer Johann Peter Caul erbaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Lehrer Paulus Blackert und Katharina Graf, Eubach	Christian Johann Heinrich Georg Katharina Elisabeth Christian Justus Anna Christina	1838 1840 1843 1845 1849 1852	
Lehrer Johannes Henkel und Maria Elisabeth Wilhelmine Theis	Wilhelm Caroline	1854 1857	(† 1861)
Lehrer Johann Georg Brand, Gerterode, und Anna Katharina Otto, Unshausen	Maria Elisabeth Kath. Maria Auguste Martin Wilhelm Otto	1906 1909 1911	Mutter von Otto Metz
Johann Georg Lengemann und Anna Elisab. Jäger, Unshausen	Waltraud Maria Brigitte Elisabeth	1939 1950	heiratet Siegfried Wedler
Heinrich Spangenberg und Anna Katharina Stieglitz, Haus 30 ³ / ₄	Brunhilde Karl-Heinz	1938 1939	
Das Haus wurde von Willi Neidert und Hannelore, geb Kühnemund, im Jahr 1979 erworben, Sohn Eyk wurde 1976 geboren.			

Haus Nr. 41½ – Rita Theile, ehemals Heinrich Meier, Glockengasse 8

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Hansmann und Anna Elisabeth Schröder	Elisabeth Konrad Hermann	1846 1850 1854	
Konrad Hansmann und Barbara Elisabeth Wolfram	Barbara Elisabeth	1889	
Elisabeth Hansmann und Bernhard Karpenstein			Die Familie zog nach Falkenberg, dort wurde Tochter Dorothea geboren. Sie heiratet Konrad Freudenstein, Haus 38.
Ludwig Momberg und Anna Katharina Heimel	Martha Elisabeth Anna Katharina Konrad	1858 1861 1869	
Heinrich Stork und Anna Elisabeth Momberg	Martha Elisabeth Konrad Ludwig Anna Katharina Anna Katharina	1883 1885 1887 1889	† 1888 † 1987
Heinrich Pittich und Maria Heinemann	Georg Anna Martha Anna Elisabeth	1894 1897 1900	Familie baut das Haus 95.
Heinrich Meier, Altendorf, und Martha Elisabeth Staab	Anna Elisabeth Johannes Heinrich Elise Barbara Konrad Anton Katharina Elisabeth Anna Sophie Auguste	1892 1894 1896 1899 1901 1902 1904 1906	heiratet Johannes Wilhelm Bähr, Haus 15. geht in Haus 36 ½. heiratet Friedrich Müller.
Heinrich Meier kauft das Haus 1902 von Heinrich Pittich. Die Geschwister Anna Elisabeth und Auguste Meier verziehen in die Niederlande.			
Sophie Meier Sie heiratet nach Bad Karlshafen.	Johannes Erich	1928	
Katharina Elisabeth Meier	Heinrich Lisa	1919 1938	
Lisa Meier und Paul Theile († 2003)	Rita Robert Dirk Frank	1957 1958 1967 1970	Die Familie baut in der Prinzenstraße.
Anna Meier und Friedrich Müller wohnten von 1968 bis 1985 im Haus.			
Rita Theile übernimmt das Haus. In den 1990er Jahren führt sie an dem Fachwerkhaus umfangreiche Sanierungsarbeiten aus, die dem Haus ein freundliches und einladendes Ansehen verleihen.			



Auf dem oberen Bild sehen wir Heinrich Meier und Frau Martha, geb. Staab, die im Februar 1952 das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten. Auf dem Bild ist das Paar mit dem Urenkel Lutz Meier abgebildet.

Haus Nr. 41 – Knuth Semmelroth, ehemals Hempel (Gumbels), Glockengasse 10

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christian Brandau und Anna Elisabeth Wickert	Adam	1843	
	Anna Maria	1845	heiratet Lorenz Heimel, Haus 61.
	Maria Elisabeth	1847	† 1915
	Cyriakus	1849	
	Anna Elisabeth	1851	
Cyriakus Brandau war kinderlos verheiratet. Das Haus erbte das Patenkind Anna Katharina Fröhlich aus Gensungen.			
Martin Ritter, Heßlar	Maria		heiratet Justus Schmidt aus Hesserode.
und Anna Katharina Fröhlich	Annchen		
Die Familie kauft das Haus 31, die Kinder wurden in Gensungen geboren.			
Georg Gumbel und Anna	Eduard Herm. Heinrich	1922	
Elisabeth Lötzerich,	Anna Kath. Elisabeth	1924	
Obermöllrich	Irene Elise	1934	
Georg Gumbel arbeitete in der Zuckerfabrik Wabern. Als Gespannführer führte er ein Ochsespann, mit dem er Waggonen rangierte sowie den Schlamm vom Waschen der Zuckerrüben abtransportierte.			
Anna Katharina Elisabeth	Eduard	1949	Nach dem Tod von Horst Hempel ging die
Gumbel und Horst Hempel	Adalbert	1957	Witwe mit ihrem Sohn in ein Pflegeheim.
Das Haus wurde von Knuth Semmelroth erworben.			



Georg Gumbel.

Haus Nr. 42 – Annchen Persch, ehemals Schmidt (Gustens), Glockengasse 6

Im Haus wohnten um 1830 Justus Luckhardt und Anna Katharina Pfannkuch. Die Familie hatte neun Kinder.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Luckhardt und Anna Elisabeth Schröder	Die Familie hatte sieben Kinder.		
Johannes Meier, Felsberg, und Anna Katharina Knöpfel in zweiter Ehe	Anna Elisabeth	1852	Die Kinder wurden in Felsberg geboren.
	Georg		
	Rebekka		
Georg Meier heiratet unbekannt,	die Ehe blieb kinderlos.		
Andreas Hesse, Felsberg, und Rebekka Meier	Anna Katharina	1882	
	Auguste	1888	
	Anna	1890	
Georg Otto, Wabern, und Auguste Hesse	Georg	1910	Die Familie geht nach Wabern.
	Heinrich	1914	
	Annchen	1916	
Hans Schmidt, Thüringen, und Annchen Otto	Waltraud	1950	

Annchen und Hans Schmidt wohnen in Wabern und ziehen 1949 zur Familie Georg Meier ins Haus, da diese pflegebedürftig war. Vorher hat ihr ältester Bruder Georg dort gewohnt, der jedoch aus dem Krieg nicht mehr heim kam. Ihre Tochter Waltraud wird 1950 geboren. Da Annchen in jungen Jahren sehr krank war, lebte Waltraud einige Jahre in Thüringen bei ihren Großeltern. In zweiter Ehe heiratet Annchen Hans Persch.



Haus Nr. 43 – Familie Elke Meier, Hundegasse 10

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Meier und Eva Elise Rose, Caßdorf	Wilhelm	1907	aus erster Ehe mit Sophie Lohr, Haus 23.
	Adam	1909	
	Karl	1911	
	Anna Katharina	1913	heiratet Heinrich Schmidt, Haus 9 2/3.
Wilhelm Meier und Martha Wiederhold, Wabern	Anna	1937	heiratet Sandner, lebt in Wabern.
	Karl Wilhelm	1946	
Karl Wilhelm Meier († 2006) und Elke Bachmann, Lohre	Frank (†)	1976	† 1979
	Thorsten	1979	
	Florian	1988	

Karl-Wilhelm Meier hatte bei einem Unfall auf der Dreschmaschine ein Bein verloren. Er betrieb einige Jahre eine Schuhreparaturwerkstatt im Haus.

Im Haus leben jetzt Elke Meier mit Sohn Florian und Lebensgefährte Hans Schaber.

Reinhold Gerhold, Karl-Wilhelm Meier, Rudi Kruse und
Manfred Kruse vor dem Haus 43.



Haus Nr. 44 – Familie Siegfried Wickert/Karl-Heinz Wickert, Turmstraße 1

Das jetzige Haus wurde von Adam Wickert um 1917 neu erbaut, zuvor war es ein Fachwerkhaus. Im alten Haus war ein Weißbindergeschäft, welches von Wilhelm Kilian geführt wurde.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Kilian und Anna Martha Schröder	Maria	1837	
	Heinrich	1839	
	Martha Elisabeth	1844	
	Caspar	1850	
Heinrich Kilian und Katharina Elisabeth Schäfer	Maria	1868	heiratet Anna Maria Köster, Haus 13 1/2, † 1940.
	Johannes	1869	
	Anna Martha	1871	
	Konrad	1873	
	Wilhelm	1876	heiratet Anna Martha Reisse, Rhünda, die Familie baut um 1911 das Haus 28 1/2.
Adam Wickert, Haus 29 1/2, und Maria Stork, Zennern	Friedrich	1908	
	Wilhelm	1914	
Friedrich Wickert und Katharina Elisabeth Engelhardt, Obermöllrich	Karl Heinz	1934	heiratet Eckhard Wicke, die Familie baut ein Haus im Südring, deren Kinder sind Birgit, Kerstin, Lars.
	Elise Emmi	1939	
Karl Heinz Wickert und Helga Fuhrmann († 2000)	Ulrike	1958	
	Siegfried	1963	
	Petra	1966	
Siegfried und Sabine Wickert	Sören	2003	



Das Haus 44 war ehemals ein altes Fachwerkhaus.

Haus Nr. 45 – Familie Jacek Wiesa, ehemals Christian Gude, Turmstraße 5

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Adam Löwer und Katharina Elisabeth Schmoll	Johannes Konrad Barbara Elisabeth	1856 1858 1862	
Heinrich Pittich und Maria Ruhland, Remsfeld	Johannes	1868	
Konrad Schröder und Dorothea Rößler	Konrad	1874	
Christian Wilhelm Gude und Anna Simon, Melgershausen	Christian Jakob Heinrich	1910 1921	
Christian Gude und Anna Pittich, Haus 41 ½	Christa Margarete Elsbeth	1937 1949	Die Familie kaufte das Haus 58, siehe Seite 232.
Christa Margarete und Rudolf Volkwein	Wolfgang Regina	1961 1965	Regina heiratet Eberhard Lohr, Haus 73. Die Familien Rudolf Volkwein und Christian Gude bauen ein Haus im Flurweg 3.
Frau Müller kaufte das Haus von Christian Gude, sie lebte dort mit ihrem Lebensgefährten Emanuel Rochelt (Manni), der das Haus nach ihrem Tode erbte. Emanuel Rochelt lebt zur Zeit in einem Altenheim.			
Jacek und Anna Wiesa	Susanna Simon	2002 2005	Familie Wiesa kauft das Haus.



Haus Nr. 45 ½ – ehemals Cholibois, Turmstraße 3



Franz Wurm mit seinem Sohn Otto.

Das Haus gehörte der Familie Knöpfel aus Uttershausen. Wie das Haus 45 stand auch das Haus 45 ½ mit dem Giebel zur Straße. Links grenzte es an eine Scheune von Familie Wickert, rechts daneben erstreckte sich ein kleiner Garten der Familie Gude.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christine Rößler	Konrad	1895	aus Haus 71
Konrad Cholibois und Christine Rößler	Anna Katharina Sophie Konrad	1902 1904 1906	
Georg Rößler, Haus 71, und Anna Richter	Brigitte	1947	ziehen nach Malsfeld.
Franz Wurm und Theresia Zolles	Franz Otto	1946 1948	Sie kommen 1945 als Heimatvertriebene nach Harle, Familie Wurm lebt von 1955 bis 1962 als Mieter in dem Haus.

Das Haus gehörte vorübergehend Roland Gerhardt, es wohnte zwischenzeitlich auch die Familie Albert und Anni Müller, geb. Hoppe, in dem Haus. Zuletzt gehörte es Karl-Heinz Wickert, der den Abriss veranlasste und sich eine Garage an gleicher Stelle baute.

Haus Nr. 46 – Familie Georg Emde (Bressingens), Hundegasse 8



Das Haus Emde. Die Vorfahren der Familie Emde, die Familie Jutzi, ist eine Mennonitenfamilie aus der Schweiz, siehe Haus 63.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Wiegand Mose und Dorothea Elisabeth Schomberg	Anna Elisabeth Christine Anna Katharina	1832 1835 1838	heiratet Konrad Koch, Haus 31. heiratet Johann George Schnettler.
Christoph Jutzi, Felsberg, und Anna Martha Mose	Georg Wiegand Ludwig Karl	1845 1859 1861	Vier Kinder verstarben.
Johann George Schnettler und Anna Katharina Mose	Heinrich Julius Johann Adam Arnold Konrad	1861 1864 1866 1868	
Georg Wiegand Jutzi und Martha Elisabeth Heimel, Wabern, die Familie hatte 9 Kinder.	George Wiegand Konrad Anna Martha	1877 1878 1880	† 1944 heiratet Anna Katharina Bäcker, Haus 63. heiratet Johann Momberg, Haus 14.
Georg Wiegand Jutzi und Maria Sprenger, Werkel	Anna Katharina Anna Martha	1912 1915	
Karl Friedrich Wilhelm Emde und Anna Katharina Jutzi	Georg Wiegand Wilh. Anna Berta Emma	1937 1940	heiratet Hans Ast, siehe Haus 10.
Georg Wiegand Wilh. Emde und Ursula Rödiger, Bad Wildungen	Reinhard Jörg	1966 1968	Er baut mit seiner Familie ein Haus auf dem Hof. heiratet Annika Grenzebach.

Haus Nr. 48 – Anja Westermann, ehemals Döring (Brandes), Hundegasse 6

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Brandau (Kastenmeister) und Anna Elisabeth Stieglitz	Maria Elisabeth Anna Elisabeth Christian Maria Anna Katharina Martin	1842 1844 1846 1849 1855 1859	heiratet Johannes Richter, Haus 30 $\frac{3}{4}$. † 1868 † 1909 † 1876 heiratet Elias Momberg, Haus 14, † 1940.
Christian Brandau (Kastenmeister) und Anna Elisabeth Wiederhold, Haus 81	Anna Katharina George Johannes Maria Elisabeth Konrad Christian Martin	1876 1877 1879 1880 1882 1884 1886	heiratet Heinrich Lohr, Haus 50. geht 1911 nach Amerika. heiratet Anna Katharina Orth, Haus 33 $\frac{1}{2}$. heiratet Heinrich Dünzabach, Haus 66. heiratet Katharina Elisabeth Botte, Haus 77.
Martin Brandau und Barbara Elisabeth Wiegand, Mardorf	Heinrich	1914	† 1956
Georg Döring († 1966) und Theresia Cavelius († 2007)	Heinrich	1948	† 2004

Theresia Cavelius aus dem Saarland kommt als Dienstmagd auf den Hof. Sie erbt den Hof und heiratet Georg Döring, den Neffen von Barbara Elisabeth Wiegand aus Falkenberg.

Nach dem Tod von Theresia Döring geht der Hof an Anja Westermann über.



Therese und Heinrich Döring.

Haus Nr. 49 – Familie Thomas Treitz, ehemals Wilhelm Ruhland, Hundegasse 4

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Schweizer und Anna Katharina Dieling	Martha Elisabeth	1832	
Christian Ruhland und Gertrud Lohr	Adam Anna Elisabeth Heinrich	1842 1845 1848	
Anna Elisabeth Ruhland und Johannes Wagner	Wilhelm Christian Gertrud Elisabeth Katharina Elisabeth	1870 1872 1878	† 1871 heiratet Adam Momberg, siehe Haus 91. heiratet Bernhard Schnettler, Haus 29 ½.
Heinrich Ruhland und Maria Wagner, Heßlar	Anna Elisabeth Wilhelm Adam Katharina Elisabeth Anna Elisabeth Christian	1878 1880 1883 1889 1892	heiratet Elise Luckardt aus Gombeth.
Anna Elisabeth Ruhland und Johannes Schmidt, Haus 63	Wilhelm Heinrich Katharina Konrad	1902 1905 1909 1907	Familie Schmidt baut das Haus 96 im Mühlenweg. geboren in Haus 96. geboren in Haus 96.

Wilhelm Ruhland (geb. 1880) betrieb in den Nachkriegsjahren bis zu seinem Ruhestand eine Schreinerei. Er lebte mit seiner Schwester Elisabeth Schneider in dem Haus. Nach ihrem Tod wird das Haus an Thomas Treitz verkauft.



Ein kleines Fachwerkschmuckstück.

Haus Nr. 50 – Sandra Kampczyk, ehemals Hans Lohr (Wickerts), Hundegasse 2

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johann Adam Wickert und Elisabeth Dilcher (zweite Ehe)	Maria Martha Elisabeth Anna Katharina Johann Heinrich	1840 1845 1848 1851	
Justus Dieling und Elise Sußmann			siehe Haus 36 ½
Heinrich Lohr und Anna Katharina Brandau, Haus 48	Maria Heinrich Maria Wilhelm Johannes	1899 1900 1902 1904 1906	
Wilhelm Lohr und Katharina Elisabeth Wiegand, Haus 72 ½	Hans Annemarie Heinz Wilhelm	1936 1939 1941	heiratet Ursula Tutschke. heiratet Ute Gissel und baut im Sommerweg.

Hans Lohr heiratet Ursula Tutschke, geb. Brand, († 2003), und baut im Bindeweg neu. Das Haus wird an Sandra Kampczyk verkauft. Hans lebt mit Sohn Rolf in dem neuen Haus.



Haus Nr. 51 – Familie Gerd Werner, ehemals Lauterbach (Brinkmanns), Gensunger Straße 5



In dem Haus wohnten zuvor zwei Generationen Rößler, siehe Haus 71.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Georg Bringmann, Cappel, und Elisabeth Rees	Anna Elisabeth	1880	† 1939, drei weitere Kinder starben früh.
Anna Elisabeth Bringmann und Justus Pittich, Felsberg	Hans Heinrich } Zwillinge Elisabeth Katharina Elisabeth Karl Wilhelm	1904 1904 1905 1906 1908 1911	heiratet Änne Pittich, vermisst im zweiten Weltkrieg.
Heinrich Pittich und Elisabeth Stephan, die Familie baut das Haus 101 1/3.	Elise Irmgard	1931	heiratet Willi Brandau, Haus 33 3/4, deren Kinder sind Heidi und Ilona.
Katharina Elisabeth Pittich und Heinrich Stork, Großenenglis	Lieselotte Ursula Gerlinde	1929 1933 1943	heiratet Otto Kersten. heiratet Hans Krusch.
Ursula Stork und Walter Lauterbach	Otmar	1954	Das Haus wurde 1985 von Gerd Werner erworben.
Gerd und Steffi Werner	Ann-Sophie Julius	1988 1994	

Haus Nr. 52 – Familie Heinz Ostheimer (Nolles), Gensunger Straße 7

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Ostheimer und Maria Schmidt, Böddiger	Wilhelm Anna Elisabeth Justus Johannes Friedrich Philipp	1865 1866 1868 1871 1876	Maurer, † 1931 heiratet ins Rheinland, Verbleib unbekannt. † 1869. Uhrmachermeister, Verbleib unbekannt. Verbleib unbekannt.
Wilhelm Ostheimer und Anna Martha Ebert, Harle	Heinrich Katharina Johannes Konrad } Zwillinge	1893 1895 1897 1897	Polizist in Wiesbaden, † 1962. heiratet Karl Knöpfel, Uttershausen, † 1975. Schuhmachermeister, Schiedsman, † 1967. † 1897
Johannes Ostheimer und Elise Knöpfel, Uttershausen	Elfriede Anna Martha Antonia Heinrich Wilh. (Heinz) Herbert Konrad Elisabeth	1924 1925 1929 1932 1935 1936	heiratet Johannes Dünzabach, Haus 66, † 1975. heiratet Ernst Völker, die Familie baut ein Haus in der Prinzenstraße 9. heiratet Karl Seibel, Bad Wildungen. Schuhmachermeister, Milchkontrolleur. heiratet Ingrid Braun, Küllbergsweg 17. heiratet Burkhard Asselborn, Wiesbaden.
Heinrich Wilhelm (Heinz) Ostheimer und Ellen Hilche, Biebrich am Rhein	Stefan	1975	

Siehe Seite 222



Die Häuser 52 (im Vordergrund) und dahinter 51 um 1935 in einer Ansicht aus der Hundegasse heraus.

Haus Nr. 52 ½ – Karl Botte, Gensunger Straße 9



Adam Botte betrieb ein Fuhrunternehmen, siehe Seite 233.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Adam Botte, Haus 77 und Anna Kilian, Haus 13 ½	Magdalene Elisabeth Karl	1930 1932 1937	heiratet Otto Ast, Haus 32.
Karl Botte und Hermine Christoph	Markus	1975	lebt mit seiner Familie in Australien.



Als eines der wenigen Harler Häuser trägt dieses Haus noch die alte Hausnummer über der Haustür.

Haus Nr. 53 – Familie Ralf Steinbach, ehemals Ast (Platten), Hundegasse 1

Das Haus wurde 1966 von Christian und Imtraud Steinbach erworben. Es wurde zunächst vermietet an Alfons und Maria Karl und an die Familie Günther und Karin Ratzkowski. Das Wirtschaftsgebäude wurde als Gemischtwarengeschäft ausgebaut. 1980 bis 1990 wurde es grundlegend renoviert und an Ralf Steinbach übergeben.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Köster und Elisabeth Ebert	Jakob und Georg Jakob Adam Johannes Konrad Anna Elisabeth	1841 1842 1844 1846 1851 1854	† 1912
Jakob Köster und Helene Ebert, Haus 64, siehe auch Haus 13	Christian Johannes	1869 1870	drei Kinder verstarben.
Anna Elisabeth Köster und Christoph Justus Ast, Haus 10	Maria Anna Elisabeth	1875 1878	† 1949
Maria Ast und Caspar Karl Metz (aus der Mühle)	Elise Anna Minna Christine	1900 1908	heiratet Caspar Karl Stieglitz, geht in Haus 32. Mutter von Otto Ast.
Anna Minna Christine Metz und Georg Wilhelm Ast, Haus 10	Otto Karl Liesel	1932 1939	heiratet Elisabeth Botte, Haus 52 ½. heiratet Theo Wenderoth, Hesserode (†).
Die Familie übernimmt 1965 den Hof Stieglitz, siehe Haus 32.			
Ralf Steinbach und Marina Jäger	Felix Oskar Anton	1992 1997 2000	



Dieses Bild zeigt den Hof Ast, in dem heute die Familie Ralf Steinbach wohnt. Hier wurde auch einige Jahre das EDEKA-Geschäft von Imtraud Steinbach geführt.

Haus Nr. 54 – Familie Ludger Westermann, ehemals Schröder, Hundegasse 3



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Schröder und Anna Elisabeth Knöpfel, Beuern	Elisabeth Elise	1881 1882	verstarb früh verstarb früh
Christian Schröder und Anna Martha	Elise Konrad	1898 1900	
Konrad Schröder und Ernestine Elisabeth Schmidt	Elise Hildegard Anna Martha Margarete Helmut Karl-Heinz	1929 1932 1933 1935	
Einige Jahre wohnte die Familie Elias Momberg (siehe Haus 80 ½) in dem Haus 54. Hier wird auch ihr Sohn Heinz geboren. Er baut Ende der 1950er Jahre das Haus 125 in der Friedensstraße.			
Ludger Westermann und Anja Steinbach	Melina	1996	Siehe Seite 228
Nach dem Tod von Konrad Schröder erwerben Ludger Westermann und Anja Steinbach das Haus. Konrad Schröder verkaufte das Haus 1961 an Christian Steinbach. Konrad Schröder wohnte gemeinsam mit Elfriede Steinbach und deren Söhnen Christian und Reinhold weiterhin in dem Haus. Christian Steinbach renoviert das Haus, es wird von Anja und Ludger Westermann übernommen und in einer weiteren Renovierung in den 1990er Jahren als schmuckes Fachwerkhaus hergerichtet.			

Haus Nr. 55 – Familie Hermann Höpfner, ehemals Leppert, Hundegasse 5

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Moritz Schnettler und Maria Mose, Haus 74	Martha Elisabeth	1865	† 1946
	Katharina Elisabeth Bernhardt	1869	
	Elisabeth	1870	heiratet Katharina Elisabeth Wagner, Haus 29.
	Anna Elisabeth	1875	
	Amalie	1877	
	Heinrich	1878	
	Johann Georg	1879	
		1880	† 1915, siehe Haus 98
Christian Friedrich Leppert (Schmied aus Thüringen) und Martha Elisabeth Schnettler	Katharina Elisabeth	1891	heiratet Hermann Hansmann, Haus 8.
	Eva Maria	1893	heiratet Heinrich Müller (Gastwirt).
	Georg Friedrich	1894	
	Friedrich Bernhardt	1896	
	Anna Elisabeth	1897	
Hermann Hansmann, Haus 8, und Katharina Elisabeth Leppert	Friedrich Andreas	1903	
	Kurt	1918	Familie Hansmann wohnt vorübergehend im Haus 80 ½.
Friedrich (Fritz) Leppert und Katharina Bartholmai, Böddiger	Anna Hildegard	1933	Familie Leppert baut im Lohweg ein Haus.
	Minna Maria	1938	
	Friedhelm	1942	heiratet Renate Bierschwale, ihre Kinder sind Armin und Denise.



Das Haus wird 1965 von Hermann und Elli Höpfner gekauft, siehe Haus 60 ½. Ihre Kinder sind Gudrun, Dieter, Jürgen und Alexander.

Haus Nr. 56 – Elvira Wenderoth, ehemals Gröschner (Nämechersch), Glockengasse 4



Elvira Wenderoth hat dieses Fachwerkhaus mit ihrer Tochter Lisa von Georg Gröschner übernommen und stilvoll renoviert.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christian Clobes und Anna Maria Ebeling	Wilhelm Anna Katharina	1849 1852	† 1857
Konrad Stieglitz und Martha Elisabeth Euler. Die Familie hatte 8 Kinder, von denen drei früh verstarben.	Martha Elisabeth Johannes Wilhelm Karl Caspar Johann Georg	1854 1860 1863 1868 1873	geht mit Katharina Dilcher, Haus 24, nach Amerika.
Wilhelm Stieglitz und Katharina Luise Griesel, Haus 1	Konrad Georg Anna Martha Johannes Johannes Konrad Anna Katharina Elise Maria Kath. Elisabeth Elias Heinrich	1892 1896 1898 1902 1904 1910 1912	heiratet Alma Jäger. heiratet Sophie Dorothea Stieglitz, Haus 5.
Anna Katharina Elise Stieglitz und Georg Heinrich Gröschner, Nenterode	Luise Berta Alma Georg Adam	1931 1936	geht in Haus 65. ledig
In dem Haus wohnt Elvira Wenderoth mit Ihrer Tochter Lisa.			

Haus Nr. 57 – Familie Amert, Glockengasse 1

Im Haus wohnte die Familie Jakob Amann aus Haus 86 mit ihrer Tochter Anna Elisabeth, geb. 1880, gest. 1938.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Hermann Adam Fischer und Anna Elisabeth Amann. Die Familie geht in Haus 94 ½.	Anna Elisabeth	1906	Mutter von Willi Neidert
Heinrich Amert und Anna Emilie Haßler	Elisabeth Gertrud Luise Karin Martha	1933 1936 1944	
Heinrich Amert, geb. 1900 in Haus 39, ist der Sohn der Eheleute Johannes Amert aus Kleinenglis und der Katharina Elisabeth Meier (Cousine des Heinrich Meier in Haus 41 ½). Nach dem Tod des Johannes Amert im Jahr 1900 kauft die Witwe Katharina Elisabeth im Jahr 1907 das Haus von Hermann Fischer.			
Elisabeth Amert und Horst Listing	Harald Dieter	1956	Familie Listing zieht in Haus 10 ½.
Karin Amert und Günther Ratzkowski	Vera Uwe Sylvia	 1966 1969	Familie Ratzkowski zieht in Haus 35 und baut in den 1980er Jahren im Kiefernweg.

Die Häuser 57 und 83 waren durch ein weiteres Haus mit der Nummer 57 ½ verbunden.
Das Haus 57 steht leer und droht zu verfallen.



Haus Nr. 58 – Familie Wolfgang Althoff, Webergasse 2

Das Haus wurde 1780 erbaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Caspar Freudenstein, Haus 79, und Magdalena Riemenschneider, Niedermöllrich	Heinrich	1861	† 1881
	Johannes Georg	1863	† 1865
	Anna Elisabeth	1867	† 1879
	Katharina Elisabeth	1869	
	Anna Katharina	1873	
	Konrad	1877	kauft Haus 38, † 1947.
Katharina Elisabeth Freudenstein und Heinrich Jäger	Elisabeth	1896	die Familie geht in Haus 108.
	Anna Katharina	1898	(Schmedt's-Caspersch)
	Anna Helene	1900	
	Konrad Caspar*	1907	zieht in Haus 108.
Anna Helene Jäger	Heinrich	1921	
Heinrich Jäger verkauft das Haus an Wilhelm Kilian, Haus 28 1/2, der im linken Hausteil seine Malerwerkstatt einrichtet.			
Georg Hoppe, Falkenberg, und Anna Katharina Bäcker, Haus 36	Georg Konrad	1929	heiratet Gerlinde Rubisch.
	Maria Hedwig	1930	heiratet Franz Lössel.
	Hans Heinz	1931	
	Werner	1934	heiratet Marlis Gude, Haus 35.
	Hermann	1935	† 1997
	Adolf	1937	† 2001
	Anni Martha	1938	heiratet Albert Müller.
	Liesel	1939	heiratet Ernst Heck, Sohn Burkhard, geb. 1968.
	Paul	1940	
	Otto	1941	
Maria Hedwig und Franz Lössl	Reinhold	1951	
	Karl Günther	1955	† 1995
Familie Lössl zog in das Haus 72 und wohnte dort bis ins hohe Alter.			
Katharina Hoppe kauft im Jahr 1960 das Haus 87. Das Haus 58 wurde von Familie Christian Gude und Rolf Volkwein gekauft und abgebrochen, ein neues Haus wurde an gleicher Stelle errichtet. Nachdem Rolf Volkwein im Flurweg gebaut hat, wird das Haus von Wolfgang und Elsbeth Althoff übernommen.			
Wolfgang Althoff und Elsbeth Gude	Rolf-Dieter	1966	kauft mit seiner Frau Sandra das obere Lehrerhaus.
	Tanja	1970	
* Conrad Caspar Jäger und Elisabeth Hedwig Bäcker, Tochter des Karl Bäcker, Haus 61 1/2	Anna Katharina Helga	1938	
	Arnold Manfred	1939	† 2007
Das Haus 108 wurde im Jahr 2008 von Holger Jäger erworben.			



Nach dem Abbruch des Hauses 58 wird der Blick frei auf das Haus 57 ...



... einige Jahre später steht das Haus der Familie Althoff an der Stelle. Ganz rechts am Bildrand ist noch das Haus der Familie Jutzi zu erkennen.

Haus Nr. 59 – Hilmar Groß, ehemals Ludolph, Webergasse 1

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Wilhelm Lohr und Elisabeth Schnettler	Arnold Martha Elisabeth	1839 1843	heiratet Johann Adam Eckhardt, Haus 2.
Ernst Freudenstein, Haus 79 und Katharina Elisabeth Rößler	Heinrich Maria	1866 1869	heiratet Martha Wollenhaupt, Haus 17, und baut das Haus 74.
Maria Freudenstein und Johannes Friedrich Ludolph	Martha Elisabeth Konrad Johannes Peter Maria Johannes Ernst	1897 1898 1900 1903 1907	
Martha Elisabeth Ludolph	Maria Elisabeth	1919	
Johannes Peter Ludolph und Maria Bäcker, Haus 36	Friedrich Walter Heinz Günther Walter	1929 1942	† 1940
Nach dem Tod von Maria Ludolph wurde das Haus an Hilmar Groß verkauft, der es an Familie Marko Bock vermietet.			



Maria Ludolph mit Michael Bernhardt.

Haus Nr. 60 – Werner Kociemba/Doris Spörle, ehemals Familie Kalb, Webergasse 3

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Ludwig Döll und Anna Elisabeth Stiegel, Melgershausen	Ludwig Friedrich August Adam Ludwig Maria Johann Georg Anna Martha	1894 1896 1898 1901 1902 1908 1910	
Konrad Döll war Schafmeister. Da er keine einge Herde besaß, arbeitete er als Lohnschäfer, siehe Seite 230.			
Anna Martha Döll und Karl Jakob Platte	Waltraud Maria Kath.	1940	
Waltraud Platte und Willi Bernhardt, Felsberg	Michael Britta Thomas	1959 1960 1963	die Familie baut ein Haus im Südring.
Das Haus wurde an Familie Kalb verkauft, die bis ins hohe Alter darin wohnten. Das Haus wurde in den 1990er Jahren von Werner Kociemba und Doris Spörle erworben. Zur Zeit steht es leer.			



Anna Martha Döll und deren Schwester, in der Mitte Katharina Hoppe.

Haus Nr. 60 ½ – Familie Swantusch/Kalinic, ehemals Fritz Bähr, Webergasse 5

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Konrad Keim und Anna Juliane Meier	George	1893	heiratet Elise Batholmai aus Unshausen. heiratet Maria Christine Jäger und zieht in Haus 7, die Familie geht in Haus 15.
	Konrad	1900	
	Elise	1901	
	Karl	1903	
	Anna Katharina	1905	
	Philipp	1908	
Anna Katharina Keim			geht in Haus 15.
Friedrich Bähr und Martha Schmidt, die Familie kommt aus Haus 15.	Johann Heinrich Willi	1936	
	Elli	1937	
	Karl	1938	
Willi Bähr und Käthe Sophie Bernhardt aus Felsberg	Klaus	1959	Die Familie baut ein Haus im Sommerweg.
	Andreas	1964	
	Frank		
Elli Bähr und Hermann Höpfner	Gudrun	1956	Die Familie Höpfner kauft das Haus 55.
	Dieter	1959	
	Jürgen	1965	
	Alexander	1976	
Martha Bähr verstarb 2004. Das Haus wurde an Gisela Swantusch und Sohn Tobias Kalinic verkauft.			



Martha Bähr mit ihren Kindern Willi, Karl und Elli

Haus Nr. 61 – Familie Konrad Heimel

Das Haus stand dort, wo später die Werkstatt und die Garagen des Betriebes Althoff/Gude errichtet wurden. Es wurde um 1900 abgebrochen. Im Haus wohnten mehrere Generationen der Familie Heimel. Das Haus stand an „Eberts Diche“, das war der Feuerlöschteich.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Heimel und Anna Elisabeth Mergard, Remsfeld	Konrad Lorenz	1857	
Lorenz Heimel und Anna Maria Brandau, Haus 41 (Hebamme)	Cyriakus	1877	† 1903
	Hermann Christian	1879	† 1949
Hermann Christian Heimel und Maria Kraft, Obermöllrich, erbauten 1928 das Haus 101	Maria	1908	Siehe Seite 227, baut Haus Zur weißen Brücke Posthalter
	Heinrich	1909	
	Karl-Heinrich	1911	
	Hermann	1912	
Karl Heimel und Katharina Riemenschneider, Niedermöllrich	Heinrich Cyriakus	1915	
	Herbert	1937	
	Heinz	1939	heiratet nach Mosheim.
	Doris	1946	heiratet Berthold Clobes, Unshausen.
Alle 3 Kinder sind in Haus 101 geboren.			

Die Familie Heimel betrieb bis zum Jahr 1995 im Haus 101 die Poststelle. Herbert Heimel heiratet Astrid Happ, deren Sohn ist Oliver.

Haus Nr. 61 ½ – Johannes Bäcker

Es stand noch ein zweites Haus auf dem Areal, etwa dort, wo sich später die Tankstelle der Werkstatt Althoff/Gude befand. Es war das Haus von Johannes Bäcker und Elisabeth Simon. Die Familie kam aus Utterhausen.

Sohn Christian Christoph, geb. 1893, heiratet Magda Schnettler, Haus 98. Dort wurden die Kinder Adam und Georg geboren.

Weitere Kinder von Johannes Bäcker sind:

Konrad, 1896 geboren.

Adam, er wohnte später in Haus 31 ½.

Georg, er heiratet Katharina Momberg und wohnte in Haus 36.

Anna Katharina, sie heiratet Konrad Jutzi und wohnte im Haus 63.

Karl, er heiratet nach Mardorf, seine Tochter Hedwig Bäcker heiratet Heinrich Jäger aus Haus 108.

Bähren Itz

Ja, wenn dieser Name fällt, weiß man sofort, wer gemeint ist. Ein Harler Original, weit über die Dorfgrenzen bekannt, deshalb wollen wir hier an Fritz Bähr, so ist sein richtiger Name, erinnern. Den älteren Harlern ist er noch gegenwärtig in seiner freundlichen, offenen, manchmal lauten Art. Man kannte ihn als hilfsbereiten Menschen, der anscheinend nie schlecht gelaunt war.

Er lebte mit seiner Frau Martha und drei Kindern, Willi, Karl und Elli in einem kleinen Häuschen, Haus Nr. 60 1/2 in Bipps Gäßchen (Webergasse 5). Als junger Mann wurde er zur Wehrmacht eingezogen und musste den Krieg durchstehen. Nach 1945 fand er eine Anstellung als Fahrer auf dem Flugplatz in Fritzlar. Diese Arbeit hielt aber nicht lange an und er musste sich umsehen, wie er das nötige Geld verdiente. Seine Tochter, Elli Höpfner, sagt dazu, dass die Familie niemals Not leiden musste. Für die Selbstversorgung hielt er zu Hause mehrere Ziegen und Schweine. Dazu hatte er einen kleinen Acker an der Lehmgrube gepachtet, wo er Gemüse und Kartoffeln anbaute.

Sein Auskommen hatte er durch verschiedene Tätigkeiten, eine dauerhafte Arbeitsstelle hatte er zumeist nicht. Er verdingte sich in der Landwirtschaft und war zeitweise auch als Gemeindearbeiter tätig. In Harle war er auf vielen Höfen zu Hause. Insbesondere, wenn es ans Dreschen ging, war er als Säcketräger gern gesehen. Es war



schon eine arge Plackerei, die bis zu zwei Zentner schweren Säcke über steile Treppen auf den Boden zu bringen.

Aber mit der Arbeit als Tagelöhner gab er sich nicht zufrieden, er suchte nach einem neuen Tätigkeitsfeld. Heinrich Lumm, der Bockhalter in Harle war, betrieb einen Handel mit Ziegen. Das nahm er sich zum Vorbild und handelte ausschließlich mit Lämmern, die er auf den Dörfern aufkaufte und zu Hause schlachtete. Diese brachte er nach Frankfurt auf den Großmarkt und verkaufte dort die begehrte Ware. Jede Woche fuhr er mit 20 bis 25 geschlachteten Lämmern zum Markt, seine Tochter Elli durfte ihn oft begleiten. Für den Transport hatte er einen alten Ford Transit, den er meist in der Wiese vor der Schwalmbrücke parkte. Aber

nicht nur nach Frankfurt lieferte er, sondern auch nach Saarbrücken, wo sein Sohn Karl bei der Tante lebte. In Saarbrücken wurden besonders gute Preise erzielt. Es war allerdings nicht ganz einfach, denn bis 1957 bestand eine Grenze zwischen Deutschland und dem französischen Saarland. Er fuhr oft nachts und nahm die Kinder mit, die auf den abgedeckten Lämmern schliefen, dadurch bemerkten die französischen Grenzer nichts. Durch seine Tätigkeit als Viehhändler war er in allen umliegenden Dörfern wohl bekannt. Das Geschäft mit den Ziegenlämmern war saisonbedingt, es ging vom März bis Juni. Danach musste er sich um andere Arbeit bemühen, so verdingte er sich z.B. auf dem Mittelhof, wo man ihm ein Stück Land stellte, das er mit der Familie gegen einen Festbetrag bearbeitete. Im Winter holte er Birkenreiser aus dem Wald und fertigte Reiserbesen. Die Besen verkaufte er auf den Bauernhöfen in vielen umliegenden Orten. Später, als Rentner, hat er mit seinen Söhnen, Schwiegersöhnen und Enkeln viele Besen in der Woche gefertigt und verkauft.

Er war in seinen letzten Jahren an den Rollstuhl gefesselt. Dies hielt ihn nicht davon ab, sich auch außerhalb des Hauses zu bewegen. Mancher wird sich daran erinnern, wie er unterwegs war, denn einen solchen kontaktfreudigen Menschen konnte nichts zu Hause festhalten. 1987 verstarb er an einer Lungenentzündung. Als Harler Original wird er uns immer im Gedächtnis bleiben.

Reinhold Gerhold

Haus Nr. 62 – Familie Heinz Becker, Glockengasse 2



Das Haus von Heinz Becker, der im Vordergrund am Gartenzaun vor dem Haus steht.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Jakob Richter und Anna Katharina Eckhardt	Johannes Anna Katharina Heinrich	1841 1844 1847	siehe Haus 30 ¾. heiratet Johannes Reitze, Haus 67.
Konrad Wickert und Anna Katharina Bergmann, Haus 82	Wilhelm Anna Katharina Konrad	1885 1887	heiratet nach Niedermöllrich. Vater von Elisabeth Wickert, Haus 22.
Konrad Wickert aus Haus 29 ½ kauft das Haus im Jahre 1897 und baut es um.			
Wilhelm Wickert und Maria Heßler, Utershausen	Anna Elisabeth	1912	
Johann Konrad Becker und Anna Elisabeth Wickert	Karl Wilhelm (Willi)	1934	heiratet Anni Rohde und baut ein Haus . im Küllbergsweg. Ihre Kinder Christina, Marlon, Beate und Jörg wurden dort geboren.
	Georg Heinr. Günther	1937	(Heinz)
	Erich	1939	
	Rosalinde	1952	
Heinz Becker und Erika Gurski, Danzig	Eva Maria	1958	heiratet Uwe Bär, baut im Flugweg.
	Martina	1961	heiratet Johann Traxler, baut im Flurweg.
	Sandra	1970	heiratet Stefan Büttner, baut am Hofacker.
Heinz und Erika Becker kaufen 1963 das Haus von Bruder Willi Becker.			

Der Kloß im Hals

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts war eine Harler Wirtschaft noch im Sälzerweg in dem Haus, in dem heute Wiegands wohnen. Dorthin kamen im Juni des Jahres 1747 mehrere Zimmermänner zum Mittagessen. Unter den Zimmermännern, die in Harle ein Haus bauten, war Johannes Möller aus Rhünda. Er setzte sich mit seinen Kameraden hungrig an den Tisch und freute sich auf die Klöße, welche die Wirtin an diesem Tage gekocht hatte. Wer schon einmal einen richtigen Kloß mit roter Wurst inwen-

dig gegessen hat, weiß, dass auch der zweite und der dritte so richtig munden. Er machte nun seinen Appetit auf Klöße lautstark bekannt. Der Wirt brachte die dampfenden Klöße in einer Schüssel. Er würde ihn wohl umsonst bekommen, wenn er ihn ganz in den Mund nähme und dann ganz essen würde – auf einmal. Gesagt, getan. Der Wirt schob Johannes Möller den ganzen Kloß in den Mund und der wollte ihn, wie abgemacht, ganz verschlingen. Dann aber geschah das Unbegreifliche, das der Pfarrer Franciskus Jeremias Kistner im Kirchenbuch wie folgt beschrieb:

„Johannes Möller ist in Harle als Zimmermann von Rhünda gestorben im Alter von 60 Jahren, 24 Wochen und 3 Tagen. Dieser Mann, da er allhier an einem Bau gearbeitet und mit seinen Zimmer Consorten allhier ins Wirtshaus kommen, daselbst die Wirtin Klöße gekocht, wozu er seinen Appetit zu erkennen gegeben und der Wirt ihm einen Kloß in den Mund gegeben, hat solchen aus Muthwillen ganz verschlingen wollen, ist nach einer viertelstündigen harten Qual daran erstickt.“

Aus Harler Kirchenbüchern,
Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 63 – Familie Jutzi, ehemals Schmidt, Hofstraße

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Erste Ehe: Johannes Schmidt und Maria Kilian	Heinrich	1865	kauft das Haus 30 1/2.
	Johannes	1871	heiratet in Haus 49 und baut Haus 96.
	Konrad	1873	† 1934
Zweite Ehe: Johannes Schmidt mit Maria Lenz	Georg Wiegand	1880	heiratet nach Rhünda.
Konrad Jutzi, Haus 46, und Anna Katharina Bäcker, Mardorf	Anna Elisabeth	1905	heiratet Karl Philipp Bartholmai, Haus 16.
	Johannes	1906	
	Anna Martha	1910	
	Maria	1914	
Anna Elisabeth Jutzi	Anna Katharina	1928	

Anna Katharina Jutzi lebte bis etwa 1968 in dem Haus und zog dann zu ihrer Tochter in das Haus 16. Das Haus wird im Jahre 1970 abgebrochen.

Die Mennoniten

Nach Auskunft des Schweizerischen Staatsarchivs Bern ist die Familie Jutzi ein altes, bodenständiges Berner Bauerngeschlecht und seit mehr als 400 Jahren in der Gegend von Bern ansässig. Überlieferungen zufolge sind die Vorfahren der Familie Jutzi zu unbekannter Zeit aus der Französischen Schweiz nach Deutschland eingewandert und allesamt Mennoniten. Von hier aus kamen sie nach Hessen und Waldeck bis in unsere Gegend über Felsberg nach Harle und Heßlar. Die Mennoniten sind, ähnlich den Hugenotten, Mitglieder einer Freikirche, die strenge Kirchenzucht halten, die Kindstaufe ablehnen und Kriegsdienst und Eid verweigern.



Das Haus Jutzi wurde im Jahre 1970 abgebrochen. An diese Stelle baute die Gemeinde Harle anschließend eine Bushaltestelle und drei Garagen, die im Jahr 2009 abgerissen wurden.

Schuss bei der Hochzeit

Eckhard Trieschmann ist ein geachteter Mann in Harle. Er ist Kirchsenior (Kirchenältester) und Schöffengrebe. Es ist Hochzeit und Eckhard Trieschmann reitet in dem Hochzeitszug stolz auf seinem Pferd mit. Er begleitet den Hochzeitszug. So war es

damals Sitte. Damals ist der 5. Januar 1676. Und Sitte war damals auch, dass der Hochzeitszug mit Freudenschüssen begrüßt wurde. Die Freudenschützen schossen mit Schrot in die Luft. Unter den Schützen war auch der Sohn von Andreas Kurlon. Sein Schuss löste sich und traf den Eckhard Trieschmann, so dass er vom Pferd fiel. Er wurde nach Hause gebracht. Die Verletzungen

durch den Schuss waren so groß, dass er sechs Wochen bettlägerig war und viel Schweres in dieser Zeit ausgestanden hat. Was das Leid im Einzelnen war, wird uns nicht überliefert. Aber Mitte Februar starb Eckhard Trieschmann und wurde am 16. Februar 1676 begraben.

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 64 – Familie Rudi Duttlinger, ehemals Erwin Hoffmann (Eberts), Hofstraße 5



Eine Aufnahme des Hofes Hoffmann aus den 1950er Jahren.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Ebert (Bürgermeister) und Anna Elisabeth Raute, Dillich. Die Familie hatte 11 Kinder.	Helene Konrad Anna Elisabeth Georg Wilhelm Elise	1845 1848 1853 1854 1864	heiratet Jakob Köster. heiratet Martha Elisabeth Stieglitz, Haus 32. Familie verzieht nach Mörshausen. heiratet August Mose, Haus 30 ½. heiratet Arnold Metz, Haus 18.
Georg Wilhelm Ebert und Maria Katharina Ast, Haus 10.	Sophie Anna Justus Katharina Friedrich Wilhelm Elise	1891 1892 1894 1896 1898	Eberts Tante, ledig. heiratet Maria Elisab. Lohr und geht in Haus 68. heiratet Christian Rößler, Rhünda.
Justus Ebert und Katharina Elisabeth Lohr, Haus 68			Da die Ehe kinderlos blieb, erbte Irma Katharina Elise Ebert, Haus 68, den Hof.
Irma heiratet Ernst Momberg, der schon bald darauf im Zweiten Weltkrieg fällt. Ihr Sohn Heinz, geb. 1939, kommt 1962 bei einem Verkehrsunfall ums Leben.			
Zweite Ehe: Irma Katharina Elise Ebert und Erwin Hoffmann († 1984)	Willi Werner	1950 1955	baut im Kiefernweg 3. heiratet Heike Ostheimer und baut auf dem Hofacker 6.
Das Haus mit Hof wird an Susanne und Rudi Duttlinger verkauft, ein einsturzgefährdetes Scheunengebäude wird in den 1980er Jahren abgetragen und im Hessenpark Neuanspach gelagert.			

Haus Nr. 65 – Reiner und Günther Wenderoth (Moshermens), Hofstraße 3

Das Haus wird zum Ende des 19. Jahrhundert von Johannes Hermann Kaiser und Anna Elisabeth Raute, Dillich, bewohnt. Die Familie hatte vier Kinder. Die Schwester des Johann Hermann Kaiser, Anna Martha, heiratete Johannes Wenderoth. Sie wohnten in Haus 22. Heinrich Wenderoth ist ihr Sohn und übernimmt den Hof in Erbpacht.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Wenderoth und Anna Martha Kaiser	Anna Elisabeth Heinrich Johannes Otto	1851 1857 1864	† 1941
Heinrich Wenderoth und Maria Blum, Lohre	Anna Elisabeth Karl Dittmar	1888 1891	
Karl Dittmar Wenderoth und Katharina Stieglitz	Walter Adam Ilse	1928 1932	† 1995 heiratet nach Niedermöllrich.
Walter Adam Wenderoth und Berta Gröschner, Haus 56 († 2005)	Günther Reiner Heinrich Dieter Birgit Andrea Elvira	1958 1961 1962 1967 1969 1971	† 1967 heiratet Hans-Jürgen Sämmler, Haus 90. lebt in Haus 56.

Zur Zeit wird das Haus von Reiner und Günther Wenderoth bewohnt.



Haus Nr. 66 – Johannes Konrad Dünz bach, Hofstraße 1

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christian Rößler und Anna Katharina Metz	Dorothea	1834	
	Justine	1836	
	Konrad	1836	
	Maria Katharina	1840	
	Sophie	1842	
	Magdalena	1845	
Konrad Dünz bach und Katharine Elisabeth Wenderoth	Anna Martha Elise	1871	
	Heinrich	1873	† 1944
	Konrad Heinrich	1879	† 1907
	Anna Elisabeth	1882	heiratet Johannes Wiederhold, Haus 81, († 1947).
Heinrich Dünz bach und Maria Elisabeth Brandau, Haus 48	Johannes Konrad	1912	† 1997
	Heinrich	1913	† 1999
	Anna Martha Elise	1914	ledig
	Konrad Johannes	1919	
	Anna Katharina	1921	ledig
Johannes Dünz bach und Elfriede Ostheimer, Haus 52, († 1975)	Regina	1954	lebt in den USA.
	Heinz	1955	
	Brigitte	1957	heiratet Wolfgang Staschull, Udenborn.
Das Haus steht zur Zeit leer.			



Haus Nr. 67 – Familie Kruspe, ehemals Georg Reitze (Orments), Hofstraße 4



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Georg Reitze und Anna Elisabeth Köster	Johannes	1847	Die Familie hatte 6 Kinder.
Johannes Reitze und Anna Katharina Richter, Haus 62	Johannes	1876	
	Konrad	1881	
	Anna Elisabeth	1883	
Erste Ehe: Johannes Reitze und Anna Katharina Gerhardt, Haus 9 ½	Heinrich	1910	
Zweite Ehe: Johannes Reitze und Maria Müller, Obermöllrich	Konrad	1913	gefallen im zweiten Weltkrieg.
	Johann Heinrich	1915	
	Georg	1917	
	Katharinal Elisabeth	1921	
	Johann August Otto	1925	
Georg Reitze und Henriette Dehn	Georg Wilhelm	1954	Die Familie baute ein neues Haus auf dem gleichen Grundstück. Sie zieht später nach Gensungen.
	Ursula	1957	
Otto Reitze und Irma Pfannkuche, Falkenberg	Lothar (†)	1954	Die Familie baute ein neues Haus in der Prinzenstraße.
	Axel	1958	
Das Grundstück wurde von der Familie Kruspe erworben, das Haus steht leer.			

Haus Nr. 68 – Familie Willi Ebert (Lohrsch), Gensunger Straße 11



Der Hof Ebert (Lohrsch) um 1938.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Arnold Lohr und Anna Katharina Mose	Johannes Wilhelm	1838 1842	
Johannes Lohr und Martha Elisabeth Wickert, Haus 50	Die Familie hatte 10 Kinder. Wilhelm Martha Elisabeth Elisabeth	1866 1870 1871	heiratet Heinrich Schmidt. Haus 30 ½. † 1905
Wilhelm Lohr und Katharina Elisabeth Steinmetz, Werkel	Arnold Maria Elisabeth Anna Katharina Elisabeth	1879 1898 1900 1902	
Maria Elisabeth Lohr und Friedrich Wilhelm Ebert, Haus 64	Irma Katharina Elise Wilhelm Christian	1923 1927	(Willi)
Irma Katharina Ebert und Ernst Momberg, Haus 80	Heinz	1939	† 1962 durch Autounfall
Willi Ebert und Anna Elisabeth Kranz, Gensungen	Erwin Klaus	1953 1958	heiratet Cornelia Haas. heiratet Helga Neck, Haus 31

Haus Nr. 69 – Familie Oliver Strzelczyk, ehemals Eckhardt (Deetsche), Gensunger Straße 13

Bis 1900 wohnten die Familien Pilgram, Stieglitz und Schröder im Haus. Diese Familien waren durch Heirat miteinander verwandt. Familie Stieglitz, siehe Haus 30 ¾ und 37.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Schröder und Barbara Sabine Riehl, Kleinenglis	Die Familie hat 12 Kinder.		Die Familie ist unbekannt verzogen.
Konrad Eckhardt, Haus 2 und Frieda Dorothea Franke, Malsfeld	Therese Gertrud Anneliese Heinz Marianne Clara Kurt Wilhelm Roswitha Günther Wilhelm	1934 1937 1939 1941 1942 1945 1948 1950	
Leonhardt Grünke und Therese Gertrud Eckhardt	Ilse Marianne Elvira Meta Petra	1956 1957 1959	
Kurt-Wilhelm Eckhardt und Monika Kriegmeier	Astrid Simone	1967 1969	
Heinz Eckhardt und Brigitta			Brigitta † 1997
Das Haus wird heute von Familie Strzelczyk bewohnt. Ihre Kinder sind Steve, Vanessa, Ronni und Selina.			



Haus Nr. 70 – Familie Willi Gude, Gensunger Straße 15

Vor Konrad Gude wohnten zwei Generationen der Familie Happel im Haus.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Gude (Schmiedemeister) und Anna Elisabeth Clobes	Wilhelm	1875	
	Maria	1876	
	Johannes	1877	
	Maria Elise	1884	
	Wilhelm	1889	
Johannes Gude und Anna Magda Elise Wicke, Niedermöllrich	Gertrud Elisabeth	1911	heiratet Jakob Jäger.
	Maria	1912	
	Konrad Wilhelm	1914	
	Katharina Elisabeth	1916	
Konrad Wilhelm Gude und Anna Franke, Malsfeld	Walter	1938	heiratet Helga Bartholmai und baut ein Haus im Südring.
	Willi Jakob	1950	
	Manfred	1958	
Willi Jakob Gude und Heidi Reinhardt	Johannes	1987	
	Klara	1988	
	Rebecca	1994	



In mehreren Bauabschnitten hat Willi Gude in den 1970er Jahren das alte Haus in Massivbauweise erneuert. Auch die Stall- und Scheunengebäude wurden abgebrochen und das Grundstück neu geordnet.

Haus Nr. 71 – Gertrud Rößler (Annemariens), Gensunger Straße 17

Die Familie Rößler kommt aus Haus 51.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Rößler und Katharina Elisabeth Landwehr	Johann Eckhardt	1841	
	Christine	1843	heiratet Georg Rappold, Haus 88.
	Anna Elisabeth	1846	
	Johannes	1850	† 1913
Johann Eckhardt Rößler und Maria Körle, Zennern	Konrad	1865	Drei Kinder verstarben. heiratet Konrad Cholibois, Haus 45 ½.
	Christine	1868	
Johannes Rößler und Christine Clobes	Die Familie hatte 9 Kinder.		
	Christine	1884	
	Johann Eckhardt	1888	† 1916
	Wilhelm	1894	
Christine Rößler	Johannes	1905	
Wilhelm Rößler und Anna Katharina Hempler	Georg	1920	heiratet Anna Richter (wohnen in Haus 45 ½).
	Johann Heinrich	1923	
	Justus	1928	ist als Kind tödlich verunglückt. ging in die ehem. DDR und ist dort verstorben.
	Willi	1940	
Johann Heinrich Rößler (†) und Gertrud Klara Lauterbach	Rosemarie Katharina	1951	
	Rita	1958	heiratet nach Uttershausen.

Seit dem Tod von Heinrich lebt Gertrud Rößler allein in dem Haus.



Haus Nr. 72 – Falk Bernhardt, ehemals Christian Clobes (Trienens), Gensunger Straße 19



Eine wertvolle Schnitzarbeit ziert die vordere Ecke des Fachwerkhäuses. Falk Bernhardt hat das Haus im Jahr 2008 gekauft.

Im Haus war bis 1925 ein Kolonialwaren- und Garn-Handel. Bis Anfang der 1990er Jahre unterhielt die Sparkasse eine Filiale in den Räumen im Erdgeschoss.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Hansmann und Anna Martha Ostheim (in zweiter Ehe)	Johannes	1859	heiratet Maria Elisabeth Griesel, Haus 1, und kauft das Haus 8.
	Nicolaus	1860	
	Konrad	1865	
Wilhelm Clobes und Elisabeth Landrebe	Christian	1876	heiratet Maria Jäger, Unshausen, Schwester des Jakob Jäger, Haus 100.
	Johannes	1986	
Christian Clobes und Anna Elisabeth Schnettler	Christine Elisabeth	1904	
	Johann Georg	1895	
	Heinrich Karl	1907	
	Bernhard	1908	
	Johannes	1910	
Christian Fritz	1912		
Heinrich Karl Clobes heiratet Anna Momberg und baut das Haus 109 (heute Axel Werner). Ihre Kinder Thea, Inge und Rudi wurden dort geboren. Thea heiratet Günther Schmidt, die Familie baut in der Prinzenstraße. Inge heiratet Herbe Stieglitz, siehe Haus 30 ¾, die Familie baut ein Haus im Sälzerweg.			
Fritz Clobes heiratet Anna Stieglitz aus Haus 39. Ihre Kinder sind Adelheid und Marlene. Sie bauen in der Friedensstraße 4, ehemals Haus 102 ¼.			
Bernhard Clobes und Martha Elisabeth Keim	Fritz Albert	1939	Bernhard Clobes betrieb eine Schreinerei, später baut er in der Friedensstraße 10 (Haus 124).
	Reinhold	1953	
Familie Lössl (siehe Haus 58) lebte in Lohre und zieht später als Mieter in das Haus.			
Falk Bernhardt bewohnt das Haus und hat darin eine Wohnung vermietet.			

D'r Hosenschnieder

In einem kleinen ebenerdigen Haus am Ortsausgang nach Rhünda wohnte mit seiner Familie ein alter Schneider. Er war allgemein unter dem Namen Hosenschnieder im Dorfe bekannt. Er war zwar nicht neugierig, hing aber, wenn sich draußen etwas

regte, sofort im Fenster. Die jungen Bur-schen, immer zu Unfug bereit, dachten dar-über nach, wie man ihm eines auswischen könnte. Sie nahmen eine Pflugschleife, (zwei Stangen mit einem Drehpunkt im oberen Bereich) hielten diese gespreizt über das Fenster und machten Lärm. Sofort schaute das Schneiderlein heraus. Die Bur-

schen ließen schnell die Pflugschleife her-unter und er saß fest. Er konnte weder vor noch zurück und hatte auch keine Chance, die Übeltäter zu erkennen. Auf sein Ge-schrei hin wurde er von Familie und Nach-barn befreit. Es soll geholfen haben.

Nach alten Erzählungen aufgezeichnet,
Otto Eubel



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christoph Wiegand und Martha Elisabeth Pippert, Cappel	Anna Elisabeth Heinrich Martha Elisabeth	1831 1834 1838	
Erste Ehe: Heinrich Wiegand und Christine Clobes	Konrad Ernst Anna Maria	1858 1863 1864	
Zweite Ehe: Heinrich Wiegand und Anna Katharina Sauer	Wilhelm Magdalena Anna Martha Maria Heinrich Konrad	1866 1870 1871 1874 1877	† 1944
Wilhelm Wiegand und Anna Katharina Grössel	Heinrich Katharina Elisabeth	1905 1906	heiratet Wilhelm Lohr, Haus 50.
Heinrich Wiegand und Maria Strippel, Wabern Die Mutter von Maria Strippel ist Anna Katharina Strippel, geb. Metz, Haus 18. Heinrich Wiegand war Bürgermeister von 1933 bis Kriegsbeginn.	Arnold Heinrich	1943	
Arnold Heinrich Wiegand und Irene Witzel, Haus 8 († 1992)	Angelika Martina Wolfgang	1972 1973 1975	
Nach dem Tod von Irene heiratet Arnold erneut und wohnt mit seiner Frau Erika in Haus 8.			
Martina Wiegand und Jens Rose	Johannes Greta	2001 2006	

Heinrich und Maria Wiegand mit Enkel Wolfgang im Jahr 1983.

Altes Lied aus der Spinnstube

Wie komm ich dann de Treppe noff
Wie kanns gesinn
Heeb een Been noom anneren noff
Soo kemmeste de Treppe noff
Komm minn Schätzchen gebb meen Schmätzchen
Loss inns schloofen genn

Wie komm ich dann ins Bette ninn
Wie kanns gesinn
Die Deck doss ess kenn Mellenstenn nit
So heeb se off und krüff inns Bett
Komm minn Schätzchen gebb meen Schmätzchen
Loss inns schloofen genn

Wie komm ich dann inns schloofen ninn
Wie kanns gesinn
Wos beste dann fern dommes Schoof
Do machte Öjen zu unn schloof
Komm minn Schätzchen gebb meen Schmätzchen
Loss inns schloofen genn

Maria Wiegand, Dorffilm 1983



Haus Nr. 73 – Familie Eberhard Lohr, ehemals Konrad Lohr (Lohrschustersch), Zur weißen Brücke 1

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Lohr und Martha Elisabeth Koch, Wabern	Wilhelm	1845	Die Familie hatte 8 Kinder. † 1877
Wilhelm Lohr und Maria Elisabeth Frommann, Dickershausen	Heinrich Adam Konrad	1870 1872 1876	† 1871 † 1901 † 1966
Konrad Lohr und Magdalena Hochapfel, Maden	Maria Elisabeth Elise Emma Daniel Wilhelm Heinr.	1906 1913 1920	heiratet Georg Heinrich Gerhardt, Haus 22. heiratet Paul Gerhardt, Haus 22. Willi, † 1988
Daniel Wilhelm Heinrich Lohr und Gerda Elisabeth Schmidt, Haus 99	Dieter Paul Eberhard	1952 1957	
Dieter Lohr heiratet Barbara Werner aus der Harler Mühle, Haus 80, und baut mit seinem Vater ein Haus in der Breslauer Straße 3. Ihre Kinder sind Sebastian und Julia. Siehe Seite 217			
Eberhard Lohr und Regina Volkwein	Vanessa Carina	1988 1992	

In den 1970er Jahren wohnte Bernhard Kellner einige Jahre zur Miete in dem Haus.



Von links: Marie Gerhardt, geb. Lohr, Magdalena Lohr, Konrad Lohr und Maria Lohr, Mutter von Konrad.

Harler Esel

Vor einiger Zeit ging Heinrich S. mit seinem Sohn Georg nach Fritzlar, um einen Esel zu kaufen. Der sollte bei der täglichen Arbeit helfen. Sie wurden handelseinig und führten ein prächtiges Grautier zurück nach Harle. Als sie nach Obermöllrich kamen, standen Leute, die sprachen: „Guckt euch diese Esel an. Die kommen bestimmt aus Harle. Da kaufen sie ein Tier zum Reiten und was machen sie? Sie laufen beide neben her!“ Als sie Obermöllrich verlassen hatten, sprach der Vater zum Sohn: „Setz Du Dich auf den Esel. Ich führe ihn!“ So kamen sie

nach Cappel. Dort standen Leute, die sprachen: „Guckt euch diese Esel an. Die kommen bestimmt aus Harle. Da sitzt der junge Kerl auf dem Esel und lässt sich von seinem Vater führen!“ Als sie Cappel verlassen hatten, sprach der Vater zum Sohn: „Jetzt steigst Du ab und führst den Esel. Ich setze mich auf ihn.“ So kamen sie nach Niedermöllrich. Dort standen Leute, die sprachen: „Guckt euch diese Esel an. Die kommen bestimmt aus Harle. Da setzt sich der alte Esel auf den Esel und lässt sich vom jungen führen!“ Als sie Niedermöllrich verlassen hatten, sprach der Vater zum Sohn: „Steig zu mir auf den Esel. Da ist für zwei Platz!“ So kamen sie nach Wabern. Dort standen

Leute, die sprachen: „Guckt euch diese Esel an. Die kommen bestimmt aus Harle. Da kaufen sie einen Esel und setzen sich dann beide auf das arme Tier.“ Als sie Wabern verlassen hatten, sprach der Vater zum Sohn: „Steig ab. Bis nach Hause tragen wir den Esel.“ So kamen sie endlich nach Harle. Dort standen Leute, die sprachen: „Guckt euch diese Esel an. Da kaufen sie schon ein Grautier zum Reiten. Und was machen sie? Sie schleppen es. Aber ihr kennt ja S.s. So sind sie eben!“ Und die Moral von der Geschichte? Tue, was du willst. Die Leute reden doch!

Hans-Helmar Auel

Haus Nr. 74 – Familie Ralf Krannich, ehemals Freudenstein/Brandau, Gensunger Straße 20

Das Haus wurde durch Feuer Ende des 19. Jahrhunderts zerstört und von Heinrich Freudenstein und Anna Martha Wollenhaupt wieder aufgebaut. Vorher wohnten Moritz Schnettler und Maria Mose im Haus, welche auch in Haus 30½ und 55 zu finden sind. Moritz Schnettlers Bruder war Heinrich Schnettler, siehe Haus 12.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Freudenstein, Haus 59, und Anna Martha Wollenhaupt, Haus 17	Katharina	1890	heiratet Wilhelm Heinrich Stieglitz, Haus 39.
	Georg	1892	
	Anna Elisabeth	1894	Diakonisse, † 1942, verbrannte beim Wurstkochen.
	Heinrich	1896	
	Heinrich	1899	
	Anna	1902	heiratet Martin Brandau, Haus 102.
Heinrich Freudenstein und Anna Katharina Hellwig. Die Familie zieht später in Haus 17.	Elisabeth	1921	
	Anna Elisabeth	1923	
	Emma	1928	
	Erich	1931	
	Hilde	1937	heiratet Arnold Metz, Haus 18.
Elisabeth Freudenstein und Georg Brandau, Haus 33 ½	Helmut	1949	
	Elke	1953	
Helmut baut mit seinem Vater Georg ein Haus im Saalweg 8. Helmut verunglückt 1988 tödlich in Braunkohlen-Grube in Borken-Stolzenbach.			
Das Haus wird von Friedel und Julius Diehl erworben, Haus 80¾	Frank	1964	
	Jürgen	1965	
	Nicole	1974	
Ralf Krannich und Nicole Diehl	Anna-Lena	2002	Die Oma Helma Prall wohnt mit im Haus.

Das Schicksal der Anna Elisabeth Freudenstein

Anna Elisabeth Freudenstein war Diakonisse im Diakonissenhaus in Kassel. Sie war Hauschwester und leitete den Hauswirtschaftsbereich im Krankenhaus.

Zum Diakonissenhaus gehörte auch eine Landwirtschaft, in der unter anderem Schweine gehalten und geschlachtet

wurden. Als sie nach dem Feuer im Wurstkessel schaute, geriet ihr langes Ordensgewand in Brand. In ihrer Not rannte sie nach draußen. Durch die rasche Laufbewegung wurde das Feuer weiter angefacht. Bis ihr jemand zu Hilfe eilte und das Feuer erstickte, war es jedoch schon zu spät. Sie verstarb unter qualvollen Schmerzen an den Folgen der Verbrennungen.

Erzählt von Hilde Metz



Heinrich Freudenstein, Anna Elisabeth Freudenstein, Anna Martha Freudenstein, geb. Wollenhaupt, Georg Freudenstein (Diakon).

Haus Nr. 75 und 75 ½ – Die Häuser wurden möglicherweise schon um 1850 abgebrochen

Haus Nr. 76 – Dorfgemeinschaftshaus, ehemals Pauels/Stieglitz (Necklowes), Gensunger Straße 21

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christian Stieglitz und Christine Hansmann	Die Familie hatte 7 Kinder. Christian Friedrich	1855	† 1917, Gastwirt
Christian Friedrich Stieglitz und Anna Katharina Schade, Lohre	Sophie Martha Georg Maria Elisabeth	1883 1885 1888	heiratet Heinrich Ferdinand Clobes, Haus 9 ½. † 1950
Sophie Martha Stieglitz	Friedrich	1904	
Maria Elisabeth Stieglitz	Heinrich Ferdinand Caroline Wilhelm	1911 1914 1917	heiratet Elisabeth Klement, Haus 19.
Georg Stieglitz und Caroline Sauer, Lohne	Anna Katharina Anna Elisabeth Georg Heinrich (Heinz)	1913 1914 1923	
Anna Elisabeth Stieglitz und Anton Pauels	Jürgen Mechthild	1947	

Nach dem Tod von Anton und Elisabeth Pauels wurde das Haus an die Gemeinde Wabern verkauft. Es wird seit 1999 als Dorfgemeinschaftshaus genutzt, siehe Seite 243.



Das Dorfgemeinschaftshaus

Im Rahmen der Dorferneuerung konnte die ehemalige Gaststätte Pauels (die „Hölle“) von der Gemeinde Wabern gekauft und als Multifunktionshaus ausgebaut werden. Besonderen Wert wurde bei dem Fachwerkhaus auf die Erhaltung der Baustruktur gelegt. Es wurden morsche Balken ausgetauscht, damit die Fachwerkarchitektur erhalten blieb und die typischen kleinen Fenster mit Sprossen wurden eingebaut, wie sie für Fachwerkhäuser üblich sind. Der obere Fassadenbereich wurde fachgerecht verschindelt und wurde um ein Treppenhhaus erweitert. Das Regenwasser wird gesammelt und wieder genutzt. Zu Beginn der Baumaßnahme wurde jedoch ein verfallenes Gebäude abgebrochen, welches neben der Gaststätte stand. Während der

Bauphase konnten in mehr als 2000 Stunden viele Arbeiten durch Eigenleistung ausgeführt werden. In das Dorfgemeinschaftshaus wurden integriert: ein großer Saal für Festlichkeiten,

ein kleiner Vereinsraum, eine Bücherei, die wöchentlich geöffnet ist, ein großer Vereinsraum und ein Raum für einen Dorfladen. Leider ist der Dorfladen nach zirka zwei Jahren wieder aufgegeben worden. Im Jahr 2003 hat sich der Verein Dorfgemeinschaft gegründet. Dessen Ziel ist es, die Dorfgemeinschaft zu fördern, Hilfe und



Unterstützung für viele Bereiche des täglichen Lebens zu bieten und nicht zuletzt die Gemeinschaft zu fördern. Mehrere Computer-Grundkurse wurden bereits durchgeführt und jeden Freitag ist das Dorfcfé geöffnet. Jung und Alt treffen sich hier zum zwang-

losen Plausch. Selbst Gäste aus Nachbardörfern treffen sich gern im Café. Rundum ein gelungenes Mehrzweckgebäude, das von den Harler Bürgern gern und oft genutzt wird. Eine Auswahl historischer Fotografien schmückt die Wände im Saal und im Gastraum.

Die feierliche Übergabe war im Jahr 2001.

Haus Nr. 77 – Anni Botte (Momersch), Eisfeld 1

Das Haus wurde im Jahre 1794 erbaut. In den 1960er Jahren wurden umfangreiche Umbauten vorgenommen.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Schmidt und Maria Schomberg	Anna Katharina Elisabeth	1830 1834	
Erste Ehe: Anna Katharina Schmidt und Adam Leineweber	Anna Elisabeth	1855	
Zweite Ehe: Anna Katharina und Kurt Heinrich Botte	Martin Konrad Georg	1859 1864	
Anna Elisabeth Leineweber und Ernst Momberg, Haus 92	Kurt Heinrich	1874	Die Familie wohnt in Haus 11 ½.
Martin Botte und Katharina Elisabeth Schaumlöffel	Karl Adam Adam	1900 1902	† 1959, heiratet Anna Kilian, Haus 52 ½.
Die Familie hatte 10 Kinder.	Katharina Elisabeth	1884	† 1964, heiratet Konrad Brandau, Haus 48, die Familie geht in Haus 33 ½.
Erste Ehe: Karl Adam Botte und Berta	Karl Martin Johannes	1928	
Zweite Ehe: Karl Adam Botte und Anna Katharina Lengemann	Justus August	1929	Botten Gustl († 1997) heiratet Emma Gerhardt († 1984) und baut das Haus 120, Saalweg 4, deren Kinder sind Gerhard († 1989), Rainer und Thomas.
Karl Martin Joh. Botte († 2005) und Anna Maria Wagner	Inge Elise Berta	1951	heiratet Hans-Joachim Heyn, die Familie baut ein Haus im Kiefernweg 5, ihre Kinder sind Kerstin und Jens.

Nach dem Tod von Karl wohnt Anni Botte allein in dem Haus.



Eisrosen

In meiner Kindheit waren die Winter strenger, als wir es jetzt erleben. Die Häuser waren nicht so durchgeheizt, in den Zimmern waren Holz- und Kohleöfen. Da passierte es, wenn wir Kinder morgens aufstanden, dass die Fensterscheiben von unten bis oben zugefroren waren. Es sah aus wie feinstes Kristall mit wunderbaren Blumen oder bizarren Ranken. Wenn wir mit der Zunge lecken wollten, blieb sie manchmal sogar kleben. Wir versuchten

dann, mit unserem Atem Löcher in die Scheiben zu hauchen. Oh, wie freuten wir uns, wenn wir plötzlich die Katze draußen auf der Fensterbank sahen, die auch vergeblich versuchte, reinzuschauen. Im Lauf des Vormittags verschwanden langsam die Rosen, dafür mussten die Wasserpfützen auf der Fensterbank weggewischt werden. Sobald die Sonne an den Frosttagen unterging, froren die Scheiben wieder zu. Das konnten auch die großen Küchenherde und die Kachelöfen, in denen die Bratäpfel schmorten, nicht verhindern. Auf dem

Küchenherd standen nachmittags einige Ziegelsteine, die spendeten uns Wärme, wenn wir vom Schlittenfahren reinkamen, oder sie wurden in die Betten gelegt, denn die Schlafzimmer waren sehr kalt. Auch summt der Wasserkessel gemächlich vor sich hin und irgendwo in einer Ecke, so verriet das Schnurren, saß die Oma am Spinnrad. In den Zimmern, in denen kein Ofen Wärme verbreitete, wurden während der Frostzeit die Fenster nicht frei. Die Zimmer waren dann auch dunkel, ebenso war das bei den Stallfenstern. *Hanni Dilcher*

Haus Nr. 78 – Familie Jürgen Stieglitz, ehemals Hansmann, Eisfeld 2

Im Haus wohnte die Familie Martin Hansmann und Anna Maria Metz aus der Mühle. Die Familie hatte 9 Kinder.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Hermann Hansmann, Haus 8, und Anna Elisabeth Leppert, Haus 55	Kurt Anna Maria Erna Elisabeth	1918 1919 1929	geboren in Haus 55
Die Familie kauft das Anwesen Haus 78 Anfang der 1920er Jahre.			
Erna Elisabeth Hansmann und Matthias Schleiff	Kurt Günther Helga	1951 1954 1956	geboren in Zennern, aus erster Ehe Die Familie Schleiff baut das Haus Zur Weißen Brücke 2.
Anna Maria Hansmann und Günther Kykebusch	Barbara Emma	1950	Die Familie Kykebusch baut das Haus Zur Weißen Brücke 4.
Die Familie Kykebusch betrieb über einige Jahre eine Hühnerfarm.			
Kurt Hansmann und Elise Brandau, Haus 33 ½	Gisela Dieter	1948 1956	
Kurt Hansmann wohnte nach seiner Heirat mit Elise Brandau zunächst in Haus 102, heute Obergasse 22, und zieht erst nach dem Tode seiner Eltern in Haus 78.			
Nach dem Tode von Kurt und Elise Hansmann kauft Jürgen Stieglitz mit seiner Familie das Haus.			
Jürgen und Magdalena Stieglitz	Konrad Antoni	2005 2007	



Das Wohnhaus, dahinter erstrecken sich die Werkstattgebäude.

Haus Nr. 79 – Karl-Heinz Wittich, ehemals Apel (Schmädts), Gensunger Straße 23

Vor 1830 wohnten der Schmied Johannes Röhl aus Hadamar und seine Frau Anna Elisabeth, geb. Riel, im Haus. Ihre Tochter Anna Elisabeth heiratet 1791 Arnold Metz aus der Harler Mühle. Die zweite Tochter Martha Elisabeth heiratet Andreas Freudenstein aus Deute. Sie übernehmen den Hof und die Schmiede. Ihr Sohn ist Johannes Freudenstein.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Erste Ehe: Johannes Freudenstein und Anna Katharina Scharf	Ernst Martha Elisabeth Caspar	1829 1830 1834	heiratet Kath. Elisabeth Rößler und geht in Haus 59. Urgroßvater von Ingrid Schmidt, Haus 38.
Zweite Ehe: Johannes Freudenstein und Anna Elisabeth Reinhard	Heinrich	1837	
Heinrich Freudenstein und Anna Katharina Rößler	Katharina Elisabeth Martha Elisabeth Ernst	1854 1856 1858	heiratet Hermann Sämmler, Haus 33.
Die Familie hatte 6 Kinder.			
Ernst Freudenstein und Katharina Elisabeth Stieglitz, Haus 32, die Familie hatte 7 Kinder.	Elise Martha Elisabeth Arnold	1886 1892 1898	gefallen im 1. Weltkrieg.
Martha Elisabeth Freudenstein und Georg Bergmann, Haus 82	Elise Arnold	1921 1923	† 1991 gefallen im 2. Weltkrieg.
Elise Bergmann und Friedrich Apel	Renate Emma Georg Ludwig Friedhelm	1947 1950	Die Familie baut ein Haus im Kiefernweg 7.
Das Haus wird an Familie Wittich verkauft.			



Das Haus 79 vor zirka 100 Jahren. Von links: Georg Stieglitz, Ernst Freudenstein, Georg Bergmann.

Haus Nr. 80 – Harler Mühle, Familie Jörg Werner/Rolf Werner, ehemals Metz (de Mälle)

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Wilhelm Metz und Martha Elisabeth Siebert, Cappel. Die Familie hatte 9 Kinder.	Arnold Martha Elisabeth Konrad Wilhelm Anna Maria Elisabeth	1823 1824 1833 1835 1837 1839	† 1869 heiratet Anna Katharina Mose, Haus 18. heiratet Martin Hansmann, Haus 78.
Arnold Metz und Anna Katharina Körbel, Zennern. Die Familie hatte 7 Kinder.	Elisabeth Konrad Wilhelm Johannes Arnold Caspar Karl Maria	1855 1857 1859 1865 1867	 † 1872 heiratet Maria Ast, Haus 53.
Johannes Arnold Metz und Anna Martha Otto, Trockenerfurth	Karl Wilhelm Anna Martha Elisabeth Johannes	1889 1891 1894 1894	† 1907 ledig
Elisabeth Metz und Johann Heinrich Otto aus Gombeth	Karl Wilhelm Heinrich	1920	
Karl Wilhelm Heinrich Otto und Johanna Katharina Mendgen	Karl Georg Karl Arnold Angela	1946 1949 1957	
Die Familie Otto wohnte bis zum Verkauf im Jahr 1957 auf dem Anwesen Harler Mühle.			
Rudolf Werner und Ursula Strack, Lohre kauften das Anwesen	Barbara Gerd Jörg Axel	1955 1958 1962 1963	
Jörg Werner und Kerstin Wicke	Sarah Jan-Max	1988 1991	



Die Luftaufnahme Ende der 1950er Jahre zeigt den ursprünglichen Verlauf der Schwalm um die Harler Mühle.

Haus Nr. 80 ½ – Hannelore Kellner, ehemals Ludwig Momberg, Gensunger Straße 16



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Ludwig Momberg und Anna Elisabeth Geßner, Malsfeld	Justus	1871	
Konrad Momberg, Haus 11 ½, und Anna Katharina Griesel, Haus 1.	Elise Barbara Berta Georg	1908 1910 1913	Mutter von Otto Eubel
Danach wohnte Gastwirt Heinrich Müller in dem Haus.			
Elias Momberg, Haus 38, und Anna Elisabeth Besse, Haus 19,	Fritz Ernst Hans Annie Heinz Irma (Irmchen)	1920 1923 1925 1934 1938 1939	† 1970 heiratet Ernst Bruckner, ihr Sohn ist Dirk.
Die nächsten Bewohner sind Karl und Klara Kellner aus Oberschlesien mit den Töchtern Christa, Gertrud, Hannelore und Roswitha.			
Hannelore Kellner	Sascha	1977	

Haus Nr. 80 ¾ – Das Haus wurde abgebrochen, Gensunger Straße 16

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Cyriakus Momberg und Anna Barbara Götz	Adam Johannes Friedrich	1861 1862	Großvater von Erika Dilcher, Haus 91 Gastwirt, heiratet Johanna Müller, Haus 12.
Daniel Meier, Felsberg, und Luise Martha Schmidt	Martha Elisabeth (Else) Frieda Erna Heinrich Ludwig	 1912 1920	heiratet Heinrich Beyer. heiratet Elise Brandau, Haus 33 ½.
Martha Elisabeth und Heinrich Beyer	Daniel Erich Heinz Hans Gerhard		Die Familie baut im Südring 4.
August Baumann und Frieda Erna Meier Die Familie zieht nach Fritzlar.	Daniel Wilhelm Walter August Heinrich Wilfried Heinrich	1929 1932 1935 1943	
Heinrich Prall und Helma Schmitt	Friedel Helmut	1947 1947	Die Familie baut ein Haus im Saalweg 3.
Vor der Familie Prall wohnte kurzzeitig die Familie von Bover in dem Haus.			

Das Bild zeigt das Haus 80¾. Nach dem Abriss des Hausteiles baute die Bäckerei Walkenhorst später eine Verkaufsstelle, heute befinden sich dort zwei Garagen der Familie Ostheimer.



Haus Nr. 81 – Familie Hans Nowack, ehemals Wilfried Gottron und Wiederhold (Hellwicks), Obergasse 17

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Schröder und Anna Martha Simon	George Johannes	1842 1845	
Wilhelm Wiederhold und Maria Bachmann, Lohre	Heinrich George	1850 1860	
George Wiederhold und Anna Martha, Wiederhold	Johannes Anna Elisabeth	1881 1888	heiratet Christian Brandau, Haus 48.
Johannes Wiederhold und Anna Elisabeth Dünz bach, Haus 66	Heinrich Georg Konrad Anna Martha Elisabeth	1909 1911 1914	† 1993 heiratet Heinr. Jäger, Wabern.
Nach 1946 bewohnte das Haus die Familie Lauterbach: August und Klara Lauterbach mit den Kindern Erich, Gertraud, Walter, Elisabeth, Maria.			
Das Haus wurde komplett mit Ländereien an die Gemeinde Wabern verkauft und anschließend von Familie Wilfried Gottron bewohnt. Seit 1989 lebt Familie Nowack dort.			
Hans und Karin Nowack	Christine Anabell		

Ein Blick vom Kirchturm auf die Obergasse.



Haus Nr. 82 – Familie Botte, Schmiede (Michels), Turmstraße 2

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johann Georg Bergmann und Elisabeth Rößler, Haus 4	Eckhard Maria Konrad Maria Elisabeth Anna Katharina	1837 1839 1842 1846 1851	geboren in Haus 4 heiratet Konrad Wickert und geht in Haus 62.
Maria Bergmann	Katharina Elisabeth	1863	† 1948
Eckhard Bergmann (Hufschmied), Haus 4, und Anna Katharina Mose, die Familie hatte 6 Kinder.	Katharina Elisabeth Christine Elisabeth Konrad Georg	1877 1878 1880 1884	heiratet Martha Elisabeth Freudenstein, Haus 79.
Katharina Elisabeth Bergmann und Heinrich Konrad Knieling	Konrad Heinrich	1899	Die Familie verzog nach Riede und baut später Haus 9 7/8.
Konrad Bergmann und Katharina Elisabeth Vogel	Martha Elisabeth Anna Katharina Georg Karl	1921 1924 1929	heiratet Erika Dilcher, Haus 91.
Martha Elisabeth Bergmann und Johann Karl Botte (†) Siehe Seite 220	Ingrid Traudel Karl Dieter Georg Reinhard Heinrich	1949 1952 1955	† 2004



Martha, Ingrid und Karl Botte vor ihrem Haus.

Haus Nr. 83 – Familie Kurt Brand, ehemals Ernst Momberg (Heisnersch), Glockengasse 3



Anna Elisabeth Otto beim Spinnen im Haus 31. Walter Ritter schaut ihr zu.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Ernst Freudenstein und Anna Elisabeth Heußner	Anna Martha Arnold Anna Elisabeth	1843	heiratet Maria Wolfram, Haus 11.
Johannes Momberg und Anna Katharina Bartholmai	Maria Ludwig Justus	1840 1842 1844	
Georg Otto und Anna Elisabeth Freudenstein	Martha Elisabeth Arnold Ernst Heinrich Anna Martha	1872 1862 1864 1966	† 1940
Anna Martha Otto	Martha Elisabeth	1890	
Ernst Heinrich Otto und Anna Elisabeth Karthäuser (Heisnersch Oma)	Anna Katharina Konrad Philipp Elise Georg Jakob	1894 1898 1901 1906	heiratet Elisabeth Wiederhold, Wabern. Ihre Kinder sind Helmut und Ernst.
Anna Katharina Otto und Ludwig Momberg, Haus 38	Ernst Otto Elli Elise Friedrich Inge Else	1919 1923 1927 1940	
Ernst Otto Momberg und Ilse Falkenstein	Werner August	1950	Die Familie baute ein Haus im Sommerweg 19.
Heute wohnt Ursula Brandt, (Schwester von Ilse Momberg) mit ihrem Mann Kurt im Haus.			

Das Spinnen

Das Spinnen mit dem Tretspinnrad ist ein altes Handwerk, welches schon im Mittelalter ausgeübt wurde.

Die Schafhaltung wurde früher noch intensiver betrieben als heute, weil man wärmende Wollkleidung für den Winter benötigte. Nachdem man die Schafe im Sommer geschoren hatte, um die Wolle zu gewinnen, wurde sie gewaschen und getrocknet. Um sie verspinnen zu können, musste die Wolle mit Öl angefeuchtet und mit einer

Ziehzange glatt gezogen werden. Jetzt konnte sich die Hausfrau an das Spinnrad setzen.

Wer selbst keine Zeit hatte oder sich nicht auf das Spinnen verstand, bestellte sich zu dieser Tätigkeit Heisnersch Oma ins Haus. Sie war eine der letzten Spinnerinnen in Harle. Oft standen die Kinder dabei, um zuzuschauen, wie sie geschickt den Faden aus der Wolle zog und ihn in die Spinnöffnung laufen ließ. Dabei war es wichtig, das Tretpedal des Spinnrades gleichmäßig zu treten, damit sich die Spule, auf die sich

der Faden wickelte, nicht in die verkehrte Richtung drehte. Wenn die Spule voll war, wurde sie abgenommen und auf dem Haspel abgewickelt. Nun konnte man Strümpfe, Unterröcke, Pullover oder Strickjacken und noch so manches warme Unterteil daraus stricken. Vielen Kindern sind diese langen, selbst gestrickten Strümpfe noch in unguter Erinnerung, weil sie auf der nackten Haut kratzten. Damit diese alte Handwerkskunst nicht verloren geht, kann man sie heute wieder in Spinnkursen erlernen. *Ingrid Schmidt*

Haus Nr. 84 und 85 – unbekannt

Haus Nr. 86 – Konrad Richter, ehemals Momberg (Zills), Gensunger Straße 10



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Valentin Amann und Christine Sittig, Falkenberg	Anna Elisabeth Anna Elisabeth Jakob Konrad	1838 1840 1843 1846	geht in Haus 57.
Adam Momberg und Anna Katharina Löwer, Gleichen	Heinrich Georg	1873 1876	
Cyriakus Momberg und Maria Weißing, Hebel	Katharina Elisabeth Anna Elisabeth Katharina	1894 1897 1900	heiratet Konrad Schmidt, Haus 25.
Katharina Elisabeth Momberg und Johann Adam Sämmler, Haus 33	Anna Katharina Emmi Katharina Ruth	1922 1928	† 2006
Katharina Ruth Sämmler und Konrad (Kurt) Richter	Jutta Maria Emmi	1950	Jutta heiratet Robert Kampczyk, ihre Tochter ist Sandra, die heute in Haus 50 wohnt.

Cyriakus Momberg auf der Treppe vor seinem Haus. „Zill“ war die Kurzform für den Namen Cyriakus. Er war der Vater von Anna Elisabeth Momberg und somit der Opa von Gerda Lohr, Günter Schmidt und Ruth Richter.

Haus Nr. 87 – Kai Heil, ehemals Hoppe, ehemals Friedrich Wedler (Brünns), Gensunger Straße 12

Im Haus wohnte Cyriakus Braun, daher der Name Brünns.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Schuhmacher Johann Hermann Vaupel und Christine Landrebe	Johann Heinrich Anna Elisabeth Daniel Katharina Elisabeth Karl Daniel Georg Heinrich	1888 1889 1891 1893 1895 1897	
Johann Heinrich Vaupel und Maria Stieglitz, geb. Aabel, Witwe des Eckhard Stieglitz, Haus 36 ½	Martha	1922	
Martha Vaupel und Friedhelm Wedler	Siegfried Gerd	1948 1950	Die Familie baute im Bindeweg 10, Haus 96 ¾.
Das Haus wurde von Katharina Hoppe gekauft. Hermann und Adolf Hoppe lebten bis zu ihrem Tode darin. Das Haus stand einige Jahre leer und wird seit dem Jahr 2008 von Kai Heil bewohnt.			



Haus Nr. 88 – Tante Marthchens Hüß, das Haus wurde abgebrochen, Gensunger Straße

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Georg Rappold und Christine Rößler, Haus 71	Anna Elisabeth Johannes	1874 1876	† 1949

Danach wohnte Martha Momberg im Haus. Ihr Mann war Friedrich Wilhelm Momberg aus Haus 14, er blieb im ersten Weltkrieg vermisst. Im Jahr 1961 fuhr ein Panzer in das Haus und zerstörte es. Martha war kurz zuvor verstorben.



DER PANZER EINER BUNDESWEHREINHEIT gestiel am Donnerstagmorgen gegen 7.20 Uhr auf der glückseligen Straße in Harle ins Rutschen und prallte vor ein Haus, das er erheblich beschädigte. Zum Glück handelte es sich dabei um ein seit einem Jahr leerstehendes Gebäude, das wegen Baufälligkeit sowieso abgerissen werden sollte. Eine Pionereinheit stützte das Haus zunächst ab, das aber so stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß es sicherlich ganz abgebrochen werden muß.
(er/Aufnahme: ej)

Klassenaufsatz

Als „Tante Marthchens“ Haus zerstört wurde.

An der Harler Hauptstraße steht ein kleines Fachwerkhäuschen, es hat im ganzen nur 4 Stuben und wurde von einer Frau Momberg bewohnt. Diese war im ganzen Dorf unter dem Namen „Tante Marthchen“ bekannt. Sie ist aber schon seit einem Jahr tot. Ihr Haus stand gestern im Mittelpunkt aller Harler Tagesgespräche. Was war geschehen? Ich erfuhr es gestern, als ich in die Schule gehen wollte. Am frü-

hen Morgen fuhr eine Kolonne Panzer durch Harle. Als ich aus unserem Haus kam, erzählte mir mein Opa, dass ein Panzer in „Tante Marthchens“ Haus gefahren sei. Ich lief auf die Straße und sah die Bescherung. Eine Wand war halb herausgebrochen, und der Panzer steckte halb im Hause. Es war leider kurz vor 8 Uhr, und ich musste in die Schule gehen. Auch in der Schule sprachen wir von „Tante Marthchens“ Haus. Als wir aus der Schule kamen, hatte man die Hauptstraße abgesperrt und den Verkehr an der Schule vorbeigeleitet. Wir gingen zum Turnen und

sahen, dass man das Haus abgestützt hatte. So konnte der Panzer wieder herausfahren. Nach dem Turnen trauten wir unseren Augen nicht, wo vorher das Häuschen gestanden hatte, lag jetzt ein großer Trümmerhaufen, und Pioniere waren schon daran, aufzuräumen. Am Abend gab man die Straße wieder frei, die Pioniere hatten so ziemlich alles, was an Holz dort lag, aufgeräumt.

eine wahre Begebenheit aus Harle, aufgeschrieben in einem Klassenaufsatz vom 9. 11. 1962 von Inge Botte

Haus Nr. 89 – unbekannt

Haus Nr. 90 – Familie Hans-Jürgen Sämmler (Annegerts), Mühlenweg 3

Das ursprüngliche Haus war ein Fachwerkbau, wie einige Fotos belegen, um 1900 ergänzt durch einen Anbau aus rotem Backstein. Im Jahr 1888 errichteten August Mose und Katharina Elisabeth Ebert aus Haus 64 eine Holzschneiderei und Schreinerei bei der großen Linde. Konrad Freudenstein aus Haus 11 arbeitete hier. Er musste von morgens 5 Uhr bis abends 20 Uhr für 2,20 Mark am Tag arbeiten (aus den Aufzeichnungen von Konrad Freudenstein). August Mose verlegte seinen Betrieb noch vor 1900 nach Wabern, um dort den Bahnanschluss nutzen zu können, siehe Seite 219.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Sämmler, Haus 36, und Anna Martha Koch	Christine Johannes	1902 1905	Mutter von Ilse Jäger
Christine Sämmler und Johann Friedrich Scherp, Ostheim	Martha Heinrich Erich Georg Jakob Katharina Hildegard Konrad Alfred Ilse	1921 1923 1926 1929 1931 1938	Die Familie baut das Haus 103 ½. † 1959 heiratet Kurt Jäger, Uttershausen, ihre Kinder sind Ute und Marina.
Johannes Sämmler (Bürgermeister) und Frieda Jäger, Haus 7	Ida Helmut	1924 1933	geboren in Haus 7
Helmut Sämmler und Annegret Siebert, Melsungen	Hans-Jürgen	1959	
Hans-Jürgen Sämmler und Birgit Wenderoth, Haus 65	Sina Nils	1989 1992	



Heinrich Sämmler, Martha Scherp, Anna Martha Sämmler, geb. Koch, Christine Scherp.

Haus Nr. 91 – Familie Georg Bergmann (Hänschens), Gensunger Straße 1

Im Haus war um 1900 ein Malergeschäft (siehe Seite 218), später der Lebensmittelladen von Katharina Elisabeth Dilcher, geb. Momberg, (siehe Seite 240). In den ehemaligen Geschäftsräumen ist seit einigen Jahren eine Filiale der Fahrschule Peter Koch ansässig.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Adam Momberg, Haus 80 ½, und Gertrud Elisabeth Wagner, Haus 49	Johannes Katharina Elisabeth Johanna	1893 1895 1904	gefallen im ersten Weltkrieg
Katharina Elisabeth Momberg und Heinrich Dilcher, Haus 24	Johann Karl Arnold Helmut Erika	1922 1923 1930	gefallen im zweiten Weltkrieg erbt das Haus 24
Erika Dilcher und Georg Bergmann, Haus 82	Ulrich	1966	



Haus Nr. 92 – Familien Otto und Klaus Eubel (Caspersch), Gensunger Straße 3

Das Haus wurde 1894 von Ernst Momberg (Sohn des Caspar Momberg aus Haus 34) erbaut. Es war ein Haus ohne Nebengebäude. Scheune und Stall befanden sich in und unter dem Haus. 1927 errichtete Konrad Momberg (Sohn des Ernst) ein neues Stall- und Scheunengebäude auf dem Grundstück. Danach wurde die Scheune zu Wohnräumen ausgebaut. Konrads Tochter Elise heiratete 1932 den Stellmacher Heinrich Eubel aus Haus 3. Seine Vorfahren stammten aus Geismar. Heinrich richtete sich ebenerdig eine Stellmacherwerkstatt ein. In den Jahren 1964, 1991 und um das Jahr 2000 wurde das Haus den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. Siehe Seite 221.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Ernst Momberg und Anna Elisabeth Leineweber, Haus 77	Konrad	1880	Die Familie wohnte vorher in Haus 11 ½.
Konrad Momberg und Katharina Griesel, Haus 1	Elise Berta	1908 1910	Die Familie wohnte vorher in Haus 80 ½.
Konrad Momberg war während des zweiten Weltkrieges Bürgermeister in Harle.	Georg Anna	1913 1922	
Elise Momberg und Heinrich Eubel, Haus 3	Otto Berta Willi	1934 1936 1939	
Otto Eubel und Anneliese Müldner, Malsfeld	Klaus Karin	1964 1968	
Klaus Eubel und Ingrid Ast, Haus 10	Paul Jan	1999 2001	



Die verschwundenen Torten

Wie es in der Vergangenheit Brauch war, lud eine Mädchenrotte (Rotte = früherer Ausdruck für Gruppe) Burschen ihrer Wahl zu einem geselligen Abend ein. Dass die Eingeladenen oftmals von auswärts waren, ärgerte die hiesigen Burschen sehr. Dies wollte man nicht so hinnehmen, und es wurden Gegenpläne geschmiedet.

Es war üblich, dass sich die Mädchen bei solchen Treffen große Mühe gaben, ihre Gäste mit leckeren Torten und Kuchen zu verwöhnen, die sie selbst gebacken hatten.

Hier sahen die Burschen eine Möglichkeit, ihr Missfallen zu zeigen. Die Torten mussten weg. Aber wie kam man an das leckere Backwerk? Ein im selben Haus wohnender Mitübeltäter machte es möglich. Er entwirbelte das Oberlicht des Fensters im Vorratsraum, immerhin in vier Metern Höhe. An jenem Abend fand der in vierzehntägigem Abstand veranstaltete Filmabend eines Wanderkinos statt. Diese Veranstaltung besuchte der behilfliche Fensteröffner. Über eine Leiter räumten die verärgerten Burschen alle Torten ab und verspeisten sie im oberen Gasthaus (der Hölle). Als zur Kaffeezeit die Untat entdeckt wurde, hob ein trä-

nenreiches Wehklagen an. Der Kreis der Übeltäter ließ sich erahnen. Einige der eingeladenen Burschen suchten in „der Hölle“ nach verdächtigen Spuren. Dort saßen die Burschen gemütlich beim Bier. Der Kuchen befand sich schon auf dem Weg der Verdauung. Die leeren Platten waren am Hintereingang des Hauses abgestellt worden. Dem Mithelfer wurde jedoch nicht abgenommen, an dem ganzen Treiben unbeteiligt zu sein. Allen Beteiligten ist dieses Ereignis noch in Erinnerung.

Nacherzählt von Otto Eubel

Haus Nr. 93 – Familie Rudi Dieling (Nells), Mühlenweg 8



Das Haus wurde von Karl Heinrich Dieling erbaut. Die Vorfahren der Familie stammen aus Haus 36 ½. Der Name Nell ist in den Kirchenbüchern 1675 und 1771 zu finden.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Karl Heinrich Dieling und Maria Rößler, Böddiger	Anna Martha Sophie Johannes Wilhelm Marie	1904 1907 1908 1911	
Die ersten 5 Kinder der Familie wurden im Haus 36 ½ geboren.			
Wilhelm Dieling und Gertrud Schmidt	Karl Heinz Konrad Rudolf (Rudi)	1932 1936	
Rudi Dieling und Marga Hebel, Wolfershausen	Ralf Markus	1965 1968	

Das Haus 93 im Jahre 1883. Vor dem Haus sehen wir hinten Marie Dieling, die auf dem Arm Wilhelm Dieling hält, und Heinrich Dieling. Daneben Konrad Dieling, der älteste Sohn. Davor stehen Christian Dieling und Johannes Dieling, die beiden Mädchen vorne sind Anna und Sophie Dieling.

Der Grieselhenner

Grieselhenner nannten ihn die Leute. Ob das sein Name war, weiß ich nicht. In der Nähe meines Elternhauses, dem Haus 96, stand und steht noch heute eine Scheune. Sie war alt und bei Wind und Regen sicher auch undicht, so dass Kälte und Nässe ins Innere eindringen konnten. Aus meinen Kindertagen kann ich folgendes erzählen:

Der Grieselhenner war ein Mann von großer kräftiger Gestalt. Er wirkte ein bißchen unheimlich auf uns Kinder. Er redete nicht wie wir im Dorf Harler Platt, sondern er sprach gerne hochdeutsch. Er war ein Harler, in Griesels Haus geboren. Die Leute

erzählten, es sei ein Handelsmann und wäre schon viel in seinem Leben herumgekommen. Er trug stets einen alten Koffer mit sich, darin bewahrte er seine Handelsware auf: Knöpfe, Gummibänder, Zwirn, allerlei Kurzwaren, wie wir heute sagen, die er in den Dörfern verkaufte.

Wenn es Abend wurde, sahen wir ihn oft in die Scheune gehen. Dort in der Scheune im Stroh hatte er seine Bleibe, denn er hatte sonst kein Zuhause. Wir hatten von den Erwachsenen abgelauscht, dass er große Angst hatte. Er fühlte sich von jemandem verfolgt. Darum verschloss er das Scheunentor auch jeden Abend sehr gewissenhaft.

In der Dämmerung klopfen wir Kinder

manchmal mit Steinen oder Stangen gegen das Scheunentor, um ihm Angst einzujagen. Einmal, als die Gäste von der gegenüberliegenden Gaststätte vom Kartenspiel nach Hause kamen, hörten sie aus der Scheune lautes, schmerzvolles Stöhnen. Sofort sahen sie nach und es bot sich ihnen ein furchtbares Bild. Möglicherweise ist der Grieselhenner in der Scheune eine Leiter hochgestiegen, hat dabei das Gleichgewicht verloren und ist hinuntergefallen. Mit dem Rücken ist er in die Wagenrunge eines Leiterwagens gefallen. Die Männer haben ihn auf den Boden gelegt. Er sagte nur noch: „Lasst mich hier liegen, ich muss jetzt sterben.“ Das war das Ende vom Grieselhenner.

Gisela Fritz

Haus Nr. 94 – Peter Stemmler, ehemals Raiffeisenkasse, Bindeweg 6



Das Raiffeisengebäude in den 1990er Jahren.

Das leerstehende ehemalige Raiffeisengebäude wurde im Herbst 2003 von der Familie Peter Stemmler aus Harle gekauft. Das Gebäude wird zur Zeit zu einer Fahrzeughalle umgebaut. Zukünftig wird es anstelle von Saatgut und Düngemitteln für die Landwirtschaft Fahrzeuge beherbergen, die im bäuerlichen Alltag eingesetzt



Lanz D7506, Baujahr 1939, 25 PS, aus Wolfhagen.



Lanz D9506, 45 PS, Straßenschlepper aus Südamerika.

wurden. Es handelt sich hierbei um alte Traktoren, die im Laufe der Jahre von Peter Stemmler gesammelt und aufgearbeitet wurden. Manche der Traktoren stammen aus dem Ausland, beispielsweise ein Lanz aus Südamerika, ein weiterer Lanz aus Polen. Alte Schlepper wie Deutz-Traktoren, Normag, mehrere Holder und andere

Raritäten gehören ebenso zur Sammlung. Durch dieses Hobby und die lebhaft, anschauliche Art von Peter Stemmler lernen auch die Jüngeren noch viel über die früheren Maschinen, deren aufwändige Technik und Konstruktion sowie die Arbeit auf dem landwirtschaftlichen Hof.

Haus Nr. 94 ½ – Christoph Kaubukowski, ehemals Familie Hermann Martin (Amanns), Bindeweg 12



Das Haus wurde von Hermann Fischer um 1900 erbaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Hermann Adam Fischer, Haus 7, und Anna Elisabeth Amann, Haus 57	Anna Elisabeth	1906	
	Karl Valentin		
	Elisabeth	1911	lebte nach einem Unfall in Bethel.
Philipp August Neidert und Anna Elisabeth Fischer, Beisheim. Philipp Neidert war Totengräber und Ortsdiener.	Maria	1916	
	Emma Elisabeth	1930	
	Karl Hermann	1932	
	Anna Maria	1934	
	Magdalena und Käthe	1937	Zwillinge
Hermann Martin und Maria Fischer	Willi	1940	heiratet Hannelore Kühnemund, siehe Haus 40.
	Gerda	1948	
	Jakob Günther	1939	heiratet nach Sipperhausen.
	Werner Gerhard	1940	heiratet Wilfriede Horstmann und baut ein Haus im Sommerweg.
Anna Maria Neidert	Georg Walter	1948	† 1949
	Lothar	1957	

Nach mehreren Besitzerwechseln wohnt heute Christoph Kaubukowski darin.

Haus Nr. 95 – Familie Reinhold Gerhold (Lährschens), Bindeweg 14

Das Haus wurde 1902 durch Heinrich Pittich erbaut. Verwendete Baumaterialien waren Basaltstein im unteren Bereich, für die Wohnetagen wurde roter Backstein verbaut. Die Familie kam aus Lohre, daher der Hausname Lährschens. Das Haus wurde mehrfach umgebaut. Letztmalig im Jahr 2000 im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms. Im Haus befand sich von 1945 bis 1960 das Bürgermeister- und Standesamt.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Pittich, Haus 41 ½, und Maria Heinemann	Heinrich	1888	
	Georg	1894	
	Anna Martha	1897	
	Anna Elisabeth	1900	
	Anna	1906	
Heinrich Pittich und Christine Schäfer, Niedermöllrich	Anna	1911	heiratet Christian Gude, Haus 45. Die Kinder wurden in Niedermöllrich geboren. Heinrich und Christine Pittich wohnten zunächst in Lohre, bevor sie um 1920 wieder nach Harle kamen. Heinrich Pittich war nach dem zweiten Weltkrieg Bürgermeister und Standesbeamter.
	Elisabeth	1913	
	Maria	1914	
Elisabeth Pittich und Otto Gerhold, Wolfershausen	Christa	1938	Otto Gerhold war Milchkontrolleur und Standesbeamter.
	Reinhold	1947	
Reinhold Gerhold und Jutta Cassel, Arnsbach	Sebastian	1982	
	Michael	1987	



Bild oben rechts: Vor dem Haus Elisabeth und Anna sowie Maria Pittich, geborene Heinemann, im Fenster Christine Pittich, geborene Schäfer. Das Bild entstand um 1920.

Bild rechts darunter: Michael, Jutta, Reinhold und Sebastian Gerhold vor ihrem Haus. Dahinter Otto Gerhold.

Bild links: Das Haus Gerhold ist stilischer restauriert und stellt heute ein wertvolles Beispiel der Baukultur des beginnenden 20. Jahrhunderts dar.



Haus Nr. 96 – Familie Mauermann, ehemals Wilhelm Schmidt (Muths), Mühlenweg 4

Das Haus wurde 1902 von den Mauern und Stukkateuren Johannes und Heinrich Schmidt erbaut. Beide stammen ursprünglich aus dem Haus 63. Die Brüder Schmidt waren in dieser Zeit als Maurer tätig und haben unter anderem viele Häuser aus Basalt oder Backstein in der Region erbaut. So zum Beispiel in Harle, Rhünda und Gensungen.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Johannes Schmidt, Haus 63, und Anna Elisabeth Ruhland, Haus 49	Wilhelm Adam Heinrich Konrad Katharina Elisabeth	1902 1905 1907 1909	
Heinrich Schmidt heiratet Marie Quanz aus Falkenberg, ihre Kinder Ingrid und Reinhold werden im Haus 104 $\frac{3}{4}$ geboren.			
Wilhelm Adam Schmidt († 1944) und Anna Elisabeth Weidemann, Gensungen	Gisela Elisabeth Helga Katharina	1933 1935	
Gisela heiratet Walter Fritz († 2007) aus Mosheim, wo die Familie zunächst wohnt. Dort werden die Kinder Lothar und Cornelia geboren. Die Familie baut 1966 im Südring 9.			
Helga Katharina Schmidt und Hans Ludwig Mauermann († 1984), Ehlen	Volker	1958	



Um 1950 hatte das Haus 96 von Familie Schmidt zum Mühlenweg hin noch ein Scheunentor.

Haus Nr. 96 $\frac{3}{4}$ – Gerd Wedler, Bindeweg 10



Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Martha Vaupel und Friedhelm Wedler	Siegfried	1948	Siegfried Wedler und Brigitte, geb. Lengemann, bauen ein Haus im Sommerweg 5. Die Kinder sind Nathalie und Sascha.
	Gerd	1950	Gerd Wedler und Almut, geb. Jungermann, bauen ein Haus im Kiefernweg. Die Kinder sind Tina und Christian. Tina heiratet Hans-Gerrit Auel.
Nach dem Tode von Fritz und Martha Wedler wird das Haus an Familie Theel vermietet.			
Thorsten Theel und Ines Pfannkuche, Haus 98	Ann-Kathrin Jana Maximilian	1990 1991 1995	

Haus Nr. 97 Familie Kohl, ehemals Walter Schnettler (Wachenersch), Mühlenweg 2

Das Haus wurde im Jahre 1904 von Bernhard Schnettler erbaut.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Bernhard Schnettler, Haus 29 ½, und Katharina Elisabeth Wagner, Haus 49	Christian Friedrich Adam Anna Maria	1903 1905 1908	ledig ledig
Christian Friedrich Schnettler und Anna Katharina Orth, Haus 33 ¾	Adam Walter	1935	
Adam Walter († 1990) und Doris Huy, Witzenhausen	Bianca	1979	

Nach dem Tod von Adam Walter Schnettler ziehen Doris Schnettler und ihre Tochter Bianca nach Witzenhausen.
Das Haus 97 wird an Familie Kohl verkauft. Karl-Heinz Kohl führt ein Zimmereigenschaft.



Das Haus 97 in einer Aufnahme aus den 1980er Jahren.

Es war einmal . . .

Es gab eine Zeit, als die Menschen ihre Haustüren nicht verschlossen. Da klopfte man kurz an die Tür und ging ins Haus. Viele alte Bauernhäuser hatten eine Glocke über der Haustür. Beim Öffnen der Tür erklang ein heller Glockenton und sogleich schaute jemand durch die Küchentür. Es war immer jemand zu Hause; in der Küche werkelte die Oma und wollte wissen, was es denn im Dorf Neues gab. Im Hof hackte der Opa Holz und die Kinder spielten vor dem Haus oder auf der Straße mit Murmeln oder Hüpfkästchen. In jener Zeit trug meine Mutter die Post hier im Ort aus. Wenn ich Ferien hatte, durfte ich sie begleiten und

beim Verteilen der Post helfen. Da gab es viel zu entdecken. In dieser Zeit war ein Urnenbegräbnis noch etwas Besonderes. Das Paket mit der Urne kam per Post und musste beim Bürgermeister Sämmler abgegeben werden. Der war gerade nicht zu Hause und wir standen mit dem Päckchen in der Küche bei Tante Annegret, die gerade keine Zeit hatte. Sie nahm das Päckchen entgegen und stellte es oben auf den Küchenschrank, wo die Urne noch einige Tage am Familienleben von Sämmlers teilnahm, bis sie ihrer endgültigen Bestimmung übergeben wurde. Ein anderes Haus fand ich besonders bemerkenswert. Da wohnte ein Mann, der seine Tür immer nur fünf Zentimeter öffnete

und dessen Gesicht man nie sehen konnte, denn es war immer dunkel im seinem Haus. Er streckte nur kurz die Hand durch die Tür, um seine Briefe entgegenzunehmen. Er hat nie ein Päckchen bekommen. Gern hätte ich einmal gesehen, dass er seine Tür weiter als nur den kleinen Spalt öffnete. Noch vor wenigen Jahrzehnten hatten die Menschen mehr Zugang zueinander. Ein Mann erzählte uns davon, wie seine kleine Schwester tödlich verunglückte. Es war eine Tragödie für die ganze Familie. Aber das tägliche Leben in Haus und Hof ging weiter. Die Nachbarn waren zur Stelle, sie fütterten das Vieh, die Kühe wurden gemolken und die Ställe gemistet. Bis zu einer Woche nach der Beerdigung. *Brigitte Fritz*

Haus Nr. 98 – Karl Wilhelm Schnettler (Lehnens), Gensunger Straße 4

Helene (Magdalena) Schnettler war Hebamme (Eller = altertümlich für Hebamme). Da in früherer Zeit die Hausgeburt üblich war, half sie in den langen Jahren ihrer Tätigkeit so manchem Harler Kind, das Licht der Welt zu erblicken. Sie war eine umgängliche und geachtete Person. Die Bevölkerung verabschiedete sie betagt und für ihre Arbeit dankbar mit einer Feier in den Ruhestand. Nach dem Tod ihres ersten Mannes heiratete sie Christian Bäcker aus Haus 36 ½.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Erste Ehe: Johann Georg Schnettler, Auguste Haus 55, und Magdalena Weber, Anna Wickenrode (Hebamme).		1910	heiratet Paul Klein, Haus 98 ½.
		1911	heiratet Heinrich Jäger, Sohn des Wilhelm Jäger. aus Haus 7.
	Karl	1914	
zweite Ehe: Christian Bäcker, Haus 36 ½, und Magdalena Schnettler	Elli Elise	1920	Christian Bäcker und Magdalene ziehen in Haus 98 ½.
Karl Schnettler und Martha Schützenmeister, Gensungen, († 2008)	Inge	1938	
	Karl Wilhelm	1945	
	Elli Auguste	1948	
Wolfgang Pfannkuche, Unshausen, und Elli Schnettler	Kirsten	1966	
	Ines	1967	
	Nicole	1969	
	Tatjana	1971	
	Melanie	1972	
	Alexander	1973	

Die Familie Pfannkuche baut Anfang der 1970er Jahre im Sommerweg ein neues Haus.

Nach dem Tod von Martha Schnettler bewohnt Sohn Karl Wilhelm das Haus allein.



Das Haus 97 in einer Aufnahme aus den 1980er Jahren.

Haus Nr. 98 ½ – Familie Detlef Klein/Björn Bodenhorn (Gustens), Gensunger Straße 2

Das Haus der Familie Klein war vor langen Jahrzehnten eine Scheune und gehörte zum Haus 98. Nach einem Umbau bzw. Abriss wurde das Haus als Kindergarten genutzt. Noch in den 1950er Jahren war in zwei Räumen die Mütterberatung des Kreisgesundheitsamtes angesiedelt.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Christian und Magdalena Bäcker			siehe Haus 98.
Paul Klein, Vellmar, und Auguste Schnettler	Adelgund	1938	heiratet nach Rhünda, † 1967.
	Detlef	1949	
Detlef und Traude Klein	Tanja	1975	
Björn Bodenhorn und Tanja Klein	Mathes	2006	



Das Haus der Familie Klein.

Haus Nr. 99 – Familie Günther Schmidt, Bindeweg 2

Kurz nach Kriegsende, in der Schwarzhandelszeit, mieteten sich die beiden Kaufleute Bauermann und Jaklinski im Haus 86 (Richter) ein und gründeten das Harler Textilhaus. Schon bald darauf wurde das Warenangebot erweitert und im gegenüberliegenden Haus 99 wurden zwei Verkaufsräume angemietet. Zum Sortiment gehörten Steingut und Haushaltswaren, Kleidungsstücke, Wäscheklammern, nützliche und unnütze Dinge. Siehe Seite 239.

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Konrad Schmidt, Haus 25, und Anna Elisabeth Momberg, Haus 86	Gerda Elisabeth Günther	1926 1938	heiratet Wilhelm Lohr, Haus 73.
Günther Schmidt und Elke	Marc	1974	

Haus Nr. 100 – Familie Arnold Kistner, ehemals Tutschke und Jäger, Bindeweg 4

Hausbewohner	Kinder	geb.	Bemerkungen
Heinrich Müller und Maria Leppert, Haus 55	Albert Friedrich Anna Kath. Elisabeth Minna Johanna	1920 1923 1925	(Lisa), heiratet nach Uttershausen. heiratet Wilhelm Stieglitz, Haus 39.
Heinrich Müller war Metzger und baute mit seiner Frau Maria das Haus 100 mit einem Schlachthaus und einer Metzgerei. Er erbte das Haus Nr. 12 von Fritz Momberg und somit entstand die Gaststätte mit Metzgerei. Siehe Seite 242.			
Jacob Jäger, Schäfer, Unshausen, und Gertrud Gude, Haus 70, siehe Seite 231.	Heinrich Wilhelm (Willi) Helmuth Adam	1937 1941	heiratet Brunhilde Griesel, Haus 1. baut neu im Reinhardslindenweg 9.
Paul und Ursula Tutschke kaufen das Haus. Nach dem Tod von Paul Tutschke heiratet Ursula († 2005) Hans Lohr aus Haus 50. Sie bauen ein Haus im Bindeweg 1. Hier wird im Jahr 1975 Sohn Rolf geboren.			
Das Haus wird von Familie Klaus Ebert 1980 gekauft.			
Klaus Ebert und Helga Neck	Marcel Steffi	1982 1984	
Die Familie baut ein neues Haus im Flurweg.			
Familie Arnold Kistner kauft das Haus.			
Arnold und Heike Kistner	Christian	1983	

Das Doppelhaus im Bindeweg trug die alten Hausnummern 99 und 100. Erbauer dieser beiden Häuser sind Konrad Schmidt und Heinrich Müller.

Am linken Rand ragt ein Teil des Raiffeisengebäudes, Haus 94, ins Bild hinein. Weiterhin ist das ehemalige Lebensmittelgeschäft der Familie Bergmann zu erkennen und links oben das Haus 101 der Familie Heimel, in dem sich viele Jahrzehnte die Poststelle befand.



Bruder Elling

Im Norden Dänemarks ein Ortsschild. „Elling“ ist darauf zu lesen. Mit seiner Familie ist Otto Metz auf der Fahrt in den Urlaub. Das Ortsschild ist wie ein Schlüssel zu der Tür, auf der steht: „Es war einmal!“ Plötzlich ist alles wieder präsent, als sei es eben erst geschehen. Die Erinnerung formt sich zu Worten und die sprudeln nur so hervor, danach noch viele hundert Mal auf die unnachahmliche Weise, wie sie dem Otto zu Eigen ist.

Es ist die Zeit kurz nach dem Krieg. Bei Lengenschnieders im Haus wohnen Minna Streller und Änne Wollenhaupt. In ihrer Wohnung ist sonntags zwischen vierzehn und sechzehn Uhr oft Bibelstunde. Die wird gehalten von einem Mann mit Baskenmütze und langem Mantel. Mit einem Herrenfahrrad kommt er, um die Mittelstange eine Tasche gehängt, aus Wabern von der „Evangelischen Gemeinschaft“, die in der Nachbarschaft der Gaststätte Kronenberger ihr Domizil hat. Er wurde der „Bruder Elling“ genannt. Strellers Minna ist für die Werbung und rechtzeitige Einladung zuständig, Lengenschnieders Trinchen sorgt für ausreichende Bestuhlung. Dann kommen sie, Frau Wallert und ihr Sohn Karlchen aus der alten Schule, Dilchers Tanten, Eberts Trine, Gerhardts Elise, Emden Anna und Emden Oma, Mejers Elise, Pittjes Tanten Trinchen und Marie, und manchmal auch

noch andere Gäste. Nur Pittjes Anna war der Bibelstunde nicht so zugetan, aus diversen Gründen. Und da waren ja auch noch die vier Augen, die aus Pittjes Brockenkeller gespannt das Geschehen verfolgten. An einem Sonntag wollten sich Pittjes Tanten eine Auszeit von der Bibelstunde nehmen und hatten sich mit Kaffee und Kuchen auf ihr Zimmer zurückgezogen. Da erschien in Pittjes Hausflur Minna Streller und flötete mit lauter Stimme: „Schwester Marie, Schwester Trinchen, kommt zum Gebet. Bruder Elling ist gekommen und die gute Wallertseele ist auch schon da!“ Was nun? Vor sich auf dem Tisch duftender Kaffee und verlockender Kuchen, im Ohr die singende Stimme von Minna Streller. Mariechen leise zu Trinchen: „Och Godd, desse nervende Person, wos machen mäh dann



Eine wertvolle Handarbeit, gefertigt von „der guten Wallertseele“ Ella Wallert, seit Jahren im Besitz der Familie Hilde und Arnold Metz.

nuh?“ Und laut zur Frau Streller: „Jaha, wir kommen gleich!“ Aus dem Brockenkeller sahen die stillen Beobachter die Schwestern über Lengenschnieders Hof zur Gebetsstunde zum Bruder Elling schreiten. Endlich war die Luft rein und im Fahrrad von Bruder Elling war noch Luft drin. Nicht mehr lange. Arnold und Otto verließen geschwind ihren Spähplatz, eilten zu Bruder Ellings Fahrrad, flinke Finger schraubten die Ventile heraus, schnell ging es zurück an das Fenster im Brockenkeller und dann hieß es geduldig voller Vorfreude auf das Ende der Bibelstunde warten. Das aber war manchmal erst gegen vier Uhr.

Bruder Elling mit langem Mantel und Baskenmütze schritt, tief zufrieden und noch angefüllt von Gebet, Bibelwort und Gesang, zum Fahrrad. Da – es war platt – auf beiden Rädern. Gespannt warteten zwei Jungen auf Bruder Ellings Reaktion. Der aber gab sich ganz gottergeben: „Ach schau, das Fahrrad ist schon wieder platt. Der Herr will, dass ich zu Fuß gehe!“ Das aber wollten die Schwestern des Bibelkreises nicht. So machte sich Pittjes Anna auf in den Brockenkeller, um eine Luftpumpe zu holen und traf dort die ganz unschuldig dreinschauenden Arnold und Otto. „Och Godd, dä Biester, wored däh dann dos?“, fragte sie, schnappte sich die Luftpumpe und wenig später fuhr Bruder Elling nach Wabern: nächster Sonntag – gleiches Spiel. Erzählt von Hilde, Arnold und Otto Metz, aufgeschrieben von Hans-Helmar Auel.